



Kulturbericht des Landes Kärnten

2001

Kulturbericht

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG · KULTURREFERENT LANDESHAUPTMANN DR. JÖRG HAIDER

des Landes Kärnten

Inhaltsübersicht

4 Vorwort

6 Kärntner Kulturgremium: Aufbruch ins neue Jahrhundert

8 Verleihung der kulturellen Preise des Landes

Förderungspreis für darstellende Kunst: Mag. Christian Jabornig

Förderungspreis für bildende Kunst: Mag. Armin Guerino

Förderungspreis für Literatur: Robert Woelfl

Förderungspreis für Musik: Eduard Oraže

Förderungspreis für Volkskultur: Dr. Hartmut Prasch

Förderungspreis für Naturwissenschaften/Technische

Wissenschaften: Dr. Werner Mussnig

Förderungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften:

Mag. Dr. Alexander Graf

Würdigungspreis für Literatur: Josef Winkler

Würdigungspreis für Geisteswissenschaften: Dr. Claudia Fräss-Ehrfeld

Kulturpreis des Landes Kärnten: Mag. Reimo Wukounig

12 Stipendium für Musik im Jahr 2001

13 Stipendium für spartenübergreifende Kunstformen

14 Laudatio auf Gernot Kulterer

15 2001 – „Jahr der Volkskultur“

24 „Schauplatz Mittelalter Friesach“: Eine erfolgreiche Zeitreise

32 Kultursommer in Kärnten

36 Seebühnenerfolg mit „Evita“

37 Staatsopernballett „Wolfgang Amadé“

38 galerie.kärnten

40 Landesgalerie

41 Kunstankäufe des Landes Kärnten

42 **Wissenschaft und Literatur**

44 **Kulturdenkmäler**

47 **Bruno Gironcoli**

48 **Landeskonservatorium – Gedanken über ein traditionelles Kunstinstitut**

50 **Musikschulwerk**

52 **Landesarchiv**

54 **Kulturerbe Landesmuseum Kärnten**

58 **Die Kärntner Landesbibliothek**

60 **Wer · wofür · wie viel**

Museen, Archive, Wissenschaft
Baukulturelles Erbe
Brauchtums- und Heimatpflege
Literatur
Bibliothekswesen
Musik
Darstellende Kunst
Bildende Kunst, Fotografie
Film, Kino, Video
Kulturinitiativen, -zentren
Ausbildung, Weiterbildung
Internationaler Kulturaustausch
Großveranstaltungen
Diverses
Gesamtausgaben der Kulturabteilung

77 **Referate · Gremien · Ausschüsse**

Kulturreferat des Landes Kärnten
Mitglieder des Kärntner Kulturgremiums
Mitglieder des gemeinsamen Theaterausschusses des Landes Kärnten
und der Landeshauptstadt Klagenfurt
Kulturausschuss des Landes Kärnten



Dr. Jörg Haiden,
Landeshauptmann
von Kärnten
und Landeskulturreferent

Kärntens kulturelle Glanzlichter 2001

Kärnten ist ein uralter Kulturboden. Romanen, Slawen und Germanen haben unserem Land ein unverwechselbares Gepräge gegeben, das bis heute in der bildenden Kunst, in der Musik, in der Literatur, in der Wissenschaft und in der Volkskultur nachwirkt. Dieses reiche kulturelle Erbe gilt es zu bewahren. Freilich ist damit die Verpflichtung verbunden, durch Initiativen der Landeskulturpolitik und gezielte Förderungsmaßnahmen viele neue kulturelle „Glanzlichter“ zu setzen. Von einem Land, das kulturelle Ausstrahlung besitzt, profitieren nicht nur die Kulturschaffenden, sondern alle Landesbewohner, deren Selbstwertgefühl und Identitätsbewusstsein gestärkt wird.

Ein Blick in den Kulturbericht des Landes Kärnten für das Jahr 2001 macht deutlich, dass unser Land im Vorjahr weiter an kultureller Strahlkraft gewonnen hat. Das Kärntner Kulturereignis schlechthin war ohne Zweifel die Landesausstellung „Schauplatz Mittelalter Friesach“, die am besten besuchte österreichische Landesausstellung des Jahres 2001. Die Festspiele auf der Wörtherseebühne entwickeln sich nach Meinung der Fachpresse zu einem „sommerlichen Pflichttermin“. Die Eröffnung der Saison mit „Wolfgang Amadé“, einer Weltpremiere, dargestellt vom Wiener Staatsopernballett, wird allen Besuchern lange in Erinnerung bleiben. Das Stadttheater Klagenfurt gestaltete 21 erfolgreiche Seebühnen-Abende mit „Evita“.

Überhaupt bewies der Kärntner Kultursommer erneut, dass er keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Der Carinthische Sommer in Ossiach und Villach bestätigte sich als „Kronjuwel im Reigen der Kärntner Festivals“, wie im vorliegenden Kulturbericht zu Recht festgestellt wird. Die Musikwochen in Millstatt mit ihrem hochkarätigen Konzertprogramm oder der Johannes-Brahms-Wettbewerb in Pörtlach, an dem sich qualifizierte Musiker aus 26 Ländern beteiligten, sind fester Bestandteil des sommerlichen Kulturangebotes geworden.

Gleiches gilt für das Musikforum Viktring-Klagenfurt mit seinen klassischen Meisterkursen, den Jazz-Workshops und dem Gustav-Mahler-Kompositionspreis. Beliebt bei Urlaubsgästen und Einheimischen sind die Veranstaltungen auf der Burgruine Finkenstein, wo im Vorjahr ein buntes Programm vom Kabarett über das Musical bis zur Volksmusik geboten wurde. Einen kulturellen Schwerpunkt im Unterland bildet seit Jahren der St. Pauler Kultursommer.

Das Flaggschiff im Bereich der darstellenden Kunst ist freilich das Stadttheater Klagenfurt mit seinen hochwertigen und allseits anerkannten Aufführungen. Zu erwähnen sind aber auch die beachtlichen Leistungen der so genannten Kleinfestbühnen. Das klagenfurter ensemble ließ 2001 mit dem Sommerfestival „zwanzig + 2“ aufhorchen. Die Spiele im Renaissanceschloss Porcia in Spittal/Drau präsentierten auch im Vorjahr Europas Komödien auf höchstem Niveau. Im Innenhof des Schlosses ging übrigens der traditionelle Internationale Chorwettbewerb in Szene. Einen außerordentlichen Besuchererfolg verzeichneten die Aufführungen des Ensembles Friesach auf dem Petersberg. Nicht weniger erfolgreich waren

die Veranstaltungen auf der Heunburg, die das Theaterteam k.l.a.s. seit Jahren inszeniert. Bereits Tradition geworden sind die Südkärntner Sommerspiele in Eberndorf. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die vielen kulturellen Veranstaltungen und Initiativen, von denen der Kulturbericht einen anschaulichen Überblick vermittelt. Nur beispielsweise seien das 7. Internationale Festival „Jazz over Villach“ und die Kulturinitiative Gmünd genannt, die im Vorjahr eine Werner-Berg-Ausstellung im Stadtturm organisierte.

Ich habe das Jahr 2001 zum „Jahr der Volkskultur“ erklärt, weil ich meine, dass es in diesem Bereich noch einiges aufzuholen gilt. In diesem Sinne wurden seitens der Landeskulturpolitik neue Richtlinien zur Förderung volkskultureller Vereine eingeführt. Veranstaltungshöhepunkt im Bereich der Volkskultur war die 1. Kärntner Brauchtumsmesse, die im November unter dem Motto „Geheimnisvolle Winterzeit“ in Klagenfurt stattfand. Eine weitere wichtige Initiative war die Gründung der „Jungen Kärntner Bläserphilharmonie“, in der sich junge Kärntner Musikerinnen und Musiker zu einem Auswahlorchester formiert haben. Hervorzuheben ist der 4. Kärntner Volksmusikwettbewerb im November 2001, der sich der Förderung der Jugendarbeit widmet. Bedeutsam für das gemeinsame Musizieren ist die Kärntner Volksmusikwoche, die im August zum 18. Mal stattfand. Um die Voraussetzungen für die Ausbildung unserer musikbegeisterten Jugend zu verbessern, erhielt das Kärntner Landesmusikschulwerk eine eigene Direktion. Erste Erfolge sind bereits zu ver-

merken: Zu Schulbeginn im Herbst konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Schülerzahlen verzeichnet werden, zugleich verkürzten sich die Wartelisten. Die Vergabe von Stipendien für Musik und für spartenübergreifende Kunstformen diente als Anerkennung und Ermutigung. Die im Jahr 2000 eingerichtete internationale und unabhängige Kunstankaufsjury entschied auch im Vorjahr über die Kunstankäufe des Landes. Diese anerkannten Kunstexperten wurden dadurch angeregt, sich mit Kärntner Kunst auseinander zu setzen und deren guten Ruf weit über unsere Grenzen zu tragen. Die zurzeit bedeutendste Baumaßnahme im Kärntner Kulturbereich ist die Errichtung der neuen Landesgalerie in der Klagenfurter Burg. Mit dem Bau, der die Anlegung eines zentralen Depots, die Schaffung erweiterter Schauräume und eine Generalsanierung des Burggebäudes umfasst, wurde Ende 2001 begonnen. Ihre Reputation als „Galerie der anderen Art“ hat die galerie.kärnten im Foyer des Regierungsgebäudes in Klagenfurt gefestigt. Die Vorarbeiten zur Einrichtung eines Bruno-Gironcoli-Museums in Bad Bleiberg wurden weitergeführt. Zu einem ständigen Kärntner Forum der Diskussion und Dokumentation auf wissenschaftlicher Basis hat sich das „Kärntner Jahrbuch für Politik“ entwickelt, dessen achte Ausgabe im Jahre 2001 präsentiert werden konnte. Diesmal stand das Thema „Bildung in Kärnten“ im Vordergrund, für 2002 hat man sich die Erörterung von Medienfragen vorgenommen. Auf der Grundlage der vom Land Kärnten im Oktober 2000 veran-

stalteten wissenschaftlichen Tagung „Die Kärntner Volksabstimmung 1920. Leistungen, Defizite, Perspektiven“ wurde unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus fünf Staaten ein Tagungsband erarbeitet, der heuer im Frühjahr fertiggestellt werden konnte. Damit liegt ein neues Standardwerk zur Kärntner Volksabstimmung vor, das den aktuellen Stand der internationalen wissenschaftlichen Forschung dokumentiert. Den Abschluss des Kulturjahres bildete traditionsgemäß die feierliche Vergabe des Kulturpreises sowie der Würdigungs- und Förderungspreise des Landes Kärnten. Gut vorbereitet wurde die Zuerkennung der Preise wie immer vom Kulturgremium des Landes.

Zum Schluss danke ich persönlich und namens des Landes allen kulturbegeisterten Kärntnerinnen und Kärntnern für ihr reges Interesse. Allen jenen, die aktiv das Kärntner Kulturleben mitgestalten, sei für ihren idealistischen Einsatz der herzliche Dank gesagt. Der Kärntner Kulturbericht zeigt, dass das Land Kärnten diese Hinwendung so vieler tausender Menschen zu Kunst, Musik, Volkskultur, Wissenschaft, Theater usw. zu würdigen weiß. Immerhin wurde im Jahr 2001 die stolze Summe von über 266 Millionen Schilling an Kulturförderungsmitteln seitens des Landes Kärnten ausgegeben. Somit wünsche ich den Leserinnen und Lesern dieses Rechenschaftsberichtes eine anregende Lektüre.

Kärntner Kulturgremium: Aufbruch ins neue Jahrhundert



Alfred Ogris, Vorsitzender
des Kärntner Kulturgremiums
im Jahr 2001

Nach den durchgeführten Reformen und einem ersten Trittfassen im Jahre 2000 konnte sich die Arbeit des Kärntner Kulturgremiums im Jahre 2001 auf der neuen Basis gut entfalten. Der Spartenvielfalt entsprechend war auch das Jahresarbeitsprogramm sehr anspruchsvoll und wurde in drei Plenar- und zahlreichen Fachbeiratssitzungen, deren Zahl, die Baubegehungen eingerechnet, an die hundert heranreicht, abgewickelt.

Die anspruchsvolle, fachorientierte Tätigkeit der Mitglieder des Kärntner Kulturgremiums wird ehrenamtlich geleistet und verdient deshalb besondere Wertschätzung. Neben der schon zur selbstverständlichen Verpflichtung gewordenen Aufgabe, jährlich die Preisträger des Landes Kärnten in Vorschlag zu bringen (eine eigene Broschüre über die Preisträger 2001 wurde verfasst und liegt im Druck vor) und damit oft jahrelange kreative Tätigkeit offiziell zu würdigen, und der Abgabe einer Stellungnahme zum Kulturbericht des Landes Kärnten aus dem Vorjahr setzte das Kulturgremium eine Reihe neuer kulturpolitischer Akzente und versuchte nach besten Kräften, positive Entwicklungen zu fördern und negative möglichst zu unterbinden. Im Einzelnen wurden folgende Themenbereiche bearbeitet:

Zur Steigerung der Transparenz bei den Preisverleihungen wurde ein zunächst dreijähriger Probelauf beschlossen, wonach es bis zu einer bestimmten Frist jedes Jahr möglich ist, Preisträger auch extern in Vorschlag zu bringen, dies allerdings unter Hinzufügung aller erforderlichen Unterlagen. In einem Schreiben an Staatssekretär Franz Morak mahnte das Kulturgremium die Galerienförderung auch für Kärnten ein, erhielt jedoch eine unbefriedigende Antwort. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit sind geplant. Eine Gelegenheit dazu wird sich beim Treffen österreichischer Kulturbeiräte ergeben, das vom Vorsitzenden des Kärntner Kulturgremiums und seinem Stellvertreter regelmäßig besucht

wird. In diesem Zusammenhang ist auch die Broschüre „Sozialversicherung für Kunstschaffende“ zu erwähnen, die eine Erstinformation über mehr soziale Sicherheit für Künstler darstellt. Zur Schaffung eines Kunst- oder Kulturfonds bzw. einer Stiftung zur außerbudgetären Förderung der Kultur gab das Kulturgremium eine positive Stellungnahme ab. Als Fortbildungsprogramm wurde die Landesausstellung in Friesach besucht und interdisziplinär erarbeitet. Einen wichtigen Reformschritt stellt das über mehrere Jahre angelegte Schwerpunktprogramm in den Plenarsitzungen dar, in dessen Rahmen jeweils ein Fachbeirat gravierende Probleme im Plenum offenlegt und einer gemeinsamen Beratung unterzieht. Im Jahre 2001 waren dies die Fachbeiräte für Baukultur und darstellende Kunst. Im Fachbeirat für Baukultur wurde im Beisein aller zuständigen Regierungsmitglieder das Problem der Einbindung von Architekten in Bauvorhaben auch auf kommunaler Ebene behandelt und die Zusage erreicht, dass diese Einbindung künftighin ermöglicht werden soll. Der Fachbeirat für darstellende Kunst stellte das Thema „Standorte in Kärnten“ zur Diskussion, wobei über die Neue Bühne Villach, das „k.e – klagenfurter ensemble“, den Theaterverein „Dacapo“ und den Amateurverband-Theaterservice gesprochen wurde. Zur früheren Studiobühne Villach und zum Standort Villach hatte das Kulturgremium schon vorher eine unterstützende Stellungnahme im Sinne einer Erhaltung des Standortes abgegeben.



Kulturpreisträger
des
Landes Kärnten
2001



Als Folge dieser Gespräche kam es zur Abhaltung eines Runden Tisches, an welchem es zur Vereinbarung einer vertieften Zusammenarbeit zwischen dem Stadttheater Klagenfurt und den freien Bühnen in Kärnten kam. Auch über den Standort des klagenfurter ensembles in der Liegl-Garage wurde in positiver Weise gesprochen und in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Klagenfurt eine Lösung der Standortfrage in Reichweite gerückt. Intensiv war auch die Arbeit in den Fachbeiräten selbst. Im Bereich der Wissenschaft wurden umfangreiche Vorarbeiten für den Themenschwerpunkt in der Frühjahrssitzung 2002 des Plenums geleistet. Die Bemühungen um die finanzielle Bedeckung zur dringenden Reparatur von Schäden im Freilichtmuseum Maria Saal waren von Erfolg gekrönt. Der Fachbeirat für Volkskultur hielt intensive Beratungen über ein durchzuführendes „Jahr der Volkskultur“ ab, der Fachbeirat für Bildende Kunst prüfte 14 Anträge auf Vergabe eines Jahresstipendiums und suchte den geeignetsten Bewerber aus. Zeitaufwendig waren die Mitarbeit bei der „Kunst am Bau“, bei den Bauvorhaben Landwirtschaftliche Fachschule Goldbrunnhof und Berufsschule Wolfsberg (gemeinsam mit dem Fachbeirat für Baukultur); ebenso wurde an den Ausschreibungen für den Ausbau der Landesgalerie und die Betriebsanlage des Straßenbauamtes Klagenfurt mitgewirkt. Der Fachbeirat für Literatur beriet über das Projekt „Koordinationsstelle für Literatur“ und regte die Durchführung eines Mundartwett-

bewerbs an. Ebenso wurden Autorenlesungen und Schreibwerkstätten in Kärntens Schulen ventiliert und eine Unterstützung für die freien Bühnen angeregt. Der Fachbeirat für Musik war intensiv mit der Prüfung des Planes zur Gründung einer „Philharmonia Carinthia“ beschäftigt und berief zu diesem Zwecke auch einen Runden Tisch unter Beteiligung aller Betroffenen ein. Der Fachbeirat für Baukultur hatte ein überaus umfangreiches Arbeitsprogramm zu bewältigen. Gespräche mit Politikern und Bereichsverantwortlichen wurden geführt, Vorschläge für ein Pflichtenheft erarbeitet und die Formulierung eines Pflichtenkatalogs für Bauten, die von der öffentlichen Hand gefördert werden, eingeleitet. Zu Projekten, die in der öffentlichen Diskussion standen (Weißensee, Stadion etc.) wurden Stellungnahmen abgegeben. Insgesamt blickt das Kärntner Kulturgremium auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Trotz des Geleisteten ist das Gremium weiterhin bestrebt, vorgebrachte Kritik ernst zu nehmen und auf der Basis des Kulturförderungsgesetzes die kulturellen Belange des Landes zu fördern. Es wird also auch in den kommenden Jahren die Aufgabe aller Fachbeiräte und deren Vorsitzenden sein, die Arbeit des Kulturgremiums effizient und im Sinne einer kreativen Kulturpolitik zu gestalten.

Verleihung der kulturellen Preise des Landes



Seit dem Jahr 1971 bildet die Verleihung der kulturellen Preise des Landes den Höhepunkt im Jahresablauf des Kärntner Kulturlebens.

Am 19. Dezember des Vorjahres war es wieder so weit: Vom Kärntner Kulturreferenten, Landeshauptmann Dr. Jörg Haider, wurden im Rahmen einer Festveranstaltung die Preise vergeben.

Mit einer unkonventionellen Showeinlage des Kabarettisten Christian Jabornig wurde das Programm eingeleitet. ORF-Journalistin Dr. Liliane Roth-Rothenthal führte in gewohnt charmanter wie professioneller Weise durch den Abend. Persönliche Beiträge einiger Preisträger erfreuten das wie immer zahlreich erschienene Publikum im Kärntner Landesarchiv. So las Robert Woelfl aus seiner Publikation „Kaufkraft“, und Eduard Oraže setzte mit seinem „Kvartet Borovlje“ einen musikalischen Glanzpunkt. Dr. Hartmut Prasch, Direktor des Museums für Volkskunde, überraschte die Anwesenden mit der Präsentation der Perchtengruppe Spittal. Der Direktor des Theologischen Instituts Klagenfurt, Hermann Josef Repplinger, enthüllte eine Installation von Armin Guerino, die der Künstler eigens für diese Veranstaltung geschaffen hatte. Josef Winkler, der Träger des Würdigungspreises für Literatur, war zwar an einer persönlichen Teilnahme an der Veranstaltung verhindert, ließ es sich aber nicht

nehmen, das in seinem Privatbesitz befindliche Werk „Der gequälte Zögling 1975“ von Kulturpreisträger Reimo Wukounig zur Verfügung zu stellen. Die Preisträger aus den verschiedenen Bereichen der Wissenschaft wurden mit repräsentativen Publikationen vorgestellt. In seiner Ansprache bekräftigte Landeshauptmann Dr. Haider u. a. seine Absicht, das skulpturale Lebenswerk des gebürtigen Villachers und Landeskulturpreisträgers 1997 Univ.-Prof. Bruno Gironcoli dauerhaft in Bad Bleiberg zu beheimaten. Er verwies darauf, dass sich Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft zu einem „Freundeskreis von Bruno Gironcoli“ formiert haben, um dieses ambitionierte Vorhaben zu unterstützen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die jüngste von Gironcoli geschaffene Kleinskulptur vorgestellt, die vom „Freundeskreis“ als Dankeschön an großzügige Spender verschenkt wird. Zur Vergabe kamen auf Vorschlag des Kärntner Kulturremiums ein Kulturpreis, zwei Würdigungspreise und sieben Förderungspreise.



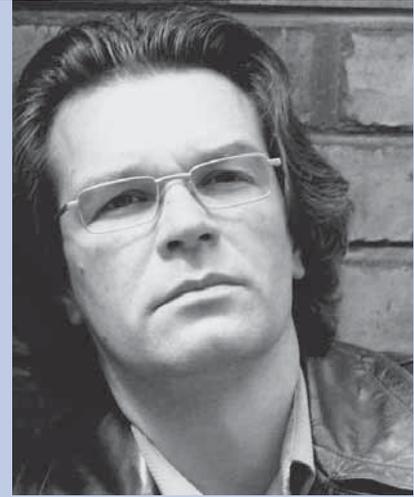
Mag. Christian Jabornig wurde mit dem Förderungspreis für darstellende Kunst ausgezeichnet.

Im Jahr 1972 geboren, widmete er seinen Studienschwerpunkt der Theaterpädagogik und wirkte als Steadycam-Kameraassistent bei verschiedenen Filmproduktionen mit. Vorübergehend arbeitete er bei Theater- und Kabarettproduktionen in Graz mit und gab 1999 sein Solokabarettdebut mit „Ohne Ausweg“. Es folgten zahlreiche Gastauftritte u. a. in München, Westfalen und Münster. Gemeinsam mit Rolf Holub initiierte er einen Preis für Nachwuchskabarettisten, den „Kärntner Kleinkunstdrachen“.



Der Förderungspreis für bildende Kunst erging an Mag. Armin Guerino,

der 1961 in Wien geboren wurde. Seine universitäre Ausbildung absolvierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Längere Studienaufenthalte führten den vielseitigen Künstler in verschiedene europäische Staaten sowie nach Ägypten. Wesentliche Arbeiten sind in Kärnten u. a. in St. Michael ob der Gurk, im Klagenfurter Dom und im Europäischen Design Depot, ebenfalls in Klagenfurt, zu bewundern. Im Kunstverein wurde im Jahr 2000 eine eindrucksvolle Personale des Künstlers gezeigt.



Der Förderungspreis für Literatur wurde an Robert Woelfl vergeben,

der 1965 in Villach geboren wurde. Der Schriftsteller studierte in Wien „Medienkunst“ und ist zurzeit als freier Autor tätig. Arbeitsschwerpunkte setzt er mit der Herausgabe von Theaterstücken wie u. a. „Einmal statt, einmal tot, einmal gesellig“, „Dem Herz die Arbeit, den Händen die Liebe“, „Jekyll und Hyde“ sowie den Hörstücken „Hörsturz“ und „Kaufkraft“. Ausgezeichnet mit dem Lenz-Preis der Stadt Jena für neue Dramatik und einem Preis beim Grazer Dramatikerwettbewerb, arbeitet der Autor derzeit an einem Auftragswerk für das Staatstheater Stuttgart.

Verleihung der kulturellen Preise des Landes



Eduard Oraže nahm den Förderungspreis für Musik entgegen.

Geboren 1971, hat er am Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt Stimmbildung, Akkordeon und Klavier studiert und ließ sich zum Chorleiter ausbilden. Als Komponist befasst er sich neben Volksliedbearbeitungen mit Schulprojekten und Theatermusik. Im Jahr 1991 gründete er den „Zweisprachigen Chor – Dvojezični zbor“, den er auch heute noch leitet.



Den Förderungspreis für Volkskultur erhielt Dr. Hartmut Prasch,

Direktor des Museums für Volkskunde in Spittal/Drau. Im Jahr 1961 in der Lieserstadt geboren, studierte er an der Universität Innsbruck Europäische Ethnologie, Germanistik und Philosophie. Es folgten Lehraufträge an den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt, Graz und Wien. Die wissenschaftliche Tätigkeit von Dr. Prasch findet Würdigung im In- und Ausland. Die Zuerkennung des „European Museum of the Year Award 1995 – Spezial Commendation“ ist sichtbarer Ausdruck dieser Anerkennung.



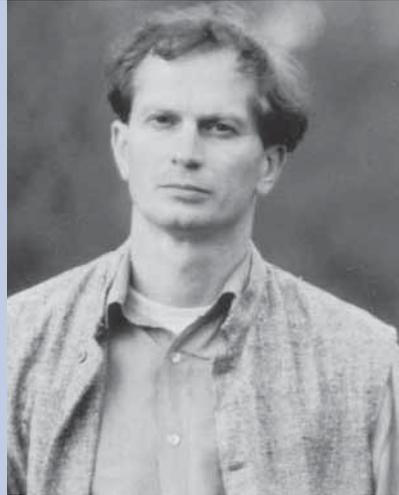
Der Förderungspreis für Naturwissenschaften/Technische Wissenschaften ging an ao. Univ.-Prof. Dr. Werner Mussnig,

geboren 1956 in Oberkärnten. Er studierte in Klagenfurt Angewandte Betriebswirtschaftslehre und dissertierte mit dem Thema „Management Accounting in turbulenten Zeiten“. Seine Habilitationsschrift wurde ausgezeichnet beurteilt. Bis zum heutigen Tag sind wesentliche Aufgabenschwerpunkte seine Mitarbeit am Ausbau des Studiums der Angewandten Betriebswirtschaftslehre, am Ausbau des Universitätslehrganges für Tourismusmanagement und bei der Entwicklung des Lehrganges „Sportmanagement“.



Zum Förderungspreisträger für Geistes- und Sozialwissenschaften wurde Mag. Dr. Alexander Graf auserkoren.

Er wurde im Jahr 1970 in Klagenfurt geboren und studierte an der Universität dieser Stadt Slawistik, Anglistik und Amerikanistik. Seit 1997 arbeitet er als Assistent am Seminar für Slavische Philologie der Universität Göttingen. Im Rahmen seiner Forschungsarbeiten wurden ihm mehrere Stipendien zuerkannt.



Den Würdigungspreis für Literatur erhielt Josef Winkler,

geboren 1953 in Kamering. Seit 1982 lebt und arbeitet er als freischaffender Autor in Kärnten, Italien, Deutschland und Indien. Er veröffentlichte bisher zahlreiche Romane, u. a. „Menschenkind“, „Der Ackermann aus Kärnten“, „Muttersprache“ und „Friedhof der bitteren Orangen“. Für seine Novelle „Natura morta“ wurde er heuer mit dem renommierten Döblin-Preis ausgezeichnet. Die im Rahmen des „steirischen Herbstes“ 2001 erfolgte Uraufführung der szenischen Befragung „Tintentod“ erntete lobende Kritiken in der Fachwelt. Josef Winkler wird als einer der bedeutendsten lebenden Schriftsteller Österreichs ausgewiesen.



Dr. Claudia Fräss-Ehrfeld erhielt den Würdigungspreis für Geisteswissenschaften.

Ein Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von Dr. Fräss-Ehrfeld ist der „Kärntner Frage 1918–1920 in ihren Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika“ gewidmet. Eine zweite Schwerpunktsetzung erfolgte durch die auf fünf Bände angelegte Geschichte Kärntens. Als Direktorin des Geschichtsvereines für Kärnten und als Delegat für Kärnten im Österreichischen Burgenverein setzt Dr. Fräss-Ehrfeld kulturelle Akzente.

M. HUBMANN

Den Kulturpreis des Landes Kärnten erhielt der bildende Künstler Mag. Reimo Wukounig.

Der akademische Maler und Grafiker wurde 1942 in Klagenfurt geboren und besuchte die Akademie der Bildenden Künste in Wien. Als freischaffender und kritischer Künstler gibt er sein fundiertes, umfangreiches Wissen an jüngere Generationen weiter. Große Personalen wurden in der Wiener Secession und der Albertina wie auch in der Kärntner Landesgalerie gezeigt. Nicht allein seine Teilnahme an der Biennale in Venedig brachte internationale Anerkennung und Würdigung. Der Künstler erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Theodor-Körner-Preis, den Förderungspreis für bildende Kunst des Landes Kärnten, den Preis der Kärntner Wirtschaft und den Förderungspreis für Malerei des Bundes in Wien.



Foto: Koscher



Auf Vorschlag der Mitglieder des Fachbeirates für Musik im Kärntner Kulturgremium (Prof. Dr. Nikolaus Fheodoroff, Heide Rabal, Prof. Helfried Fister und Prof. Ernst Wallisch) vergab Kulturreferent Dr. Haider das Stipendium für Musik im Jahr 2001 an die junge Künstlerin Eva Antesberger zur Unterstützung ihrer künstlerischen Projekte.

Stipendium für Musik im Jahr 2001

Durch den Bezug des Jahresstipendiums bekam die Künstlerin die Möglichkeit, das Projekt „Texturen“ zu realisieren und sich – wegweisend für die Zukunft – künstlerisch zu entfalten. Die Philosophie des Projektes ist die Frage, wo Musik beginnt, woraus und wie sie sich entwickelt und wo sie endet. Die fließende Grenze zwischen Geräuscherzeugung und Musik wird annulliert. Einen Mittelpunkt des Interesses stellen die Instrumente dar – ihre Funktionsweise, ihr Klangbild, ihre Rezeption und ihr Stellenwert im (Musik-)Alltag. Geboren 1975, begann ihr erster Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren am Kärntner Landeskonservatorium. Nach Ablegung der Matura folgten Studien der Klavier-Pädagogik und im Konzertfach Orgel. In den Jahren 1997 bis 1999 beschäftigte sich Eva Antesberger mit zeitgenössischer Musik und Improvisation. So entstand neben zahlreichen selbständigen Projekten auch eine Reihe von Zusammenarbeiten mit Komponisten, Schauspielern (Karl Merkatz, Manfred Lukas-Luderer) und Tänzern. Sie wirkte bei Festivals neuer Musik in Österreich, Frankreich und der Schweiz mit und gründete zusammen mit dem Saxophonisten Rico Gubler ein Duo für neue Musik. Seit 1998 ist Antesberger vor allem als Solistin in Österreich, Frankreich, Italien, Ungarn, Argentinien und der Schweiz tätig. Sie beschäftigt sich intensiv mit der französischen Orgelmusik, insbesondere mit der Musik und den historischen Orgeln der französischen Klassik. 2001 war die Bezahlerin des Stipendiums Semifina-

listin im internationalen Orgelwettbewerb „Concours l'Europe et l'Orgue“ in Maastricht/Aachen/Liège. Die Künstlerin beendete im März 2002 mit der Ablegung der zweiten Diplomprüfung (Auszeichnung) ihr Orgelstudium. Abschließend ein persönliches Statement der Künstlerin zum Bezug des Stipendiums für Musik im Jahr 2001: „Das Stipendium hat mir insofern sehr geholfen, als ich dadurch in der Lage bin, ein Projekt zu realisieren, dessen Inhalt und Idee mich schon seit einer Weile beschäftigt. Ich weiß, mit welchen Musikern ich arbeiten will, und habe das musikalische Konzept im Kopf, aber die finanziellen Mittel hätte ich alleine bestimmt nicht aufbringen können. Die Idee lag – wie so viele andere – ‚auf Eis‘, und ich freue mich, wenigstens diese eine nun realisieren zu können. Ich hoffe, dass es auch in Zukunft solche Förderungen geben wird; sie sind unbedingt notwendig, um künstlerisches Schaffen und damit kulturelle Weiterentwicklung zu gewährleisten. Sie sind – um ganz ehrlich zu sein – ohnehin nur ein Tropfen auf den heißen Stein der künstlerischen Existenz, die von Tag zu Tag schwieriger wird in einer Zeit, in der Kunst als oberflächlicher Luxus und nicht mehr als unentbehrlicher Bestandteil der gesellschaftlichen Bildung betrachtet wird.“

M. HUBMANN

Stipendium für spartenübergreifende Kunstformen



Das Land Kärnten vergibt jedes zweite Jahr ein Stipendium für spartenübergreifende Kunstformen, um den in Frage kommenden Personen aus dem Nachwuchsbereich die Möglichkeit zu geben, künstlerische Projekte zu entwickeln und zu realisieren.

Die Vorsitzenden der Fachbeiräte für Wissenschaft (Univ.-Doz. Dr. Alfred Ogris, gleichzeitig Vorsitzender des Kulturremiums), für Musik (Prof. Dr. Nikolaus Theodoroff), für bildende Kunst (Mag. Robert Wlattnig), für Literatur (Dr. Bernd Liepold-Mosser) und für Baukultur (DI Fritz Breitfuss) trafen im Zuge eines informellen Arbeitsgesprächs die Entscheidung, DI Peter Kaschnig aus Bad Eisenkappel (Mitarbeiter von o. Univ.-Prof. Arch. DI Günther Domenig) als Bezieher des Stipendiums für spartenübergreifende Kunstformen zu empfehlen. Der Kulturreferent Landeshauptmann Dr. Jörg Haider akzeptierte diesen Vorschlag.

Zentrales Thema der Projekte des Stipendiaten stellt die Landschaft dar. Die Maßstäblichkeit und Umsetzbarkeit finden dabei konkret vorerst wenig Beachtung. In seiner Bewerbung vermerkt der Architekt:

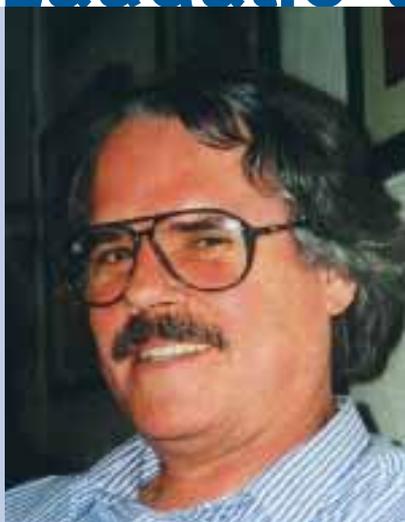
„Architektur ist Landschaft, und Landschaft ist Architektur, also weswegen unmotivierte Trennungen? Dabei wird einer Sehnsucht nachgegeben, deren Existenz in mir schon des Längeren bekannt, jedoch nicht im Momentanen greifbar erscheint.“ Nach Abschluss einiger Vorstudien soll anhand eines konkreten Projektes eine Vorgangsweise und Studie zur Umnutzung und landschaftlichen Veränderung vollzogen werden. Schwerpunkt soll die Konstruktion einer Landschaft in der Landschaft sein, wobei auch Gedanken des Lichtes und der Bewegung aufgrund von Kybernetik einen wesentlichen Bestandteil einnehmen

sollten. Das Projekt soll Ressourcen der Landschaft und der Technik gleichermaßen untersuchen sowie Einflüsse neuer Gedankenwelten berücksichtigen.

1971 geboren, begann Kaschnig nach Ablegung der Matura sein Studium an der Technischen Universität Graz und erreichte sein Diplom bei o. Univ.-Prof. Arch. DI Günther Domenig. Seminare und Workshops führten ihn mehrmals in das benachbarte Ausland sowie nach Israel und in die Ukraine. Mehrere Projekte brachte er in Zusammenarbeit mit DI Sonja Mertel in die Realisierungsphase. Seine persönlichen Gedanken formuliert Peter Kaschnig folgendermaßen: „Die Auseinandersetzung mit der Kunst in der Deutlichkeit ihrer Sprache und ihres Inhaltes verstört die Beziehung zur Architektur. Eine reale, inhaltslose Architektur beziehungsweise Aufgabenbewältigung verbreitet hingegen die fehlende Nähe zur Kunst. Ein Künstlerstipendium wie dieses gibt mir die Freiheit der Annäherung, des Versuches der Positionierung, der Beeinflussung und Verstärkung der unmittelbaren Berührungspunkte und Übergriffe. Eine Intensivierung der Sprache des Austausches ist die Folge, deren Eigenständigkeit in Ablesbarkeit und Ausdruck verdeutlicht wird. Die Funktion der Idee kann die Funktion der Fiktion nur unter geeigneten Strukturen unterstützen. In der Bereitstellung der Strukturen liegt die Freiheit der Fiktion.“

M. HUBMANN

Laudatio auf Gernot Kulterer

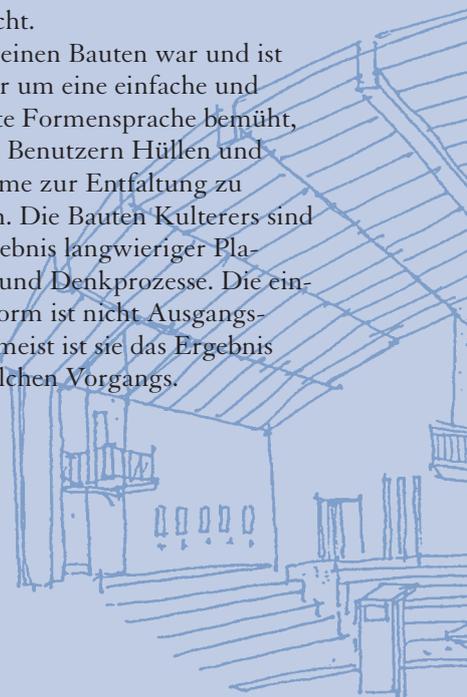


Kulterer müsste, wenn man den Preisträger kennt und seinen Namen befragt, von Kultur kommen und Kulterer müsste richtigerweise Kulturer heißen.

Das etymologische Wörterbuch teilt diese Ansicht leider nicht und weiß, dass Kulterer von der Kulter, das ist die Decke, herrührt und auf das Gewerbe des Tapeziersers verweist. Was den Architekten mit Matratze und Decke verbindet, bleibt freilich ein Rätsel und soll uns weiter nicht mehr beschäftigen. Kulterer wurde 1940 in Villach geboren, er maturierte 1960 an der HTL in Villach und beendete 1967 das Studium der Architektur an der TU Wien mit dem Diplom. Von 1969 bis 1976 war er Mitarbeiter bei Prof. Holzbauer in Wien und Amsterdam und betreibt seit 1975 sein eigenes Büro in Villach. Von 1976 bis 2000 unterrichtete Kulterer als Professor an der HTL in Villach, von 1983 bis 1985 war er Mitglied des Kunstrates der Diözese Gurk und ist seit 1984 Vorstandsmittglied der Zentralvereinigung der Architekten Kärntens. Von 1992 bis 1999 gehörte er als stellvertretender Vorsitzender dem Fachbeirat für Baukultur des Kärntner Kulturgremiums an, ist seit 1991 ständiges Mitglied der Ortsbildpflegekommission in Villach und seit 1997 Vorsitzender des Architektenbeirates der Stadt Villach. Seit 1999 ist Kulterer außerdem ständiges Mitglied des österreichischen Denkmalbeirates. Architekt Kulterer kann auf ein umfangreiches Werk in und außerhalb Kärntens hinweisen. Es finden sich unter diesen Bauten drei, bald schon vier Kirchnerneubauten sowie drei Kirchnererweiterungen in Kärnten und Salzburg sowie zahlreiche öffentliche und private Gebäude. Mit den Realisierungen des Rathausplatzes, dem Rathauszu-

bau, dem Standesamtsplatz und der Stadtgalerie in Villach, eines Kindergartens und einer Wohnanlage im Zentrum von Pfarrwerfen und der Seepromenade und des Seecorsos in Velden hat Kulterer die Zentren dreier Orte entscheidend geprägt. Während der letzten zehn Jahre wurde ein Großteil des ehemaligen Zisterzienserstiftes Viktring aufgrund einer Wettbewerbsentscheidung von Kulterer zu einem viel beachteten Bundesrealgymnasium umgestaltet. Dabei ist es ihm gelungen, einige sehr beachtenswerte Ein-, Um- und Anbauten durchzuführen, die gestalterisch überzeugen und in beispielhafter Weise auf den Dokumentarwert und die Geschichtlichkeit der vorhandenen Bausubstanz eingehen. Kulterer erhielt 1987 den Kärntner Landesbaupreis für das Pfarrzentrum in Wölfnitz, 1990 eine Anerkennung für die Seepromenade in Velden und 1995 eine Anerkennung für den Rathauszubau in Villach. 1997 wurde ihm das Ehrenzeichen der Stadt Villach überreicht.

Bei all seinen Bauten war und ist Kulterer um eine einfache und adäquate Formensprache bemüht, um den Benutzern Hüllen und Freiräume zur Entfaltung zu schaffen. Die Bauten Kulterers sind das Ergebnis langwieriger Planungs- und Denkprozesse. Die einfache Form ist nicht Ausgangspunkt, meist ist sie das Ergebnis eines solchen Vorgangs.





Galerie Freihausgasse
Neue Galerie der Stadt Villach, 1993

Foto: Köhlmeier

Die Antworten bezieht Kulterer aus Fragen, die er sich stellt und mit denen er sich mitunter quält. Seine Argumente sind, hat er einmal die Lösung gefunden, entsprechend stichhältig.

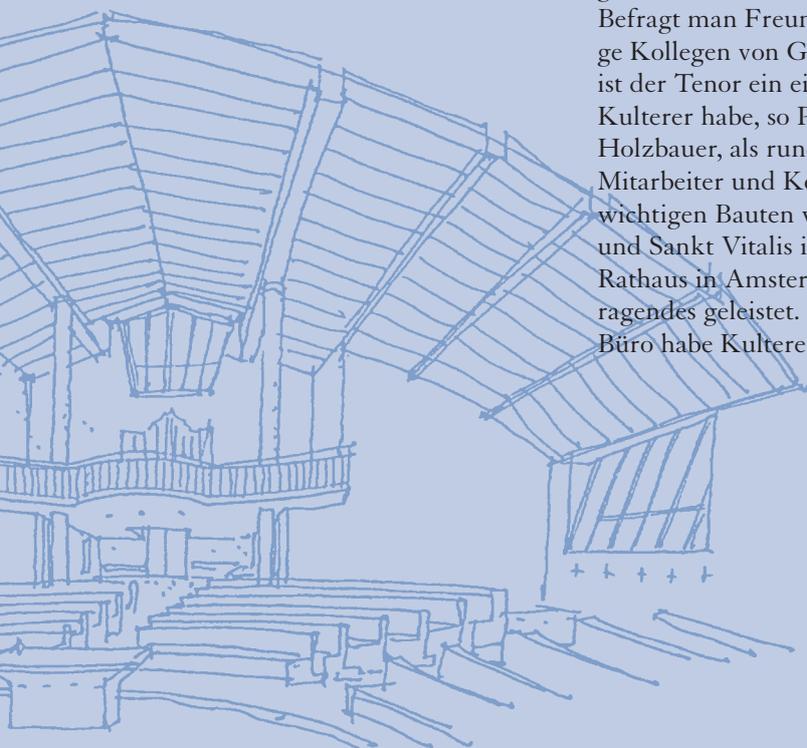
Die Kenntnis und Wertschätzung von Architektur weit über unsere Grenzen zeichnen Gernot Kulterer aus. Ein Tag in Venedig auf den Spuren Scarpas wird mit einem Kenner wie ihm zum Erlebnis. Als Professor an der HTL in Villach hat Kulterer diese Architekturhaltung und sein Wissen einer Generation junger Architekten und Ingenieure weitergegeben. Nicht wenige der heute erfolgreichen jungen Architekten Kärntens zählen Kulterer zu ihrem Lehrer. Architekt Ernst Roth über seinen Professor: „Gernot Kulterer war es, der mir als Lehrer das Tor zur Welt der Architektur aufgestoßen und mich bei den ersten zaghaften Schritten auf dem weiten Weg der gestalterischen Möglichkeiten begleitet hat.“

Befragt man Freunde und ehemalige Kollegen von Gernot Kulterer, ist der Tenor ein einhelliger: Kulterer habe, so Prof. Wilhelm Holzbauer, als rundum geschätzter Mitarbeiter und Kollege bei so wichtigen Bauten wie Sankt Virgil und Sankt Vitalis in Salzburg, dem Rathaus in Amsterdam Hervorragendes geleistet. Unruhe in das Büro habe Kulterer, der ansonsten

eine besonders angenehme Atmosphäre verbreitete, nur gebracht, als er mit dem Rauchen aufhören wollte und mit dem Zuckerlessen angefangen habe. Ein ganzes Jahr lang soll diese Unterfangen Bürogespräch gewesen sein.

Architekt Otto Häuselmayer, der Sitznachbar von Kulterer im Büro Holzbauer, zeichnet seinen Freund Gernot als eine seltene Mischung von Hochbegabung und höchst qualitätvoller Haltung zur Architektur aus einer sehr universellen Sicht mit hohem Verständnis für Literatur und bildende Kunst. Kulterer sei ohne Angst vor dem Fremden. Seine ganzheitliche Haltung und Lebensnähe bewährten sich im Zeitalter der Spezialisierung. Kulterer mache Architektur erlebbar und möchte die Architektur weiterbringen. Er lebe seine universelle Botschaft als Sorgender in der Familie, als Lehrender in der Schule, als Schaffender im Land. Und ein weiterer bedeutender Architekt, Heinz Tesar, über Kulterer: „In Wien Architektur zu denken ist anders als in der Landschaft zu bauen. Gernot macht beides. Mit dem Geist des Städters verwirklicht er Architektur am Land und in der Stadt. Er trägt als Lehrer die Gedankengebäude zu seinen Studenten und arbeitet so unermüdlich an der Baukultur und an der Entwicklung und Veränderung der Realität zur Qualität hin. Er ist ein Meister der Disziplin und ein empfindsamer Mensch, dem ich mich tief verbunden fühle.“

F. BREITFUSS



2001 – „Jahr der Volkskultur“



In Kärnten wird das Brauchtum in vielfacher Weise gepflegt. So ist fast jeder Fünfte in irgendeiner Form mit Brauchtum befasst. Landeshauptmann Dr. Jörg Haider hat daher das Jahr 2001 zum „Jahr der Volkskultur“ erklärt. Neben der Einführung neuer Richtlinien zur Förderung volkskultureller Vereine seitens des Amtes der Kärntner Landesregierung gab es dazu eine Reihe von Brauchtumsveranstaltungen. Den Höhepunkt bildete die „1. Kärntner Brauchtumsmesse“ in der Zeit vom 23. bis 25. November.

1. Kärntner Brauchtumsmesse

Im Rahmen der bereits bestehenden Messen „Die Familie“ und der „Gesund leben“ konnte 2001 erstmals eine „Brauchtumsmesse“ durchgeführt werden. Unter dem Thema „Geheimnisvolle Winterzeit“ wurde der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, das heimische Brauchleben näher kennen zu lernen. Mit dem Hinweis auf die volkskulturellen Schönheiten des Landes sowie Sitte und Brauch im Jahreslauf konnte das Interesse der Kärntnerinnen und Kärntner an heimischem Brauchtum geweckt werden. Ziel war es auch, besonders die Jugend für unsere Volkskultur und unser Brauchtum zu begeistern.

Mit einer Brauchtumsgalerie, in der die Weihnachtszeit vom „Andreastag“ bis „Mariä Lichtmess“ bildlich und schriftlich gezeigt wurde, konnte das Wissen der weihnachtlichen Schwerpunkte vertieft werden. Österreichs größte Nussknackerschau mit 350 Exponaten aus aller Welt, ein umfassender Überblick über das Maskenbrauchtum zur Winterszeit, das Jahresbrauchtum in Puppendarstellungen, gestaltet von der Familie Schischegg, eine Drei-Länder-Krippenschau, in der man Grundsätze und Gestaltungsmöglichkeiten von traditionellen Weihnachtskrippen erfahren konnte, die Darstellung von Volkskunst aus Kärnten, Friaul und Slowenien, Schaubackern zur Winterszeit, bäuerliches Kunsthandwerk, ein ORF-Kurzfilm über das Brauchtum in Kärnten sowie eine Sonderchau zum „Jagdbrauchtum in Kärnten“ hatten für das in Scharen gekommene Publikum genauso große Anziehungskraft wie die Präsentation aller volkskulturellen Landesverbände.

Publikumsmagnet war aber die große Veranstaltungsbühne, auf der drei Tage hindurch in einem umfangreichen Rahmenprogramm Brauchtum gelebt wurde. Ein Vortrag von ORF-Generalintendant Gerhard Weis zum Thema „Christkind gegen Santa Claus“, eine Trachtenmodenschau, Veranstaltungen zum Thema „Kind und Volkskultur“, „Jagdbrauchtum“, „Volkstanz“, „Blasmusik“, eine besinnliche „Kärntner Adventstunde“ sowie ein Gottesdienst mit Touristenseelsorger Pater Gustav Bergmans erregten großes Interesse. Den Höhepunkt bildete aber



Richtlinien

Zur Förderung von volkskulturellen Vereinen in Kärnten wurden erstmals Richtlinien erarbeitet. Förderungszweck ist die Erhaltung und Entwicklung der Volkskultur unter besonderer Berücksichtigung der Förderung des Nachwuchses aus diesem Bereich, wobei die jeweiligen Schwerpunktaufgaben unter Einbeziehung einer Prioritätenliste besondere Berücksichtigung finden sollen. Gegenstand der Förderung ist die fachliche Beratung und die Gewährung von finanziellen Zuschüssen an Förderungswerber aus dem Bereich der Volkskultur und Heimatpflege.

Gefördert werden vor allem Projekte wie:

- Trachtenanschaffungen in Übereinstimmung mit dem Landstrachtenarchiv
- Instrumentenanschaffungen
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Aus- und Weiterbildung der Jugend
- Ankauf von Notenmaterial
- Anschaffung sowie Erarbeitung einschlägiger Literatur und Festschriften
- Feldforschung
- Jubiläen und diverse Festveranstaltungen
- Teilnahme an Wettbewerben und Konzertreisen, Kulturaustausch



die „Brauchtumsgala“ mit Singen, Tanzen, Musizieren und Schauspiel, die durch Gruppen aus Kärnten gestaltet wurde. Ausgeklungen ist diese 1. Kärntner Brauchtumsmesse mit einem Konzert für die Jugend mit der Kärntner Gruppe „Die Buben“ sowie der Görzer Instrumentalgruppe „Zuf de Zur“.

Das große Publikumsinteresse sowie das positive Echo aus der Bevölkerung bestärken die Initiatoren, im nächsten Jahr wieder eine Brauchtumsmesse zu veranstalten.



„Junge Kärntner Bläserphilharmonie“

Durch viele Jahre hinweg gab es in Kärnten ein Landesblasorchester. Dieses übte unter der Leitung der damaligen Landeskapellmeister Anton O. Sollfellner und Sigismund Seidl eine große Vorbildwirkung auf die vielen Musikkapellen des Landes aus. Festivalteilnahmen, Schallplatteneinspielungen und Goldmedaillen beim Weltmusikbewerb in Kerkrade/Holland begründeten den Ruf des damaligen Landesblasorchesters. Nach längerer Pause wurde nun wieder an diese Tradition angeknüpft. Zum 50-Jahr-Jubiläum des Kärntner Blasmusikverbandes 2001 haben sich die besten jungen Musikerinnen und Musiker Kärntens zu einem Auswahlblasorchester der besonderen Art formiert – der „Jungen Kärntner Bläserphilharmonie“.

Mit dem renommierten ungarischen Dirigenten Laszlo Marosi wurde das rund 60 Mitglieder umfassende Orchester ins Leben gerufen und hat sein Debut beim Festkonzert im Rahmen des Carin-

thischen Sommers mit dem bekannten Flötisten Martin Michael Kofler als Solisten hervorragend gemeistert.

Mit der 2001 erfolgten Gründung dieser „Jungen Kärntner Bläserphilharmonie“ wird das Ziel verfolgt, das schon lange benötigte Bindeglied zur Hochkultur herzustellen bzw. auszubauen und die damit verbundene Aufmerksamkeit von Gesellschaft, Politik, vor allem aber von Presse und Kulturpolitik zu erreichen. Das Orchester soll dabei der österreichischen Blasmusik und der Öffentlichkeit die Richtungen, in welche die internationale Blasmusikwelt geht, aufzeigen.

Kärntner Geigentag 2001

Der Kärntner Geigentag wird seit 1987 von der Arbeitsgemeinschaft für Volksmusik veranstaltet. Er wurde bereits an mehreren Orten abgehalten, bis sich vor vier Jahren der Gasthof Wendl dafür anbot. Die Wirtsleute sind sehr musikanterfreundlich, und das Ambiente sowie die Lage des Hauses – zentral und in schöner Landschaft – tragen jedes Jahr zu einer wirklich gelungenen Veranstaltung bei. Im heurigen Jahr konnte der verantwortliche Leiter Karl Schager Referenten aus allen Teilen Kärntens gewinnen. Die hauptsächlich im Kärntner Landesmusikschulwerk tätigen Geigenlehrer sind auch Garant dafür, dass viele junge Geigerinnen und Geiger Kärntens einen Tag ausschließlich mit alpenländischer Volksmusik verbringen und so meistens sehr schnell Gefallen daran finden, neben der Klassik auch Volksmusik zu spielen.

Am 27. Mai besuchten etwa 100 Geiger aller Altersgruppen den Geigentag. Während Volksmusikanfänger in kleinen Gruppen zusammengefasst erstmalig, hauptsächlich am Vormittag, alpenländische Volksmusikstücke schnupperten, fanden sich unter den arrivierten Musikanten schnell welche, die sofort aufzuspielen begannen.

Verschiedene Familien- und Geigenmusiken, meist aus Unterkärnten angereist, gaben ihr Programm zum Besten. Musiziert wurde an jeder Ecke des Gasthofes. Auch zum Volkstanz wurde fleißig und bis weit in den Abend hinein aufgespielt.

Ein besonderer Reiz für alle Geiger war das von Karl Schager herausgegebene und vom Amt der Kärntner Landesregierung finanzierte Geigentagheft. Dieses enthält Stücke aus dem Kärntner Volksgut in allen Schwierigkeitsstufen und dient als Anregung zum eigenen Musizieren.

Während die jungen Geiger, die meistens mit der ganzen Familie angereist waren, am frühen Abend wieder nach Hause fuhren, musizierten verschiedene Kleingruppen am Tanzboden bis in die Nacht. Alle waren sich einig: Man trifft sich auch beim nächsten Kärntner Geigentag wieder.

Die Veranstaltung wurde dankenswerterweise vom Amt der Kärntner Landesregierung, Referat für Volkskultur, Brauchtums- und Heimatpflege, finanziert.



2001 – „Jahr der Volkskultur“



4. Kärntner Volksmusikwettbewerb

Der Kärntner Volksmusikwettbewerb, der alle zwei Jahre stattfindet, hat sich ein großes Ziel gesetzt: Trotz der Beurteilung durch eine Jury darf diese Veranstaltung zu keinem Wettkampf werden, sondern zu einer musikalischen Begegnung zwischen jungen MusikantInnen. Bei der musizierenden Jugend soll durch die monatelange Vorbereitung und durch das Vorspiel das Interesse an der eigenen, traditionellen Volksmusik geweckt, die Pflege dieses Kulturgutes angeregt und neben dem solistischen Vortrag auch das Spiel in unterschiedlichsten Besetzungen gefördert werden.

Hauptverantwortlich für diese Veranstaltung ist seit Anbeginn (1995) das Kärntner Landeskonservatorium (Studienrichtung Volksmusik, Leitung Mag. Manfred Riedl).

Unterstützt wurde der heurige Wettbewerb vom Kärntner Bildungswerk, dem Brauchtumssekretariat des Landes Kärnten und dem Kärntner Heimatwerk. Über neunzig junge Spieler, meist Schüler aus dem Kärntner Landesmusikschulwerk, haben sich als Solisten oder in einem Ensemble – auch als Familienmusik – der siebenköpfigen Jury gestellt und wurden mit einem Prädikat (ausgezeichnet, sehr gut, gut, mit Erfolg oder teilgenommen) belohnt. Die Leistungen waren hervorragend, die Kärntner Volksmusikszene braucht sich um ihren Nachwuchs keine Sorgen zu machen.

Als häufigstes Instrument (solistisch und im Ensemble) war natürlich die Steirische Harmonika vertreten; man hörte in den unterschiedlichen Gruppen aber auch Blasinstrumente (Klarinette, Flügel-, Tenorhorn, Tuba, Quer- und Blockflöte, Okarina), Saiteninstrumente (Geige, Gitarre, Hackbrett, Zither) und das Akkordeon.





An diesen beiden Tagen des Vorspiels auf Schloss Krastowitz ergab sich somit ein interessantes und abwechslungsreiches Klangbild, das auch von vielen Besuchern miterlebt wurde. Ein Rahmenprogramm mit einer Notenausstellung, Tanz- und Bewegungsspiel und der Vorführung alter, erfahrener Musikan-

tenvorbilder (Pacher Musik aus Reichenfels und Buchbauer Trio) rundete die zweitägige Veranstaltung ab.

Als Abschluss fand zwei Wochen später, am 24. November, am Kärntner Landeskonservatorium der Festabend „Junge Volksmusik“ statt. Hierbei wurden die „ausgezeichneten“ Solisten und Ensembles nochmals musikalisch vorgestellt. Landeshauptmann und Kulturreferent Dr. Jörg Haider hatte dabei die Gelegenheit, gemeinsam mit Dir. Roland Streiner die Urkunden an alle Teilnehmer zu überreichen. Zahlreiche Besucher füllten den Neuen Saal bis auf den letzten Fleck. Der Abend wurde in gekonnter Weise von Dr. Günter Antesberger (ORF Kärnten) moderiert und auch für eine Hörfunksendung aufgezeichnet.

Mit diesem „Landeswettbewerb für Volksmusik“ konnte wichtige Arbeit für die Jugend geleistet werden, und dies im Sinne der Pflege unserer musikalischen Tradition.





Chor Akademie Kärnten

Die Chor Akademie Kärnten ist im Besonderen auf Personen ausgerichtet, die sich in überdurchschnittlichem Maße für die Chorleitung und das chorische Singen interessieren. In Form von Fächern wie Rhythmusschulung, Gehörbildung, Dirigieren, Methodik des Einstudierens, Atemschulung, chorische Stimmbildung, Analyse und Gestalten u. a. werden von professionellen Lehrkräften nicht nur Grundkenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, sondern auch anhand eines breiten Literaturangebots der Wille zum Fortschritt und zur Herausforderung in der chorischen Praxis gefördert. An fünf Wochenenden (Fr, Sa, So) finden so genannte Modulveranstaltungen statt, die jeweils auf ein anderes Schwerpunktthema ausgerichtet sind. Diese Module sind in sich abgeschlossen, aber nur die Teilnahme an allen Modulen eines Jahrgangs berechtigt zur Absolvierung

der Ausbildung. Module finden jeweils im Jänner, März, April, September und November statt. Neben der Schwerpunktsetzung (z. B. Sprache) werden in jedem der fünf Jahresmodule die oben erwähnten sog. Standardfächer der Chor Akademie durchgeführt. Ergänzend gibt es Singveranstaltungen und spezielle Ausbildungen, die zusätzlich besucht werden können.

Leiter dieses zukunftsorientierten Konzepts ist Prof. Mag. Roland Streiner (seit mehreren Jahren Leiter des erfolgreichen Lehrgangs für Chorleitung und derzeit provisorischer Leiter des Kärntner Landeskonservatoriums). Ihm zur Seite stehen erfahrene Referenten aus ganz Österreich. Das Kärntner Bildungswerk trägt somit in besonderem Maße sowohl der Qualität der Aus- und Weiterbildung als auch dem ausgefüllten Zeitplan unserer engagierten Chorleiter und Sänger Rechnung, indem es dieses praktische Jahresmodulsystem schon zum zweiten Mal durchführte.

Es sollte Chören in Kärnten und darüber hinaus auch angesichts des Mangels an qualifizierten Chor-

leitern wert sein, dieses Angebot ihren Interessenten (Chorleiterstellvertreter, qualifizierte Sänger, Jugend) zu vermitteln. Ebenso möchten wir Chöre und Chorleiter darauf aufmerksam machen, über die momentane Situation ihres Chores hinauszudenken und bereits jetzt Förderung (auch in Form von finanziellen Beiträgen zu Kursgebühren) zu betreiben. Das Motto lautet: Jammern wir nicht über „zu wenig Chorleiter“, unternehmen wir etwas dagegen! Um die Förderung interessierter Personen mit Engagement betreiben zu können, stellt sich das Angebot der Chor Akademie Kärnten nahezu als ideal dar.

Für alle angebotenen Fächer während der einzelnen Wochenenden werden den Teilnehmern Zeugnisse ausgestellt, die die Absolvierung dieser hochwertigen Ausbildung dokumentieren.



18. Kärntner Volksmusikwoche

Die Arbeitsgemeinschaft für Volksmusik unter der bewährten Führung von Dir. Karl Schager veranstaltete vom 26. August bis 31. August die Kärntner Volksmusikwoche. Diese fand zum 18. Mal statt und wurde bereits zum zweiten Mal in der Landwirtschaftlichen Fachschule St. Andrä durchgeführt. Neben der Weiterbildung auf den verschiedensten Volksmusikinstrumenten wird in dieser Woche auch großer Wert auf gemeinsames Musizieren gelegt. Als Referenten, die Kursleitung lag in den Händen von Ernst Pollheimer, konnten wieder anerkannt Fachleute gewonnen werden.

Um den Kursteilnehmern eine volksmusikalische Gesamtheit zu bieten wird in dieser Woche auch Volkstanz und gemeinsames Singen angeboten. Jeder Teilnehmer erhält eine Notenmappe und hat außerdem Gelegenheit, zusätzlich Notenmaterial zu erwerben. Damit der Kurs allerdings überschaubar bleibt und alle Teilnehmer das Gefühl einer musikalischen Gemeinschaft erleben –

Referenten und Teilnehmer wohnen und musizieren ja zusammen –, ist die Teilnehmerzahl auf 80 Musikanten beschränkt. Ein wichtiger Teil dieser Woche ist die Betreuung von Familienmusiken sowie Volksmusikgruppen, die diese Woche zur gemeinsamen Weiterbildung unter den arri- vierten Fachleuten nutzen. Das Alter der Teilnehmer liegt zwi-

schen acht und achtzig Jahren, und es ist nicht selten der Fall, dass drei Generationen gemeinsam musizieren, tanzen und singen.

Während des Seminars finden sich immer wieder junge Leute, die auch nach dieser Woche weiter zusammen musizieren.

Der Abschlussabend am Zogglhof in St. Paul, bei dem ein rund zweistündiges Programm dargeboten wurde, war sehr gut besucht. Karl Altmann, der in gekonnter Weise durch den Abend führte, durfte dazu auch den Obmann des Kärntner Bildungswerkes Dr. Klaus Fillafer, Ing. Horst Moser vom Brauchtumssekretariat sowie ein fachkundiges Publikum, bestehend aus Eltern und Volksmusikliebhabern, begrüßen.

Die Veranstaltung wurde dankenswerterweise vom Amt der Kärntner Landesregierung, Referat für Volkskultur, Brauchtums- und Heimatpflege, finanziert.

H. MOSER

„Schauplatz Mittelalter Friesach“: Eine erfolgreiche Zeitreise

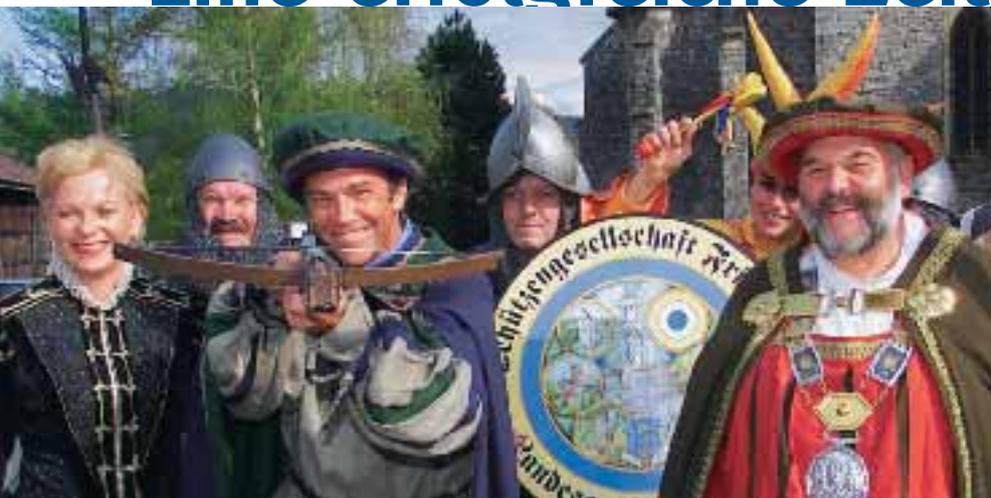


Foto: Eggenberger

Foto: Jagoutz (2)

„Schauplatz Mittelalter Friesach“ war die am besten besuchte österreichische Landesausstellung des Jahres 2001 und zweifelsohne das Kulturereignis in Kärnten.

Rund 245.000 Gäste sahen die Großausstellung in Fürstenhof und Getreidespeicher. Eine enorme Zahl, die statistisch erhobene Daten und Fakten noch eindrucksvoller unterstreichen:

Die Ausstellung war an 184 Tagen geöffnet, das sind 1855 Stunden oder 111.300 Minuten.

- Der Juni war mit fast 52.000 Personen der besucherstärkste Monat; das entspricht einem Anteil von 21 Prozent an der Gesamtbesucherzahl.
- Der 4. Juni (Pfingstmontag) war mit 3445 Gästen der „stärkste“ Tag der Ausstellung.
- Der Durchschnittswert der Besucherzahlen lag bei 1331 Personen pro Tag.
- In 184 Tagen haben daher 148 Personen pro Stunde die Ausstellung besucht.
- Von den rund 30 AusstellungsbegleiterInnen wurden 4670 Führungen abgehalten. Am 3. Juni wurde mit 54 Führungen der „Tageshöchstwert“ erreicht.

Den schriftlichen Beweis für die hohe Akzeptanz lieferten die in der Ausstellung ausgegebenen Besu-

cherfragebögen. So lautete die Antwort auf die Frage „Was hat Ihnen am besten gefallen?“ oft ganz einfach „Alles“. Und das scheint das Gelungene an der Friesacher Ausstellung gewesen zu sein: das richtige Thema, eine erstklassige Präsentation vor einer wunderbar authentischen Mittelalter-Kulisse, dazu das Engagement der Bevölkerung und ein tolles spezifisches Veranstaltungsangebot, wie z. B. drei Spectaculi, acht Ritterturniere, das Maximilianfest, das lebendige Schach, ein Landes-Ritter-Kinder-Turnier, Kunst- und Handwerkermärkte und vieles mehr. Durch diese zusätzlichen Attraktionen kamen weitere 150.000 Gäste nach Friesach.

Eine Ausstellung für alle

Das klare Ziel lautete, eine Ausstellung für alle, für Jung und Alt, für Laien und Experten, also für die gesamte Bevölkerung zu machen. Gleichzeitig durfte sie das Fachpublikum nicht enttäuschen. Ein Anspruch, der gerade wegen dieser breiten Streuung zu den größten Herausforderungen für Ausstellungsmacher zählt. Es musste ein nachvollziehbarer Weg mit einem klaren Leitfaden entwickelt werden, der abwechslungsreich und dennoch nicht verwirrend die Geschichte der Stadtentwicklung mithilfe von Exponaten und modernen Inszenierungen zeigt und so eine ferne Zeit verstehen lässt. Der Erlebniswert von Ausstellungen entsteht durch die Wechselwirkung verschiedener, auch konträrer Präsentationsformen. In der Friesacher Landesausstellung wurde versucht das Thema vielseitig und facettenreich aufzubereiten. Es wurde Information, Spannung,



Raum 1: „Stadt klingt ganz wie Liebe, und in der Liebe werden Städte erbaut.“
Giordano de Pisa, 1260–1311



Raum 2: „jeder steinmetz und murrer soll auch sein steinaxt, richtscheit, winckelmas und andern zeug selber haben ...“
Endres Tucher, Nürnberger Baumeisterbuch, 1464/66

Mystik und Unterhaltung gleichermaßen geboten und damit dem heterogenen Publikum das Mittelalter auf unterschiedlichen Ebenen näher gebracht. „Schauplatz Mittelalter Friesach“ war als eine spannende Ausstellung mit mehreren Modulen konzipiert. Ihre drei zentralen Pfeiler bildeten:

1. eine kulturhistorische Schau zum Thema „Die Stadt im Mittelalter“ im Fürstenhof;
2. poetische Installationen von Hans Hoffer unter dem Titel „Die Spur des Einhorns“ im Getreidespeicher;
3. Auftritte einer spätmittelalterlichen Gauklertruppe.

Fürstenhof – Die Stadt im Mittelalter

Der aus dem 13. Jh. stammende Fürstenhof eignete sich optimal für die Präsentation wertvoller und empfindlicher Originalobjekte aus zehn europäischen Ländern: Hier standen jene raren Exponate im Mittelpunkt, die „geschichtstragend“ Episoden aus den Anfängen und der ersten Hochblüte der europäischen Stadt erzählen konnten.

Große Leihgabenausstellungen zeichnen sich auch durch ihre zeitlich begrenzte Einmaligkeit aus. Deshalb ein „letzter Gang durch die Ausstellung“ zur Erinnerung.

Raum 1: Vom Werden der Städte

Im ersten Raum wurde die Entstehung Friesachs in kurzen Worten dargelegt, um die Standortwahl der Landesausstellung zu erläutern. Die Gestaltung des Bodens (Schotter-schüttung) sollte ein mittelalterliches Stadtzentrum symbolisieren.

Raum 2: Baustelle Stadt

Der Besucher „erlebte“ die Bautätigkeit in einer Stadt. Die Baustelle ist ein Synonym für das sich ständig verändernde Stadtleben und die Dynamik der Stadtentwicklung. Der imposante Wetterhahn symbolisierte die Höhe der Türme einer Stadt. Sie waren Ausdruck von Macht und Größe.

„Schauplatz Mittelalter Friesach“: Eine erfolgreiche Zeitreise



Raum 3: „*Wer an mich glaubt, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen!*“
Johannes Kapistran, 1386–1456

Raum 3: **Beten und pilgern**

Erst bei den Umbauarbeiten für die Landesausstellung wurde die ursprüngliche Form dieses Raumes freigelegt. Diese ehemalige Kapelle ermöglichte dem Thema Glaube und Frömmigkeit Ursprünglichkeit und Authentizität zu geben. Die tiefe Frömmigkeit der Menschen im Mittelalter motivierte sie, zu Wallfahrtsorten und deren Reliquien zu pilgern, um dort Heilung und Vergebung zu erlangen. Pilgerzeichen waren das sichtbare Merkmal eines Wallfahrers.

Raum 4: „*O meine lieben Bürger, seid einträchtig, denn der Bürger Eintracht ist der Städte Macht.*“
Stadtrechtsbuch von Herford um 1380

Raum 4: **Sie lieben die Freiheit so sehr**

Zu den höheren Privilegien der Stadt gehörte auch die Gerichtsbarkeit; die Ratsversammlungen waren Ausdruck städtischer Freiheit, die durch Verordnungen und Erlässe geregelt wurde.

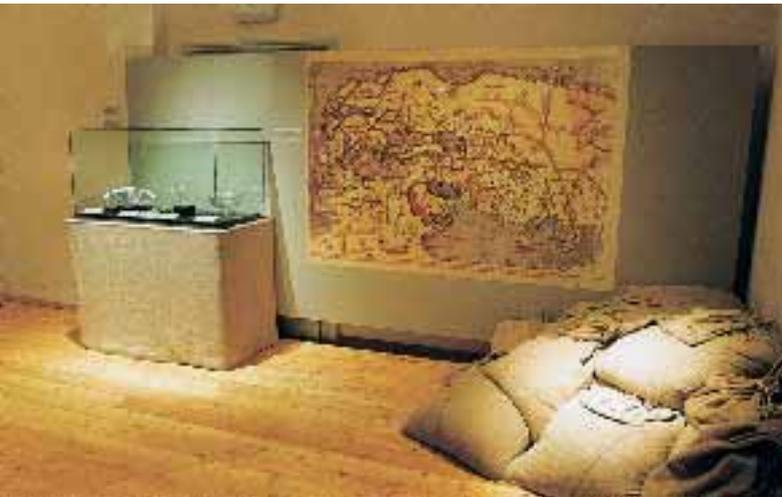
Raum 5: Stand wird Status

Die Sozialstruktur der Einwohnerschaft im Mittelalter richtete sich

Raum 5: „*Kaiser, König, Edelmann, Bürger, Bauer, Bettelmann*“
alter Kinderreim



Foto: Jägoutz (6)



Raum 6: „Solange ich kann, möchte ich Gewinne erzielen!“
Jakob Fugger, der Reiche, 1459–1525

streng nach Besitz und Herkunft, die Menschen gehörten „Ständen“ an. Die Oberschicht (etwa 10 %) bestimmte die städtische Politik. Die in diesem Raum präsentierte „Schutzmantelmadonna“ barg alle Bewohnerschichten einer Stadt.

Raum 6: Schau und kauf

In diesem Raum wurden Nah- und Fernhandel gegenübergestellt. Entsprechende Handelskarten zeigten die Verkehrswege und das damalige Weltbild der Händler. Der Nahhandel erfüllte die Bedürfnisse des Alltags, der Fernhandel die des luxuriösen Lebens.



Raum 8: „Seht, wie schön eine Stadt ist, wenn sie wohlgeordnet ist und viele Zünfte beherbergt.“
Giordano de Pisa, 1260–1311

Raum 7: Auf Heller und Pfennig

Hier ging es um Geld! Zentrales Objekt war eine einfache Holzbank, die ursprünglich den Tresen der Geldwechsler bildete. Hier wurde das Münzgeld, das im Mittelalter allgemein übliches Zahlungsmittel wurde, getauscht und geborgt.

Raum 7: „Das mit Zinsen verliehene Geld hört nicht auf zu arbeiten, es erzeugt ohne Unterlass Geld, unrechtes, schändliches, verachtenswertes Geld zwar, aber Geld.“
Berthold von Regensburg, † 1272



„Schauplatz Mittelalter Friesach“: Eine erfolgreiche Zeitreise



Raum 9: „ouch kum er hin ze friesach, die stat gewan er unde brach ...“ Er (König Ottokar, 1274) kam auch nach Friesach, eroberte die Stadt und zerstörte sie. Österreichische Reimchronik, 13. Jh.



Raum 11: „Sucht und trachtet nach dem, was oben im Himmel ist, nicht nach dem, was von dieser Welt ist.“ Albertus Magnus

Raum 8: Arbeiten, um zu leben

Das Mittelalter war die Blütezeit des Handwerks. Obwohl die Werkzeuge und Bearbeitungstechniken sehr einfach waren, entstanden neben Gebrauchsgegenständen künstlerisch hochwertige Produkte.

Raum 9: Ritter und Reiter

Zentrales Objekt in diesem Raum war ein Pferdeharnisch, der auf einem Sockel in der Mitte des Raumes stand. Außer dem Schutz durch eine Rüstung verlieh das Reittier dem Ritter seinen besonderen Status.

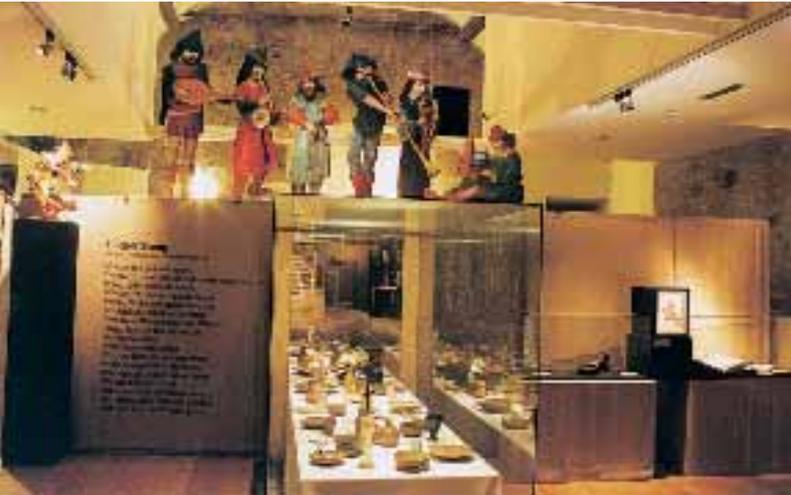
Raum 10: Bedrohung

Schon beim Betreten des Raumes fühlte sich der Besucher durch eine Vielzahl von Speeren und anderen Stich- und Hieb Waffen bedroht. Sie zeigten die bedeutende Aufgabe der Stadtverteidigung, zu der jeder „Spieß“bürger verpflichtet war.

Raum 10: „Also kum das geschrei herein in die stat, wie die feint die unsem eilten: do was von stunt an jedermann auf zu ros und zu fußen und eilten den feinten nach.“ Nürnberg 1449



Foto: jagoutz (G)



Raum 12: „So man zu Tisch will essen, Tischtuch, Handtuch sollst du nicht vergessen.“
Tischordnung um 1500



Raum 14: „Der Binder Jakob Reinlin darf kein pruntz und ander unsawerkeit aus dem haws in das gässlein schütten!“
Anordnung der Reichsstadt Schwäbisch-Hall 1497

Tisch, der als Kommunikationsmittelpunkt der städtisch-bürgerlichen Gesellschaft galt.

Raum 13: „Die Häuser der Bürger sind geräumig und mit reicher Ornamentik versehen.“
Eneas Silvius Piccolomini über die Bürgerhäuser von Wien um 1450

Raum 11: Tod

Leid und Tod gehörten zum Alltag des mittelalterlichen Menschen. Dass vor Gott alle Menschen gleich sind und dass der Tod keinen Unterschied zwischen den Ständen machte, zeigte der Heidelberger Totentanz (1485).

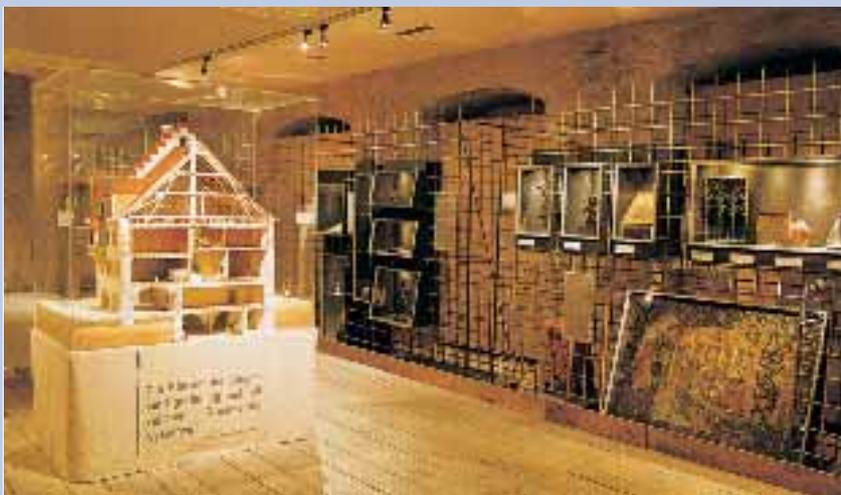
Raum 12:

Fest, Musik, Tanz, Festtafel

Musikanten und mittelalterliche Musik begrüßten den eintretenden Besucher. Zentrales Objekt der Inszenierung war ein gedeckter

Raum 13: Bürgerhaus

Die einzelnen „Wohnräume“ eines Bürgerhauses waren als Setzkästen, in denen Möbel und anderes Inventar präsentiert wurde, gestaltet.



Raum 14: Der Platz

Der letzte Bereich war öffentlichen Einrichtungen gewidmet, die für die städtische Gesellschaft von großer Bedeutung waren: Gesundheit, Bildung und Hygiene. Wie schon am Anfang der Ausstellung befand sich der Besucher im letzten Raum des Fürstenhofes wieder auf einem zentralen Stadtplatz.

„Schauplatz Mittelalter Friesach“: Eine erfolgreiche Zeitreise



Foto: jagoutz

„Sprechende Steine“

Getreidespeicher – Die Spur des Einhorns

Eine schon auf den ersten Blick völlig andere Welt betrat der Besucher, wenn er sich auf die „Spur des Einhorns“ begab.

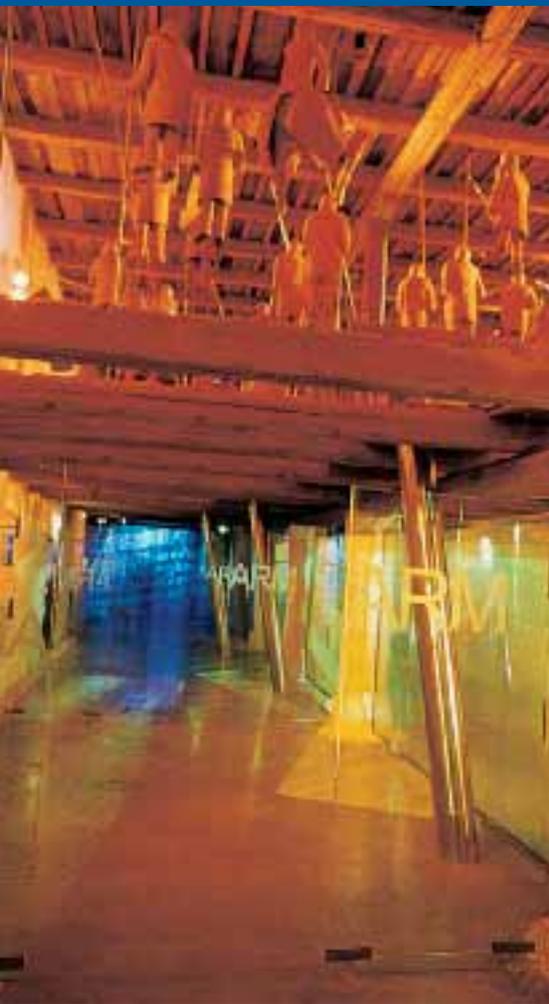
Baulich verdankt der Getreidespeicher seinen besonderen Reiz der Situierung als integrierter Teil der Wehranlage und der Stadtmauer. Besonders im offenen Dachgeschoß wird die Massivität und Dimension der Anlage spürbar. Poetische Inszenierungen verwandelten den Speicher und auch Teile der Freiflächen in ein virtuelles Erlebnismuseum. Das lag daran, dass Hans Hoffer – Künstler und Gestalter dieser poetischen Installation – andere Schwerpunkte setzte und auch in der Realisierung völlig konträre Wege ging.

Ganz im Sinne des Bewahrens, des Schutzes vor unzulässiger Zerstörung, wird dieser Themenbereich im ehemaligen Getreidespeicher zu Friesach – in einem Depot auf Zeit – abgehandelt. Der Einsatz modernster Medien

und Techniken bietet den Besuchern eine einzigartige Zeitreise, bei der sowohl überlieferte Mythen und Legenden aus dem Mittelalter als auch die Schrecken der Kreuzzüge nachempfunden werden können. Weder Merlin, der Zauberer, noch das Zauberschwert Excalibur fehlen. Auch nicht die Ritter aus König Artus' Tafelrunde. Und das alles auf der Spur des Einhorns.

Bei den Museumsbesuchern müsse ein Prozess in Gang gesetzt werden, formuliert Hoffer seine Absicht, denn das hervorragendste Medium ist und bleibt die Phantasie des Einzelnen. Und darauf zielt auch das Gesamtkonzept für die virtuelle Inszenierung im Getreidespeicher.





Mythos vom Heiligen Krieg

Foto: Jagoutz

Zauberschwert „Excalibur“



Foto: jagoutz

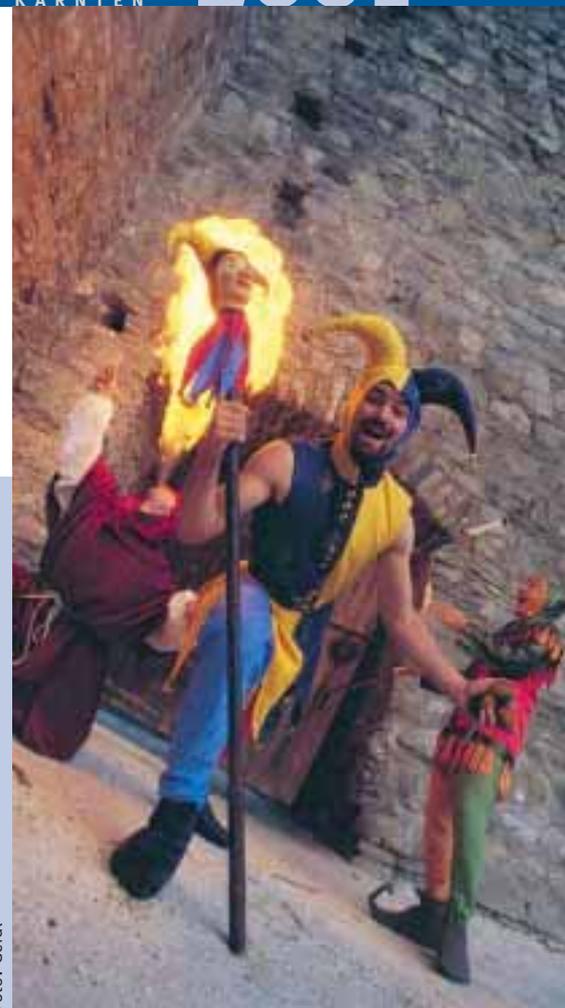
Verschiedenste Stationen führten weg von der realen Welt des Heute in die Welt der Poesie und der Geheimnisse einer unglaublich interessanten und faszinierenden Epoche:

Speerwurf
Gott und Kaiser
Arm und Reich
Rad der Fortuna
Mythos des Wissens
Tanzende Lanzen
Windows
Mythos vom Heiligen Krieg
Mantel des Merlin
Excalibur
Zauberwald
Wehrgang
Labyrinth
Quelle der Erkenntnis
Sprechende Steine
Garten der Poesie

Im Gegensatz zu der Ausstellung im Fürstenhof wird die „Spur des Einhorns“ auch im Jahr 2002 Besucher auf die Pfade ihrer eigenen Erinnerung und Träume führen. Im Zuge der Nachnutzung sind weitere Inszenierungsmodule vorgesehen.

Gaukler

Für ein Erlebnis der besonderen Art sorgte an allen Ausstellungswochenenden eine Gauklertruppe. Mit dieser Attraktion wurde dem vielfachen Besucherbedürfnis nach authentischen Erlebnissen mit aktionistischen Ansätzen entsprochen. Die Interaktion zwischen Artisten und Besucher appellierte an dessen Emotionalität. Den Aktivitäten der Gauklertruppe liegt eine schlüssige inhaltliche Argumentation zugrunde, die die Glaubwürdigkeit der Darstellung sicherte.



Gaukalan

Foto: Gerdl

Durch dieses vielfältige Angebot und dessen eigene Qualität hat es die Landesausstellung geschafft, höchste Werte in der Kategorie „Besucherzufriedenheit“ zu erzielen. Diese positive Besetzung Friesachs ist als Investition in die Zukunft zu sehen und sollte Garant für eine hohe Umwegrentabilität und Wertschöpfung in den Folgejahren sein. Die Kärntner Landesausstellung 2001 ist damit auch ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt des Landes Kärnten und der Stadt Friesach. „Schauplatz Mittelalter Friesach“ darf sich somit einreihen in die erfolgreichsten Großausstellungen, die ein Land für seine Bewohner und seine Gäste ausgerichtet hat.

M. WASTE UND B. STANGL

Kultursommer in Kärnten



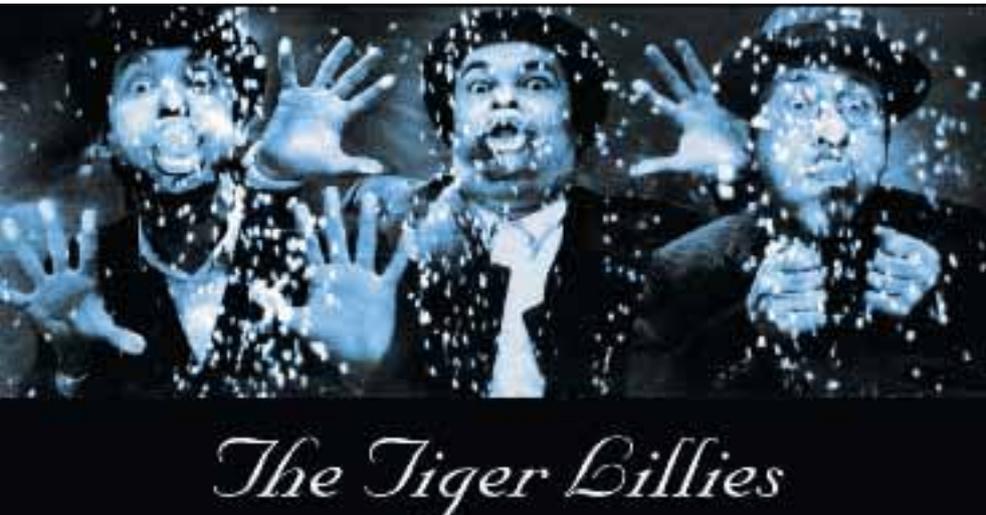
Die Klagenfurter Sommerbühne Scherzo:
„Cyrano de Bergerac“

Unser Bundesland präsentierte sich während der Sommermonate durch vielfältige Veranstaltungen von seiner eindrucksvollsten Seite. „Kulturelle Aufreger“ konfrontierten interessiertes Publikum mit hochwertigen innovativen Inszenierungen – altbewährte Festivalveranstalter setzten dem sommerlichen Reigen ihre Glanzlichter auf.

Sobot die neu adaptierte, auf 2000 Sitzplätze erweiterte Klagenfurter **Seebühne** an 21 Abenden mit „**Evita**“ Musical vom Feinsten. Die Lebensgeschichte der „ersten Feministin Lateinamerikas“ und Gattin des Diktators Peròn wurde auf eindrucksvolle Weise in zwei Akten im unvergesslichen Ambiente der Seebühne in Szene gesetzt. Gemeinsam mit dem überaus professionellen Leading-Team Dietmar Pfliegerl (Regie), Herwig Gratzer (musikalische Leitung) und Melissa King als Choreografin legten die internationalen Stars, allen voran die erblondete Ethno-Jazzerin Timna Brauer als Evita, Wolfgang Pampel als Peròn und Paul Kribbe als Che, eine Vorstellung auf die Bretter, die internationale Vergleiche nicht zu scheuen braucht. Für den richtigen Ton sorgten das verstärkte Kärntner Sinfonieorchester sowie der Chor und der erweiterte Chor des Stadttheaters.

Eröffnet für die Sommersaison 2001 wurde die Seebühne allerdings mit einer Weltpremiere, dem Stück „**Wolfgang Amadé**“, das 1998 für das Wiener Staatsopernballett von dessen Direktor Renato Zanella kreiert wurde. Rund achtzig Ensemblemitglieder des Wiener Staatsopernballetts hatten keinerlei Probleme, die Herzen des Publikums im Sturm zu erobern. Der viel umjubelten Premiere wohnten auch Österreichs First Lady Dr. Margot Klestil-Löffler sowie Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer bei. 6000 ballettbegeisterte Besucher sorgten für drei ausverkaufte Vorstellungen.

Das Team um Alexander Kuchinka konnte mit der Adaption des Stoffes der romantischen Komödie „**Cyrano de Bergerac**“ zu einem „Barock-Musical“ im Konzerthaus Klagenfurt begeisterte Publikumsreaktionen ernten und einen neuen Zuschauerrekord erzielen. Alexander Kuchinka und Thomas Modrei folgten dem langjährigen Konzept, klassische Themen frisch aufzubürsten und die komödian-



klagenfurter ensemble:
„The Tiger Lillies“

klagenfurter ensemble: „zwanzig + 2“



tisch-musikalische Komponente zu betonen. Man bearbeitete nicht nur die literarische Vorlage völlig neu, sondern komponierte dazu auch gleich eine eigene Musik.

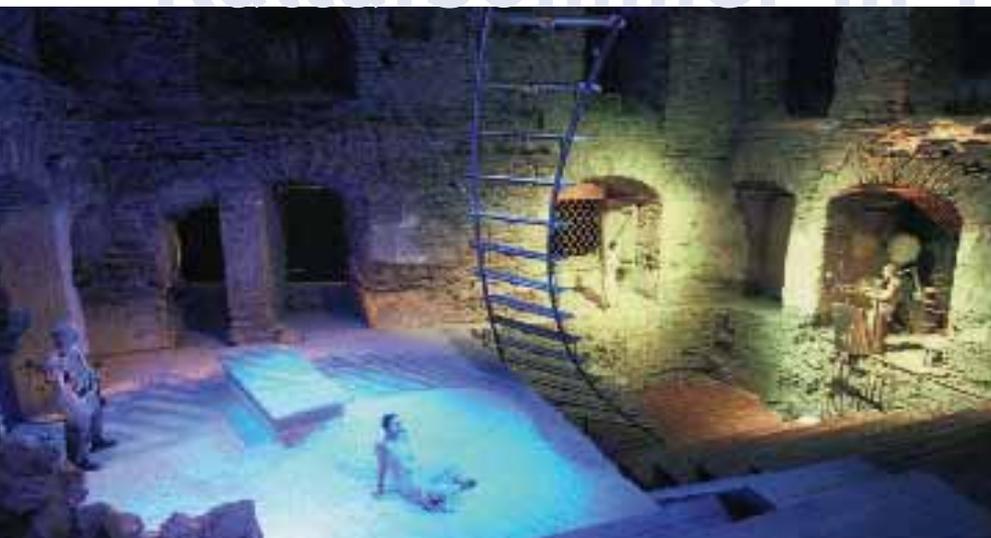
Kontinuierliche Qualität in inspirativer Umgebung hatte, wie schon seit 15 Jahren, die Veranstaltungsserie des **Musikforums Viktring-Klagenfurt** zu bieten. Breit gefächert wurden klassische Meisterkurse (170 Studenten aus aller Welt stellten ihr Können unter Beweis) sowie Jazz-Workshops mit internationalen Spitzenmusikern und Kurse für zeitgenössische Komposition angeboten. 52 Einsendungen erreichten die Jury für den gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt veranstalteten Gustav-Mahler-Kompositionspreis des Musikforums. 18 Konzerte mit speziellen Programmen fanden in den stimmungsvollen Räumlichkeiten statt. Stellvertretend seien das fulminante Eröffnungskonzert mit Ingolf Wunder, einem ehemaligen Schüler des BRG Viktring, der Duoabend Benjamin Schmid (Violine), Garth Knox (Viola) und die Urauf-

führung der drei preisgekrönten Werke des Gustav-Mahler-Kompositionspreises genannt. Das klagenfurter ensemble lieferte mit dem Sommerfestival „**zwanzig + 2**“ – trotz empfindlicher Wetterkapriolen – seinen nicht unwesentlichen Beitrag dazu ab, den Klagenfurtern und den Besuchern der Landeshauptstadt künstlerische Auseinandersetzungen auf hohem Niveau in unkonventioneller Art zu bieten. Begeisternde Produktionen gab es u. a. vom Theatro Potlach, vom Aktionstheater Ensemble und der Editta Braun Company.

Selbstverständlich gab es Highlights nicht nur in der Lindwurmstadt, sondern auch in den übrigen Bezirken des Landes zu verzeichnen. So konnte der **St. Pauler Kultursommer** eine Vielzahl von hochkarätigen Veranstaltungen bieten. Ein wohlüberlegtes Musikprogramm fügte sich harmonisch in die Gegebenheiten der Abtei ein, egal ob es sich um das stilvolle barocke Winterrefektorium oder die schlichte romanische Stiftskirche handelte. Atmosphäre und ausgezeichnete Akustik gaben den musikalischen Aufführungen einen besonderen Reiz.

Die **Kulturinitiative Gmünd** stellte einmal mehr unter Beweis, dass sommerliche kulturelle Höhepunkte einander im Tauernstädtchen jagen. Die publikumswirksame Werner-Berg-Ausstellung im Stadtturm präsentierte während der Sommermonate 40 zum größten Teil noch nie gezeigte Ölbilder und 80 Holzschnitte des bekannten

Kultursommer in Kärnten



„Kassandra Bachmann – Life during Wartime“, k.l.a.s. – Heunburg

Künstlers. Das Stadtfest, verschiedene Vernissagen von Künstlern und Kunsthandwerkern aus mehreren Nationen und ein Konzert mit dem Sepp-Kolbitsch Chor ergänzten den sommerlichen Kulturreigen.

In der von mystischem Charisma geprägten, außergewöhnlichen Atmosphäre der Heunburg gelang es dem Team von **k.l.a.s.** auch mit der Sommerproduktion 2001, seine zahlreichen Besucher zu faszinieren. Mit dem 3000 Jahre alten Mythos Cassandra, einer Frau, ausgestattet mit der Gabe des Sehens und dem Stigma, nicht gehört zu werden, bearbeitete man ein Thema, das den Theaterbesuch zu einem einzigartigen Ereignis in der Kärntner Kulturlandschaft werden ließ. Autorin Christa Wolf zeichnete eine Frau, die den Umgang mit Sprache und deren Verlust als Indiz für den Untergang ihrer Kultur sieht. Die messerscharfen Gedanken und die poetische Kraft dieser Erzählung sind der rote Faden, mit dem die Lyrik von Ingeborg Bachmann umspinnen wird.



Evelyn Fuchs als Cassandra

Foto: Neumüller

Die **Burgruine Finkenstein** gilt als ideale Symbiose aus Geschichte, Landschaft und Kultur. Der Bogen des letztjährigen Angebots von 33 Veranstaltungen spannte sich von Kabarett über Musical bis hin zu Kärntnerliedern und irischer Volksmusik.

Im Innenhof des Renaissance-schlosses **Porcia** brachte man „Tugend in Gefahr“ und präsentierte, wie seit vielen Jahren üblich, **Europas Komödien** auf höchstem künstlerischen Niveau.

Das berühmte Lachen von Porcia erweist sich immer wieder als Einladung für tausende begeisterte Besucher dieses Festivals gegen die Langeweile. Mit einem „Wermutstropfen“ musste man allerdings fertig werden: Hanns Eybl, der allseits beliebte und unvergessliche Schauspieler, verabschiedete sich in der Rolle des „Kraps“ überraschend von der Bühne des Lebens. Der Innenhof dieses Juwels der Architektur war aber auch Austragungsort des **Internationalen Chorwettbewerbes**, an dem sich wieder namhafte Chöre aus mehreren Kontinenten beteiligten.

Auf der Genotthöhe in Villach/Warmbad fand die nunmehr siebente Auflage des internationalen Festivals **„Jazz over Villach“** statt. 13 Konzerte wiesen auf die verschiedensten Tendenzen aktuellen Jazzschaffens hin. Internationale Superstars standen österreichischen Topformationen gegenüber. Mit dem traditionellen Jazzbrunch verabschiedeten sich mehr als neunzig Künstler von der Draustadt.



Burgarena Finkenstein

Foto: Burgarena Finkenstein

Der 1969 aus der Taufe gehobene „**Carinthische Sommer**“, das Kronjuwel im Reigen der Kärntner Festivals, lud im Vorjahr zu einer musikalischen Reise in bekanntes Terrain und zu Abstechern und Fernreisen in musikalisches Neuland. In stimmungsvoller Ambiente der Ossiacher Stiftskirche erklangen Recitals großer Solisten und Kammermusik vom Feinsten, im Congress Center Villach genoss man in außergewöhnlichen Besetzungen große symphonische Musik von Beethoven bis Tschaikowsky. Seit mehr als drei Jahrzehnten eine erste Adresse für einen Ort der Begegnung großer Künstler und wahrer Musikliebhaber, für ein Festival der „besonderen Art“! Unter diesem Motto feierte man mit Herz und einem Geburtstagskonzert den 70. Geburtstag des Kärntner Komponisten Prof. Dr. Nikolaus Pheodoroff, eines der Ehrenmitglieder dieser Institution.

Foto: Jazz over Villach

Anna Lauvergnac – „Jazz over Villach“



Auch in der mittelalterlichen Burgenstadt **Friesach** erwartete auf dem **Petersberg** ein ambitioniertes Ensemble den Ansturm der Besucher. Die Posse „Der Talisman“ und die Komödie „Arsen und Spitzenhäubchen“, beides inszeniert von Adi Peichl, zauberten so manches Lachen in die Herzen der Theaterbesucher. Einen außerordentlichen Erfolg (rund 6700 Besucher) konnte man auch bei den **Südkärntner Sommerspielen** in Eberndorf erzielen, wo man im neu gestalteten Stiftshof die Komödie „Der Geizige“ von Molière zur Aufführung brachte.

Das Programm der **Musikwochen Millstatt** präsentierte eine Vielzahl an Konzerten, die interessanten und reizvollen Aspekten des Phänomens „Reise“ nachgingen. Dem traditionellen Mariensingen folgte ein hochwertiges Sommerprogramm. Hervorgehoben seien die Solokonzerte des jungen japanischen Geigenwunders Akiko Ono sowie des Pianisten Michael Badura-Skoda.

Schließlich fand der Internationale **Johannes-Brahms-Wettbewerb** in Pörschach zum achten Mal statt. Als Klavier- und Kammermusikwettbewerb ins Leben gerufen, versammelte er im Vorjahr rund 200 höchst qualifizierte Musiker der Sparten Klavier, Violine, Viola, Cello, Gesang und Kammermusik aus 26 Ländern am Wörthersee.

M. HUBMANN

Seebühnenerfolg mit „Evita“



Foto: Zoltan

Ein Auszug aus „Musicals“, der bedeutendsten Fachzeitschrift des Genres im deutschsprachigen Raum: „Seit einigen Jahren entwickeln sich die Wörthersee-Festspiele in Klagenfurt für Musicalbegeisterte zu einem sommerlichen Pflichttermin. Mit ‚Evita‘ ist es dem Stadttheater Klagenfurt wieder gelungen, eine beeindruckende Bühnenshow auf die Beine zu stellen.“

Regie führte Dietmar Pfliegerl, der bereits mit „Der Mann von La Mancha“, „Anatevka“, „La cage aux folles“ und „It’s Showtime“ für ausverkaufte und international viel beachtete Musicalproduktionen gesorgt hat. Unter seiner Intendanz waren auch „Jesus Christ Superstar“ und „Rocky Horror Show“ als unvergessliche Highlights entstanden. Mit dem bewährten Team Bernd-Dieter Müller und Annette Zepperitz (Bühnenbild und Ausstattung) sowie Herwig Gratzer (musikalische Leitung) wurde „Evita“ erstmals als eigene Seebühnenproduktion erarbeitet. Neu hinzu gekommen ist Melissa King als Choreografin. Das Bühnenbild hatte ein imposantes Ausmaß von bis zu sieben Meter Höhe, für die musikalische Begleitung zeichneten ein durch Jazzmusiker verstärktes Sinfonieorchester sowie der Chor und erweiterte Extrachor des Stadttheaters verantwortlich.

Allein die Tatsache, dass in dieser Produktion rund 200 Künstler beschäftigt waren, stellte ein absolutes Novum in der Geschichte des Kärntner Musiktheaters dar. Die Protagonisten des Stücks waren allen voran die internationalen Stars Timna Brauer und Christiane Knaus-Waldmann als Evita, Wolfgang Pampel als Perón, Ruth Brauer und Sandra Pires als Mistress, Paul Kribbe als Che sowie Alexander Di Capri als Magaldi. Castings in Wien und Berlin hatten ein internationales Ensemble ermöglicht, welches sich wie das „Who is Who“ der Musicalszenelass. Die Bemühungen des Stadttheaters haben sich ausgezahlt, ist es doch gelungen, mit einer Vollauslastung und keiner einzigen abgesagten Vorstellung wegen Schlechtwetters rund 52.000 Karten für „Evita“ zu verkaufen und international ein unisono positives Presseecho zu erzielen.

Die Begeisterung des Publikums hat zudem bewirkt, dass die bereits an eine private Betreibergesellschaft rund um Regisseur Elmar Ottenthal aus Berlin vergebene Bühne in Fragen der Spielplangestaltung einer Kommission überantwortet worden ist, deren Votum eindeutig für das Stadttheater und Intendant Pfliegerl ausfiel, trotz der Notwendigkeit öffentlicher Förderungen. Letzteres hat als politische Absichtserklärung ohnehin international ein Novum dargestellt und sich bei Wahrung der Qualität als undurchführbar erwiesen. In wirtschaftlicher Hinsicht wurde nämlich das politisch geforderte Ziel einer Eigenfinanzierung nicht erreicht, und es mussten, wie vom Theaterausschuss genehmigt, die

Staatsopernballett „Wolfgang Amadé“



Reserven des Stadttheaters zur Abdeckung herangezogen werden. Man liegt aber mit diesem Ergebnis im österreichweiten Vergleich immer noch an vorderster Stelle, was das Verhältnis der Produktionskosten zu den erzielten Einnahmen anlangt. Für das Jahr 2003 ist wieder eine Produktion des Stadttheaters am See geplant, Alain Boublils und C-M. Schönbergs „Les Misérables“, und dann wird auch erstmalig eine Seebühnenproduktion mit den notwendigen Subventionen unterstützt, so lautet der Plan der Vertreter des Landes Kärnten und der Stadt Klagenfurt. Im Sommer 2002 wird von einer privaten Betreibergruppe die Erfolgsproduktion des Berliner Theaters des Westens „Falco meets Amadeus“ aufgeführt – wie bei „Evita“ mit dem politischen Ziel, keine öffentliche Unterstützung dafür zu benötigen.

S. ZOLTAN

Tanz unter Sternen – eine Weltpremiere auf der Wörtherseebühne.

Mit einer Weltpremiere wurde die Spielsaison 2001 auf der Klagenfurter Wörtherseebühne eröffnet. Denn erstmals gastierte das Wiener Staatsopernballett mit einer Produktion auf einer Seebühne. An drei Abenden (30. Juni, 1. und 2. Juli) wurde „Wolfgang Amadé“ – inszeniert von Staatsopernballett-Direktor Renato Zanella – aufgeführt. Rund achtzig Tänzer sorgten für einen einzigartigen tänzerischen Genuss. Zur viel umjubelten Premiere waren auch Österreichs First-Lady Margot Klestil-Löffler sowie Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer erschienen. Restlos begeistert meinte Klestil-Löffler: „Die Vorstellung wie das Ambiente waren erstklassig“. Staatsopernballett-Direktor Zanella, der von Landeshauptmann und Kulturreferent Jörg

Haider zum Gastspiel eingeladen worden war, zeigte sich sehr interessiert daran, auch in Zukunft auf der Wörtherseebühne zu gastieren. 6000 ballettbegeisterte Besucher hatten für drei ausverkaufte Vorstellungen gesorgt.

M. RAAB



Renato Zanella

galerie.kärnten

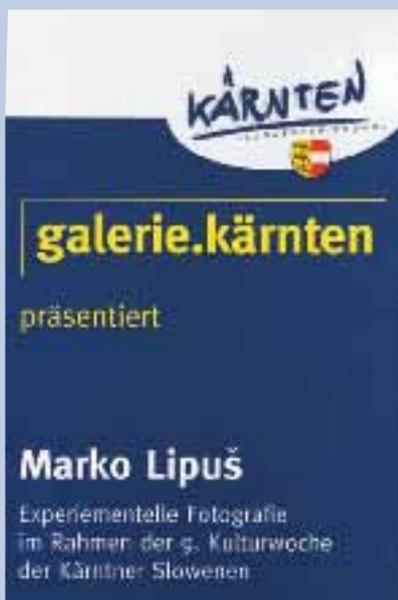
Eine Galerie der anderen Art, eine Galerie mit der Zielsetzung, Kärntner Preisträger vorzustellen sowie bildenden Künstlern seitens des Landes zu danken und einem größeren Kreis vorzustellen, das ist die „galerie.kärnten“.

Durch die Präsentation von „ausgezeichneten Künstlern“ in dieser auf Initiative von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider 1999 im großzügigen und repräsentativen Foyer des ehemaligen Hüttenberger Gewerkenhauses – dem jetzigen Regierungsgebäude – eingerichteten Galerie ist größtmögliche Qualität gewährleistet. Die Auswahl von auszustellenden Künstlern ist jeder Parteipolitik entzogen und damit eine Anerkennung der Ausstellungstätigkeit in der Kunstwelt sichergestellt. Gerade auch der Präsentationsort, das Kärntner Regierungsgebäude, ein Haus mit öffentlichem bzw. offiziellem Charakter, in dem täglich sehr viele Menschen ein und aus gehen, sollte neue Besucherschichten erschließen und den vorzustellenden Künstlern bei ihrem weiteren Durchbruch behilflich sein.

Der jährliche Ausstellungsreigen beginnt mit der Vorstellung des Förderungspreisträgers in der Sparte Bildende Kunst des Landes Kärnten: Bis März 2001 wurde der in Gmünd lebende freischaffende Künstler Fritz Russ präsentiert. Seine markanten und zugleich phantasievollen Skulpturen aus Metall konzipiert der Künstler häufig für den öffentlichen Raum, etwa für das LKH Klagenfurt, die Alte Burg in Gmünd, den Kreuzgang im Stift Millstatt, im Rahmen der Landesausstellung in Ferlach oder im Museum für Volkskunde in Wien. Auch die im und vor dem Regierungsgebäude ausgestellten Skulpturen erregten große Aufmerksamkeit, und Russ wurde auch von der von LH Haider ins Leben gerufenen internationalen

Jury für Kunstankäufe des Landes Kärnten unter einer großen Anzahl von Bewerbern als einer der innovativsten und ankaufswürdigen Künstler ausgewählt. Mit Marko Lipuš, aus einer bekannten Eisenkappler Künstlerfamilie stammend, wurde aus Anlass der Slowenischen Kulturwoche und in Zusammenarbeit mit dem Volksgruppenbüro, beginnend mit der Vernissage am 17. April, erstmals ein Fotograf in der galerie.kärnten ausgestellt. Mit experimentiellen Fotografien zum Themenkreis „kärnten, figuren und gesichter“ versuchte Lipuš eine erweiterte Möglichkeit der Fotografie aufzuzeigen, eingeübte Grenzen zu überschreiten und sich schon lange wiederholenden klassischen Fotografieansätzen entgegenzutreten.

In der nächsten Vernissage am 18. Juli wurden Arbeiten der nach einem Architekturstudium in Graz lebenden Kühnsdorferin Inez Zimmer vorgestellt. In künstlerischer





schen Arbeiten mit dem Titel „ZOOM – Form im Dialog“ umkreiste Zimmer das Thema „Gegenstand“. Dinge, die sich täglich in unserer Umgebung befinden, werden als Ausgangspunkt genommen, und die Künstlerin lässt ein Äquivalent der eigenen Vorstellung entstehen. Dabei werden einzelne Elemente nahe herangezo-

gen, analysiert und gefiltert, wodurch die ursprüngliche Bedeutung und Funktion verloren geht und das Ding sich aus dem gewohnten Umfeld löst. Die inhaltliche Interpretationsweise ist damit vielfältig, der Dialog mit der Form beginnt. Die Besonderheit der Bilder liegt in einer Mischung von Öl und Wachs, die den Werken eine faszinierende Struktur gibt.

Die nächste Ausstellung zeigte Werke aus der Kunstwerkstatt der Evangelischen Stiftung de La Tour in Treffen bei Villach. Diese Kunstwerkstatt entstand durch das Talent Willibald Lassenbergers, der sich bereits seit 1980 mit dem Malen und Zeichnen beschäftigt. Anfang der 90er Jahre erweiterte sich die kreative Gruppe auf acht Künstler, welche vornehmlich mit Ölkreiden, Temperafarben, Filz und Farbstiften arbeiten, wobei ein Künstler ausschließlich als Holz- und Steinbildhauer tätig ist. Dass nach den Arbeiten seelisch kranker Menschen, untrennbar verbunden mit Gugging und Prof.



Leo Navratil, auch Arbeiten geistig behinderter Menschen einer größeren Öffentlichkeit bzw. in der Kunstszene bekannt geworden sind, zeigte eindrucksvoll die große Anzahl von Vernissagenbesuchern am 30. Oktober.

Besonderen Applaus fand bei dieser Gelegenheit die Ankündigung von Landeshauptmann Haider, die neuen Glückwunsch-, Geburtstags- und Weihnachtskarten des Landes Kärnten mit Motiven von Künstlern dieser Werkstatt zu versehen. Zum Jahresabschluss wurden ab 19. Dezember in einer Ausstellung mit dem Titel „Das schöne Zimmer“ Werke des Kärntner Künstlers Armin Guerino gezeigt. Guerino, Förderungspreisträger 2001 in der Sparte Bildende Kunst, erhielt seine universitäre Ausbildung zum Diplomgrafiker und Maler 1982–1986 bei Prof. Melcher an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Armin Guerino ist aktives Mitglied des Kunstvereines für Kärnten, wo im Frühjahr 2000 eine eindrucksvolle Personale mit seinen Werken stattfand. Damit hat sich die galerie.kärnten als „Schau“-Platz, also als Ort zum Schauen, mit wechselnden Ausstellungen, bereits so durchgesetzt, dass, wie eine Kärntner Tageszeitung schrieb, die zahlreichen Besucher und auch Bediensteten des Landes wohl schon etwas vermissen würden, gäbe es am Arnulfplatz 1 keine Kunst.

H. WUNSCH

Landes- galerie

2001 war im Hinblick auf die umfangreichen Neuerungen, Planungs- und Bauarbeiten ein ausstellungsfreies Jahr in der Kärntner Landesgalerie.

Bruno Gironcoli, o. T.
1987
Mischtechnik/Papier



Helmut Dominikus,
Entwurf für die Erneuerung der Burg

Zirka 5000 Exponate aus der Sammlung der Galerie sowie die gesamten Bibliotheksbestände mussten verlagert werden, zum Teil in externe Depots. Diese Bestände sollen gegen Ende des Jahres in einen zentralen Tiefspeicher unter dem Burghof rückgeführt und nach modernsten klima- und sicherheitstechnischen Methoden deponiert werden.

2001 erfolgte auch die neue Konzeption der umfangreichen Schausammlung, die in den großzügig erweiterten Räumlichkeiten der Burg einen Überblick über das Kärntner Kunstschaffen des 19. und 20. Jahrhunderts bieten soll. Dazu waren umfangreiche museologische Recherchen durchzuführen.

Gleichzeitig wurde mit einer kunsthistorischen Gesamtdarstellung der Kärntner Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts begonnen,

welche 2003 publiziert werden soll. In diesem Zusammenhang ist auch die Bilddokumentation der Gemäldesammlung angelaufen.

Im Dezember 2001 wurde mit den Bauarbeiten nach Plänen des Architekten Helmut Dominikus begonnen. Die Galerie wird mit einem zentralen Depot ausgestattet. Die Schauräume werden um den Südflügel erweitert. Die Burg wird generalsaniert, und der Burghof soll durch einen weiteren Eingang in der Domgasse erschlossen und auch durch ein Galerie-Café belebt werden. Der Eingang in die Galerie wird von der ehemaligen Burgkapelle in die Arkaden verlegt. Alle Arbeiten verlaufen planmäßig. Nach dem Bauzeitenplan ist mit der Fertigstellung der Landesgalerie und des Burgkomplexes im Dezember 2002 zu rechnen.

A. ROHSMANN

Kunstankäufe des Landes Kärnten

Während in vergangenen Zeiten immer der jeweilige Kulturreferent über Kunstankäufe des Landes entschied, hat Landeshauptmann Haider als Kulturreferent auch im Jahr 2001 ein Signal in Richtung gerechter und fairer Ankaufspolitik gegeben. Nachdem sich der erste Versuch im Vorjahr erfolgreich bewährt hat, entschieden auch im Berichtsjahr Experten über die Kunstankäufe des Landes.

Eine internationale und unabhängige Kunstankaufsjury unter Vorsitz des bekannten Sammlers und Kunstexperten Prof. Rudolf Leopold wählte aus Kaufansuchen von 95 Künstlern neun Künstler aus. Mit einem Budget von 550.000 Schilling wurden Arbeiten von Wolfgang Bogner (Villach), Heiko und Uwe Bressnik (Wien), Thomas Hoke (Wien) sowie Caroline (Klagenfurt), Elke Maier (Gmünd), Eva Paulitsch (Stuttgart), Ingrid Pototschnik (Knittelfeld) und Gerhild Tschachler-Nagy (Keutschach) angekauft. Die Auswahl fiel dabei zum einen auf junge Talente, um sie zu fördern, zum anderen wollte die Jury auch die Leistung arrivierter und bekannter Künstler anerkennen. Neben Leopold wirkten in der sechsköpfigen Jury Igor Zabel von der renommierten Moderna Galerija in Laibach, Kunsthistoriker Univ.-Doz. Josef Ploder (Universität Graz), Kunstsammler Karl Anton Rezac (Wolfsberg) sowie die Kunstexperten Peter Paul Wiegele (Nötsch) sowie Prof. Carlo Kos (Klagenfurt). Wie Leopold anlässlich der Jurysitzung vom 19. November betonte, beschreite Kärnten mit der Ankaufsjury einen richtigen Weg. Die Entscheidung, Kunstankäufe einer Jury zu übertragen und seitens des Landes auch zu kaufen, was ausgesucht werde, sei eine beispielhafte Lösung. Jedoch habe seiner Meinung nach jede Jury heute das Problem, dass Experten zu sehr vom Zeitgeist bestimmt seien. Prof. Leopold rief daher zu einer noch stärkeren Beteiligung auf, wobei seine Ermunterung zur Teilnahme vor allem jenen gilt, „die sich dazu als nicht modern genug fühlen“. Die Jurymitglieder zeigten sich allgemein von der

Ingrid Pototschnig, o. T.
Mischtechnik



Wolfgang Bogner,
Die Oberflächengesellschaft, Foto auf Leinen

großen Dichte und Qualität der eingereichten Arbeiten beeindruckt. Mehr als die Hälfte der eingereichten Arbeiten wären es wert, angekauft zu werden – auch für die Sammlung Leopold sei durchaus einiges ankaufswürdig. Ein nicht geringer Nebeneffekt dieser neuen Vorgangsweise für Kunstankäufe des Landes ist auch, dass sich bedeutende Kunstexperten und Kunstsammler damit zwangsläufig mit ihnen zum Teil nicht so bekannten, zumeist Kärntner Künstlern auseinandersetzen und Anregungen für ihre weitere Tätigkeit – allenfalls auch als Sammler – aus Kärnten mitnehmen.

H. WUNSCH

Wissenschaft und Literatur

Die Unterabteilung Wissenschaft im Rahmen der Kulturabteilung des Landes Kärnten wurde im Jahre 1998 eingerichtet und betreut zudem die Literaturagenden.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt bildete 2001 die Herausgabe und Redaktion wissenschaftlicher Publikationen. Hervorzuheben ist dabei der Band „Die Kärntner Volksabstimmung 1920 und die Geschichtsforschung. Leistungen, Defizite, Perspektiven“. Dieses Buch basiert auf der gleichnamigen wissenschaftlichen Tagung, die im Oktober 2000 von der Unterabteilung Wissenschaft im Auftrag des Landes Kärnten in Klagenfurt durchgeführt wurde. Historiker, Sprachwissenschaftler, Juristen und Geografen aus fünf Staaten nahmen als Referenten an dieser zweisprachig durchgeführten Veranstaltung im Rahmen der Gemeinschaftsaktion des Landes Kärnten und der Diözese Gurk „Kunst der Begegnung. Kärnten 2000“ teil. Mit dem Tagungsband, der im Frühjahr 2002 im Verlag Heyn herauskam, liegt nunmehr eine dem neuesten Forschungsstand entsprechende Darstellung der Kärntner „Sturmjahre“ 1918–1920 vor. Ein weiteres Buchprojekt, das von der Unterabteilung Wissenschaft betreut wird, ist das „Kärntner Jahrbuch für Politik“, das 1994 auf Initiative von Landesamtsdirektor-Stellvertreter Dr. Dr. h. c. Karl Anderwald gegründet worden ist und seither regelmäßig erscheint. Das Jahrbuch hat sich zu einem festen Bestandteil der Kärntner Publizistik entwickelt und wird jeweils gegen Jahresende in Anwesenheit des Landeshauptmannes in festlichem Rahmen präsentiert. Die Vorstellung der Ausgabe 2001 erfolgte im Amthof in Feldkirchen und zog viele interessierte Gäste aus allen Bereichen an.

Die Ausgabe 2001 – erstmals unter der Redaktion von Mag. Susanne Haiden – stand unter dem Schwerpunktthema „Bildung in Kärnten“ und vereinigte die Beiträge zahlreicher Autoren aus allen Fachbereichen.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Pflege und der Ausbau der Kontakte zu den Universitäten, im Besonderen zur Universität Klagenfurt, sowie den wissenschaftlichen Vereinigungen im Lande, vor allem zum Geschichtsverein für Kärnten und zum Naturwissenschaftlichen Verein. Engere Beziehungen – zum Teil aufgrund aktiver Mitarbeit – ergaben sich weiters zur Universität Graz, zum Kärntner Universitätsbund, zum Technikum Kärnten, zum Carinthian Institute for Ethnic Minorities (CI-FEM), zur Popper Foundation,

Die Kärntner Volksabstimmung 1920 und die Geschichtsforschung

Leistungen, Defizite, Perspektiven

Herausgegeben von
Hilwig Valentini
Susanne Haiden
Rathma Bösch



KUNST DER
BEGEGNUNG
KÄRNTEN 2000

KÄRNTNER UNIVERSITÄTSBUND

© 2001 HEYNS VERLAG



Enge Beziehungen zwischen Kärnten und dem altösterreichischen Czernowitz (im Bild das Universitätsgebäude) gibt es auf dem Gebiet der Wissenschaft. Im Juni 2001 fand dort eine Tagung über die Volksgruppenprobleme im ukrainisch-rumänisch-moldawischen Grenzraum statt, die vom Carinthian Institute for Ethnic Minorities (CIFEM) organisiert wurde.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Unterabteilung Wissenschaft im Jahr 2001 war die Vorbereitung der Herausgabe des Sammelbandes über die Internationale Wissenschaftliche Tagung zur Kärntner Volksabstimmung, die im Oktober 2000 in Klagenfurt stattfand. Das mittlerweile erschienene Buch gilt als neuestes Standardwerk zu dieser Thematik.

zum Verein Memorial Kärnten/Koroška, zum Robert-Musil-Institut/Kärntner Literaturarchiv usw. Intensivere Kontakte entwickelten sich zur Universität im ehemals österreichischen Czernowitz in der Ukraine. Bereits 1999 wurde eine Gedenkveranstaltung für den aus der Bukowina stammenden Kärntner Dichter Georg Drozdowski an der Universität Czernowitz von der UA Wissenschaft mitgestaltet. Im Juni 2001 führte das CIFEM in Czernowitz eine wissenschaftliche Tagung über Volksgruppenfragen im Grenzraum Ukraine-Moldawien-Rumänien durch, wobei seitens der UA Wissenschaft über die historische Entwicklung der Kärntner Minderheitenfrage berichtet wurde. Die Herausgabe des Tagungsbandes wird vom CIFEM gemeinsam mit der UA Wissen-

schaft vorbereitet und soll noch 2002 erscheinen. Weiters wurden zahlreiche Veranstaltungen im Bereich Wissenschaft/Literatur besucht und viele persönliche Kontakte geknüpft.

Die UA Wissenschaft vertritt das Land Kärnten in der Kulturkommission der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria, über deren Geschichte und Zukunftsperspektiven zahlreiche Abhandlungen publiziert wurden. Konkrete Aktivitäten ergaben sich im Zuge der von der Kulturkommission vorbereiteten Erstellung eines digitalen Führers durch die Volkskundemuseen des östlichen Alpenraumes. Auch in der neu gegründeten Alpen-Adria-Arbeitsgruppe für Kulturaustausch wird mitgearbeitet.

Zum Aufgabenbereich der UA Wissenschaft gehört weiters die Wahrnehmung der Landesagenden (Landesaufsicht) bezüglich Landesmuseum und Landesarchiv, soweit dies den fachlich-wissenschaftlichen Bereich betrifft. Darüber hinaus werden zeitgeschichtliche Forschungsarbeiten durchgeführt, deren Ergebnisse vorwiegend über das „Kärntner Jahrbuch für Politik“ der Öffentlichkeit zugänglich sind. Im Rahmen der Einführungslehrgänge der Kärntner Verwaltungsakademie ab 2001 werden die neuen Landesbediensteten über die Kärntner Zeitgeschichte ab 1918 informiert.

H. VALENTIN

Kulturdenkmäler

Seit vielen Jahren liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Landeskonservatorates in der sakralen Denkmalpflege. Dabei sind der Abschluss der Gesamtrestaurierung der Wehrkirche von Hochfeistritz, die bei gerade 54 Pfarrmitgliedern Kosten im Ausmaß von nahezu zehn Millionen Schilling erforderte, und der Abschluss der Freilegung der spätgotischen Gewölbefresken in der Stiftskirche Viktring, die bei Kosten von etwa vier Millionen Schilling zehn Jahre dauerte, besonders hervorzuheben.

Immer werden seitens des Ordinariates Substanzsicherungen und Konservierungsmaßnahmen, wie etwa Neueindeckungen, statische Sicherungen oder Trockenlegungen vorangereicht, um kostenintensive Folgemaßnahmen zu verhindern. In St. Kosmas konnte die desolate Steinplattl-Eindeckung durch eine Neueindeckung ersetzt und u. a. in Maria Waitschach mit der Steinplattl-Neueindeckung, die insgesamt Kosten von vier Millionen Schilling (290.000 Euro) erfordern wird, begonnen werden.

Freskenfreilegungen werden von der Öffentlichkeit immer beachtet, da sie oft wichtige Erweiterungen des Kärntner Kunstbesitzes darstellen. Von diesen Fresken sind neben Viktring die des 15. Jahrhunderts in Göltzschach, die „1494“ bezeichneten Wand- und Gewölbemalereien im Inneren der Filialkirche Hll. Peter und Paul in Oberwöllan, der Fund eines romanischen Freskenfragments in Prebl sowie die Sicherung der spätgotischen Fresken und die Aufdeckung eines romanischen Freskos in der Pfarrkirche St. Stefan bei Niedertrixen zu nennen.

Bei Außenrestaurierungen im sakralen Bereich wird meist versucht, ein historisch relevantes Bild der Kirchen beizubehalten oder wieder zu zeigen. Von diesen Außenrestaurierungen sind etwa die Martinskapelle in Villach/St. Martin oder die Filialkirche in Loibegg, bei der überstrichene bzw. kaum mehr sichtbare barocke Architekturpolychromien wiederhergestellt wurden, zu erwähnen. Von den verschiedenen Innenrestaurierungen sind etwa die Pfarrkirche

St. Stefan bei Dürnstein, wo die spätbarocke Architekturpolychromie im Altarraum mit ocker und rot gefasstem Stuck wiederhergestellt wurde, sowie die Innenrestaurierung der Pfarrkirche von Dellach im Drautal mit den „1848“ datierten Wand- und Gewölbemalereien von Christoph Brandstätter nennenswert.

Im profanen Bereich sind „Großvorhaben“ wie etwa die Sanierungsarbeiten am Stiftsgymnasium St. Paul, die Adaptierung von Schloss Seltenheim sowie in Klagenfurt der Beginn des Umbaus von zwei der bedeutendsten profanen Bauten, der Landesgalerie in der sog. „Burg“ und des ehemaligen „Salzamt“, das als Hotel-Restaurant adaptiert wird, besonders hervorzuheben. Die Konservierungsarbeiten an der Burgruine





Fotos: Bundesdenkmalamt

Viktring, Abtei, Bernhardskapelle
Fresko, Grotteske

Rabenstein bei St. Paul konnten abgeschlossen und die der Burg- ruine Griffen begonnen werden. In beiden Fällen mussten wegen der zukünftigen Nutzung seitens der Denkmalpflege – wie so oft bei Begehbar- machungen von Burgruinen – gewisse Konzessionen gemacht werden.

Die Fassadenaktionen von Friesach und Klagenfurt, die in enger Zu- sammenarbeit mit dem Land und der jeweiligen Gemeinde das Ziel hatten, ausgesuchte, vorwiegend im Stadtkern gelegene Objekte nach den Richtlinien der Baudenkmal- pflege zu sanieren, konnten weitge- hend zu Ende geführt werden. Ein hervorzuhebendes Resultat dieser Arbeiten stellt die Fassadenresta- urierung des Renaissancebaues „Gol- dene Gans“ in Klagenfurt dar, bei dem die barocke Farbgebung wie-

derhergestellt wurde. Nach der Restaurierung der auf Andrea Mantegna zurückgehenden Reliefs der „Gonzagatruhe“ und eines Truhnenkorpus durch die Werkstät- ten des Bundesdenkmalamtes wur- de seit zumindest 150 Jahren erst- mals eine Truhe wieder zusam- mengefügt und im Kunst- historischen Museum ausgestellt. Es ist zu erwarten, dass die ver- schiedenen Besitzern gehörenden Truhenteile wieder auseinander ge- rissen und für immer getrennt im Kärntner Landesmuseum und im Stiftsmuseum Millstatt ausgestellt werden.

Großes Interesse der Medien wur- de der Archäologie entgegen- gebracht, wobei im Zentrum der künstlich etwas hochgeschaukelten Berichterstattung die Unter- suchung des hallstattzeitlichen

Olsa, Hochofenanlage





„Goldene Gans“, Klagenfurt, Alter Platz 31



Stiftsgymnasium St. Paul, Nordost-Fassade

Fotos: Bundesdenkmalamt

Hügelgrabes am Wieserberg im oberen Gailtal stand. Dieses wurde in zweijähriger Arbeit zur Gänze abgegraben, um letztlich auch hier feststellen zu müssen, dass die Grabkammer längst ausgeraubt war. Im Zollfeld wurden zu Beginn der Aushubarbeiten für die Errichtung eines Autohauses einige römische Gräber zerstört. Unmittelbar darauf folgende Untersuchungen ergaben, dass es sich bei dem Bauplatz um einen Teil des römischen Friedhofs von Virunum handelte, sodass sofort umfangreiche archäologische Untersuchungen vorgesehen werden mussten. Im Gegensatz zur römischen Bebauung im übrigen Virunum war dieses Gräberfeld auf Luftbildaufnahmen nicht erkennbar und stand daher vorher nicht unter Denkmalschutz. Die Arbeiten konnten schließlich mit der Aufdeckung von 240 unversehrten römischen Gräbern in insgesamt sechs verschiedenen Bestattungsformen zu einem wissenschaftlich hervorragenden Ergebnis geführt werden.

Die neue Auflage des Dehio Kärnten konnte 2001 in einem um etwa 300 Seiten größeren Umfang der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Es ist zu hoffen, dass diese dritte Auflage das Bewusstsein der Kärntner über die große Anzahl und Qualität der heimischen Denkmale erweitern und die denkmalpflegerische Arbeit im Lande auch erleichtern wird.

U. HARB

Bruno Gironcoli



Am 27. September 2001 beging der in Villach geborene und aufgewachsene Künstler seinen 65. Geburtstag.

Ohne Titel, Aluminiumguss, 1992–95
Standort: Firma Wild Austria, Völkermarkt



Foto: R. Wlattnig, Landesmuseum

Nach Jahren der erfolglosen Suche nach einer bleibenden Heimstätte für sein umfangreiches skulpturales Œuvre kann der Leiter der Bildhauerschule an der Akademie der Bildenden Künste (seit 1977) optimistisch in die Zukunft blicken. Bekanntlich wurde ihm angeboten, seine Figuren mithilfe von Landeshauptmann Dr. Jörg Haider dauerhaft in Bad Bleiberg zu beheimaten und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Skulpturen von Prof. Gironcoli sollen im Mittelpunkt eines offenen Kulturortes stehen, der vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Künstler und Kulturschaffende bietet. Mit der Bearbeitung der vielfältigen offenen Fragen in der Vorprojektphase wurde im Juli ein neu installierter Projektkoordinator in der Kulturabteilung des Landes beauftragt. Es galt vor allem juristische, architektonische und konzeptionelle Fragen im Detail zu bearbeiten. Im November wurde zu Ehren des international renommierten Künstlers und mehrfachen Preisträgers (u. a. Österreichisches Ehrenzei-

chen für Wissenschaft und Kunst, Österreichischer Skulpturenpreis, Großer Österreichischer Staatspreis, Kulturpreis des Landes Kärnten 1997) ein Empfang von Landeshauptmann Haider organisiert. Vor einem erlesenen Kreis von Interessierten aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft kam auch ein Vertreter jener Persönlichkeiten zu Wort, die dieses ambitionierte kulturpolitische Vorhaben des Landes Kärnten unterstützen wollen.

2001 wurde die Basis dafür geschaffen, dass die Absichtserklärungen des Landes Kärnten, von Prof. Gironcoli, der Marktgemeinde Bad Bleiberg und des Bundes im Jahr 2002 in ein Vertragswerk gegossen werden können. Nach der Vertragsunterzeichnung und dem Beschluss des Projektes in den Kärntner Gremien kann mit den Detailplanungen bzw. der Erledigung der verbleibenden Arbeiten begonnen werden. Wenn alles wunschgemäß läuft, wird 2003 mit dem Umbau der ehemaligen BBU-Erzaufbereitungshallen begonnen werden können. 50 Jahre nachdem er seine Kärntner Heimat verlassen musste, ist es für Bruno Gironcoli denkbar, nach seiner Emeritierung seinen Wohnsitz nach Kärnten zu verlegen und sich in Bad Bleiberg niederzulassen. Wenn Gironcoli das Angebot des Landes Kärnten akzeptiert, kann sich sein sehnlichster Wunsch erfüllen, weil seine jetzt auf mehrere Orte und Depots verstreuten Werke endlich zusammengeführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

CH. KALTENEGGER

Landeskonservatorium – Gedanken über ein traditionelles Kunstinstitut



„Deshalb ... ist die Erziehung durch Musik so überaus wichtig, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten in die Seele eindringen, sie am stärksten ergreifen und ihr edle Haltung verleihen: solch edle Haltung erzeugen sie, wenn man richtig erzogen wird, wenn nicht, dann die entgegengesetzte. (...) Deshalb ruht, wie ich glaube, die Erziehung vor allem in der Musik.“

(Platon, Der Staat, 3. Buch)

Die Tiefe der Wirkung musischer Erziehung hat Platon erkannt, wenngleich man über die Absicht einer möglichen Instrumentalisierung von Bildung zu diskutieren hätte. Schenkt man überdies der neuzeitlichen pädagogischen Forschung, den Humanwissenschaften wie der Neurologie, Psychologie sowie auch gewissen Formen der Therapie in der Medizin Gehör, so werden entscheidende Auswirkungen musischer Erziehung auf menschliche Formen vernetzter Intelligenzen immer wieder mit Recht ins Treffen geführt. All diese und ähnliche Argumente, so sehr sie eine Grundlage besitzen, werden gerne in Form volkswirtschaftlicher Rentabilitätsrechnungen ins Treffen geführt, um den sog. progressiven Kulturpolitiker von heute vom Nutzen kultureller Förderungen zu überzeugen. Sie allein treffen jedoch nicht den Kern der Bedeutung kulturellen Wirkens. Es ist durchaus nicht kontraproduktiv, zu fragen, was denn an der Kunst nützlich sei. Mathematik beispielsweise kann sich allein schon durch einen Lebensmitteleinkauf rechtfertigen, aber Kunst? Und trotzdem kann die Freude an der Kunst als einer der größten gemeinsamen Nenner aller Völker zu allen Zeiten bezeichnet werden. Menschen haben sogar in Tagen größter wirtschaftlicher und geistiger Not nicht auf künstlerische Kreativität verzichtet. Wie ist das zu erklären? Offensichtlich ist die Auseinandersetzung mit Kunst fernab wirtschaftlicher Erklärungsmodelle ein unverzichtbarer Teil unseres Menschseins, der nicht rechnerisch bewertet werden kann.

Unser Anliegen: Mein und unser Wunsch wäre es, und wir sind durch die gewährleisteten Arbeitsbedingungen am Kärntner Landeskonservatorium auf dem besten Weg dorthin, dass die freie Ausübung und Förderung der Kunst als essentieller Wert per se erkannt und aus einer solchen Überzeugung heraus ihr Fortschritt weiterhin verstärkt gefördert wird. Kunst sollte sich nicht in einer Kosten-Nutzen-Rechnung rechtfertigen müssen. Die Mannigfaltigkeit ihrer Formen ist eine grundlegende psychische Voraussetzung für menschliche Lebensqualität, die es auch im Sinne der kulturpolitischen Zielsetzung zu gewährleisten gilt. Eingeräumt muss aber auch werden, dass gerade wegen der eben erläuterten Sonderstellung im menschlichen Wirken es nicht immer leicht ist, mit ihr umzugehen, ihre Wachstumsvoraussetzungen zu bewerten, die Anliegen ihrer Schaffenden nachzuvollziehen. Mögen meine Ausführungen einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis liefern. Zurück zu Platon: Für die Qualität der Wechselwirkung von ethischem Verhalten und Musik, denn das spricht er ebenso deutlich an, ist der Musikpädagoge verantwortlich. Nachdem der Staat die Verantwortung für Bildung übernimmt, muss er auch für die Definition des Wertes des Musikpädagogen verantwortlich zeichnen. Von einer nicht-instrumentalisierten Pädagogik ausgehend, wäre es auch an der Zeit, ihm wieder explizit eine zentrale Rolle im Bildungsgeschehen zuzuschreiben. In einer Zeit, in der die „Wirtschaftlichkeit“ das Maß aller Dinge ist, sind wir von einer fundierten gesellschaftlichen Akzeptanz der Erziehung durch Musik



weit entfernt. Wir wollen deshalb das Haus als „Kunstschmiede“ mit ihrem reichhaltigen Angebot an musikalischer Bildung adäquat den Ausführungen zuvor der Öffentlichkeit in verstärktem Ausmaß präsentieren.

Einige zentrale Ereignisse 2001

- Juli: Präsentation der Diplomanten im Jahresschlusskonzert
- Juni: Jazznight im Künstlerhaus
- Oktober: 25 Jahre Volksmusik am KKK
- laufend: Studienkonzerte, Vortragsabende, ORF-Matineen mit unterschiedlichsten Programmen, laufend: Seminare und Workshops von prominenten Künstlern wie C. Muthspiel, A. Pege, M. Candida
- November: Tag der offenen Tür (mit enormem Interesse der Öffentlichkeit); Präsentation der Homepage und der Informationsbroschüre

Summe aller Veranstaltungen 2001: ca. 200. Schwerpunkte für 2002: Oper, Orchester, Kammermusik, Chor, Präsentation der Instrumente und ihrer Möglichkeiten (Sonderveranstaltungen).

Stellung der Konservatorien innerhalb Österreichs

Die Konservatorien in Österreich sind Einrichtungen der Bundesländer bzw. der Städte Wien und Wr. Neustadt. Sie bieten Berufsausbildung bis zur höchsten Reife in allen Bereichen der Musik an, einige Häuser auch in Schauspiel und Tanz. Künstlerische und pädagogische Studienrichtungen, die den Berufsbildern Orchestermusiker, Musikschullehrer bzw. Musiker/Schauspieler/Tänzer im festen Engagement oder im freien Beruf entsprechen, werden mit einer Diplomprüfung bzw. einer staatlichen Lehrbefähigungsprüfung abgeschlossen. Für diese postsekundären Studien wird staatliche Förderung (Stipendium) nach den gleichen Richtlinien wie bei Universitätsstudien gewährt. Die Lehrpläne der Hauptstudien sind mit denen der Musikuniversitäten abgestimmt. Darüber hinaus spiegeln die Studienangebote der landeseigenen Konservatorien die kulturellen Eigenheiten der jeweiligen Region wider und beziehen den Aspekt intensiver Zusammenarbeit mit den Musikschulen der Region in ihre Ausbildung ein. Die letztgenannten Tatsachen werden auch von Vertretern der Musikuniversitäten immer wieder als lobens- und wünschenswert herausgestellt. Die Entwicklung in Europa zwingt natürlich auch die Konservatorien,

über ihren zukünftigen Status nachzudenken, der im Zuge der Universitätsreform 2002 zunehmend in Diskussion kommt. Für das Kärntner Landeskonservatorium steht außer Frage, dass sowohl das landesspezifische Nachwuchspotential als auch ein adäquater, der Leistung entsprechender internationaler Status in bestmöglicher Studienkompatibilität in eine neue Form integriert bleiben oder werden muss. Die lang diskutierte Absicht der Umwandlung der Konservatorien in Fachhochschulen wurde von den maßgeblichen Konservatorien Österreichs und den Experten in den zuständigen Ministerien nicht mehr weiterverfolgt, da es nicht ratsam erschien, eine Integrationsform mit wirtschafts- und kunstpädagogischer Zielsetzung zu konstruieren. Das neue Universitätsgesetz 2002 hingegen sieht Möglichkeiten der Akkreditierung universitärer Studien und Institute vor, die auch von anderen Konservatorien als überlegenswert erachtet werden. Welchen Status das Kärntner Landeskonservatorium letztlich erhalten wird und wohl auch erhalten muss, wird das Thema zahlreicher Gespräche bildungsstruktureller, verwaltungstechnischer, juristischer und politischer Natur der nächsten Wochen und Monate sein. In jedem Fall wünsche ich mir, dass sich die Kulturpolitik ihrer Verantwortung bezüglich der musikalischen Bildung der Jugend Kärntens weiterhin und auch in Hinblick auf eine internationale Öffnung und Steigerung der Attraktivität unseres Kunstinstitutes bewusst bleibt und unter diesem Blickwinkel zu einer konstruktiven, inhaltsbezogenen Form der Zusammenarbeit bereit ist.

R. STREINER

Musikschulwerk

Wichtiger Impuls für die Entwicklung des Kärntner Landesmusikschulwerks: eigene Direktion seit der Pensionierung von Direktor Scherrer per 31. Mai. 2001. Seit Juli 2001 fungiert Mag. Barbara Ladstätter als interimistische Leiterin.



Als Schwerpunkte der Arbeit von Juli bis Dezember sind zu nennen: die Ausarbeitung einer Informationsbroschüre über das Musikschulwerk (Inhalt: Geschichte, Aufgaben, Finanzierung, Struktur, Ausbildungsablauf, Fächerangebot); weiters der Besuch aller Bezirke Kärntens bei Konferenzen, Treffen aller Fachgruppen im Musikschulwerk, die Erarbeitung eines Fortbildungsangebotes, Besuch von Gemeinden aktueller und gewünschter Musikschulstandorte, Kontaktnahme mit den Musikschulwerken der anderen österreichischen Bundesländer sowie die Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen der Musikschulen.

Wie im Vorjahr gab es eine Steigerung der Schülerzahlen durch die Weiterführung des Schulversuchs und das vermehrte Angebot von Gruppenunterricht. Dadurch konnten die Wartelisten um die Hälfte reduziert werden. Angemeldete Schüler: Schulbeginn 2000/01 7458, Schulbeginn 2001/02 7850. Das Projekt „Kinder musizieren für Kinder“ – unterstützt vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst – wurde in vielen Bezirken durchgeführt.

Als Begabtenförderung erhalten 30 durch ein Auswahlspiel ermittelte SchülerInnen aus dem Musikschulwerk kostenlos eine zweite Wochenstunde. Veranstaltet wurden über 300 Klassenabende und gemeinsame Vorspielstunden mehrerer Instrumente sowie unterschiedlichste Konzerte: Bambini-konzerte bzw. „Konzerte der Jüngsten“, Abschlusskonzerte, Kammerkonzerte, Advent- und Weihnachtskonzerte, Lehrerkonzerte, Orchesterkonzerte, Big-Band-Auftritt sowie Preisträgerkonzerte. Die Talentförderung in den Bezirken wurde unterstützt durch Serviceclubs, Banken und Elternvereine. In mehreren Bezirken

kam es zu einer verstärkten Arbeit im Bereich der Populärmusik, zahlreichen Veranstaltungen wurden von Ensembles aus den Musikschulen umrahmt und getragen.

Besondere Aktivitäten in den einzelnen Bezirken:

Feldkirchen: Zusammenarbeit mit der Musikhauptschule, gemeinsame Aufführungen von Kantaten und Chorwerken, Projekt „Kinder musizieren für Kinder“ mit Feldkirchner Volksschulen. Konzertschwerpunkte der Schule in den Bereichen Streichorchester und Blasorchester. Erste Aufführung der schuleigenen Big Band.

Spittal: Teilnahme von Ensembles und Solisten bei der international besetzten „Expan“, Zusammenarbeit mit dem Landeskonservatorium: Studiokonzert für Kontrabass und Klarinette, Schloss Porcia, Jubiläumskonzert mit ehemaligen Spittaler Musikschülern. Zusammenarbeit mit dem Kärntner Blasmusikverband, an der MS findet seit dem Schuljahr 2000/01 ein Blasorchesterleiter-Lehrgang statt.

Klagenfurt: Erweiterung des Angebots im Bereich Populärmusik, Gründung einer Kinder-Big Band: Topauftritt im Juni in der Burg-



arena Finkenstein. Bedeutendste Auftritte der Big Band der BMS Klagenfurt: Big Band Gala Casineum Velden und im Rahmen der Veranstaltung „Der Süden lebt“ im Südpark Klagenfurt mit ORF-Mitschnitt, Schulschlussfest im Norbert-Artner-Park: „Mit Trara in die Ferien“.

St. Veit: alljährliche Präsentation von Musikschülern in der Gemeinde Kappel/Krappfeld, Projekt Zusammenarbeit Musikschule – Musikvolksschule, Benefizkonzert der Ortsmusikschule Althofen, Projekt Zusammenarbeit Musikschule – Kärntner Blasmusikverband: Frühjahrskonzert der Musikkapelle Zweinitz unter Mitwirkung des Jugendorchesters der Musikschule Gurktal, alljährliches Talentkonzert der Musikschule Friesach.

Wolfsberg: intensive Zusammenarbeit mit Kindergärten und Volksschulen: Besuche, Instrumentenvorstellung, Konzerte, Weiterentwicklung im Bereich der Populärmusik: Einführung von Jazztheorie und Improvisation an der BMS, Big Band und „Mini Big Band“, monatliche Auftritte und Sessions von Schülerensembles, Betreuung

und Beginn des Ausbaus eines Probelokals für heimische Nachwuchsbands aus den Bereichen Pop, Rock, Jazz; Fortsetzung der langjährigen Tradition: Produktion eines Kindermusicals.

Fortbildung im Sektor Blasmusik: vier Jugendblasorchester an verschiedenen Musikschulstandorten, Volksmusikfortbildung in der Landwirtschaftsschule St. Andrä. Sommerkurse für Jazz und Popmusik. Zusammenarbeit mit den „Klassiktagen“ in St. Paul und Wolfsberg. Beginn einer Initiative für Computerfortbildung, Errichtung der Infrastruktur.

Völkermarkt: Positive Auswirkung des Schulversuchs auf flexible Unterrichtsformen. Durch klassenübergreifende Zusammenarbeit vermehrte Ensemblebildung. Weiterentwicklung des besonderen Schwerpunktes „Volksmusik“. Tenor an der Schule: „beste fundamentale Ausbildung und Unterstützung aller musikalischen Formationen“.

Villach: Elternversammlung, Gründung eines Elternvereins. Konzert der Ortsmusikschulen im Kleinen Saal der Arbeiterkammer. Bezirksjugendsingen im Hof der

Musikschule. Hoffest – ein Nachmittag des gemeinsamen Musizierens. Big-Band-Konzert in der Arbeiterkammer, „spezial guest“: Michael Erian, Saxophon. **Hermagor:** Die neue Musikschule hat sich zum Kulturzentrum entwickelt: Jazzkonzerte mit Klaus Paier und Michael Erian. 1. Hermagorer Konzertabo mit sechs Veranstaltungen. Erfolgreiche Entwicklung der Big Band – Auftritte im Casineum Velden anlässlich des Jubiläums der IPA. Kärntenweites Seminar für Posanenlehrer und -schüler. Mitveranstaltung der „1. Klangnacht Hermagor“. Aufführung von „Hänsel und Gretel“.

B. LADSTÄTTER

Landesarchiv

Das Kärntner Landesarchiv wird in seiner Funktion als Informationsdienstleister in den letzten Jahren extrem stark beansprucht. Die Besucherzahlen im Lesesaal steigen kontinuierlich an. Bedingt durch aktuelle zeitgeschichtliche Forschungsprojekte (z. B. Österreichische Historikerkommission) und die derzeit laufende Abwicklung des Entschädigungsfondsgesetzes (Zwangsarbeiter, Restitutionsfragen etc.), aber auch langfristig wirksame Rechtsfragen (öffentliches Wassergut, Verbücherung der Fischereirechte u. a.) war die Beratungstätigkeit besonders anspruchsvoll.

Auch der Schriftverkehr ist durch die aufgezählten Themenbereiche in den letzten zwei Jahren förmlich explodiert. Im Bereich der Übernahme historisch relevanten Schriftgutes ist das Archiv in der glücklichen Lage, durch die vorausschauende Planung des Neubaus große Mengen zu bewältigen. Dies ist wegen der jahrzehntelangen Ablieferungsrückstände auch unbedingt erforderlich. Trotzdem wird es noch länger als ein Jahrzehnt dauern und großer Anstrengungen bedürfen, die älteren Schriftgutbestände aller relevanten Behörden im Lande wenigstens bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts zu übernehmen. Systematische Einziehungen betreffen derzeit neben Abteilungen der Landesverwaltung vor allem die Bezirkshauptmannschaften und die Grundbuchsbestände der Bezirksgerichte. Die Bearbeitung von Großbeständen ehemaliger öffentlicher Wirtschaftsunternehmen (Hüttenberg, Bleiburger Bergwerks-Union) wird das Archiv noch sehr lange in Anspruch nehmen.



Wo immer im Lande etwas stattfindet, das mit Geschichte zu tun hat (Landesausstellungen, Ortsjubiläen etc.) – stets ist das Landesarchiv damit befasst und belastet. Es muss sich aber gerade in den letzten Jahren auch permanent als Gutachter zu aktuellen Problemen bewähren. Als Verleger wissenschaftlicher Publikationen war das Landesarchiv auch 2001 durchaus erfolgreich. Dabei steht es in keiner Konkurrenz zu den kommerziellen Buchverlagen und deren Programm, sondern produziert nahezu ausschließlich Bücher, für die sich in Kärnten ohne massive Subventionierung kein kommerzieller Verleger finden würde. Durch den jahrelangen gezielten Aufbau eines interessierten Kreises von Stammkunden finden aber selbst landesgeschichtliche Spezialpublikationen befriedigenden Absatz. Ein wichtiges Anliegen ist auch die populärwissenschaftliche Vermittlung landesgeschichtlicher Erkenntnisse. Ihr dienen zahlreiche kleinere Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen, vor allem aber eine Fülle von Vorträgen im Rahmen von Erwachsenenbildungseinrich-

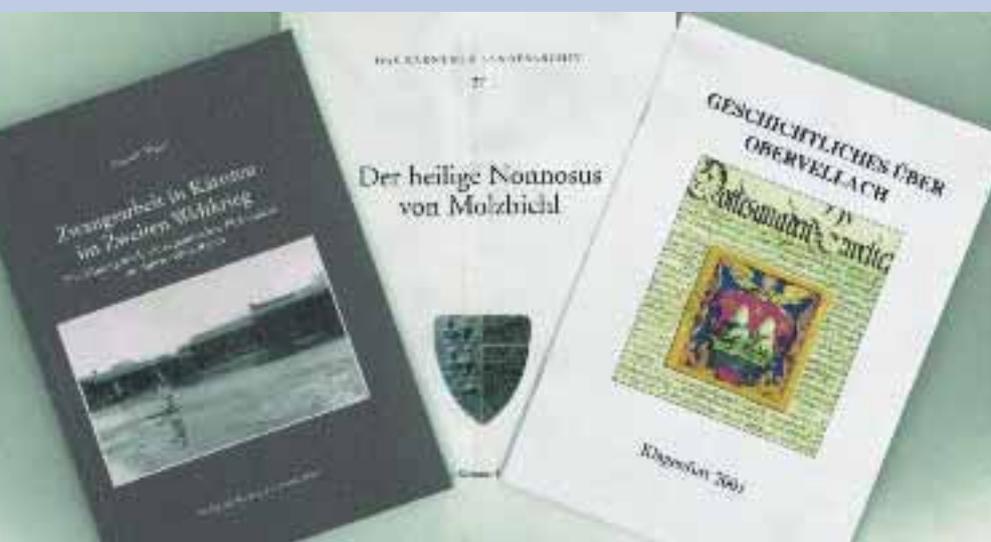




Foto: G. Ertlacher

Das neue Kärntner Landesarchiv in der St. Ruprechter Straße, Klagenfurt; Saal der Landesgeschichte an der Straßenfront

tungen und örtlichen Kulturvereinen. Ein wesentliches Element archivischer Öffentlichkeitsarbeit sind seit einigen Jahren vom Archiv selbst gestaltete Ausstellungen, wobei die Serie historischer Gemeindepotraits sich als besonders erfolgreich erwiesen hat. Damit werden trotz aller Zeitnöte, unter denen Ausstellungen stets zustande kommen, auch immer handliche Kataloge publiziert und vom Publikum rege angenommen. Zahlreiche Gemeinden haben sich für die Folgejahre schon als Interessenten für weitere Ausstellungen angemeldet. Das neue Kärntner Landesarchiv ist wegen seiner zentralen Lage und der attraktiven Architektur rasch ein beliebter Veranstaltungsort geworden. Im Vorjahr fanden hier 48 größere Veranstaltungen statt (Landesarchiv: 12, Land Kärnten: 14, Vermietungen: 22). Obwohl das Haus nunmehr schon sechs Jahre in Betrieb ist, besteht seitens der Öffentlichkeit nach wie vor ein reges Interesse an Hausführungen und an der grundsätzlichen Vor-

stellung der Tätigkeitsfelder eines Archivs. Dabei finden die Besucher sowohl an der Architektur des Gebäudes Gefallen, staunen aber auch über die vielfältigen Aufgaben eines Archivs.

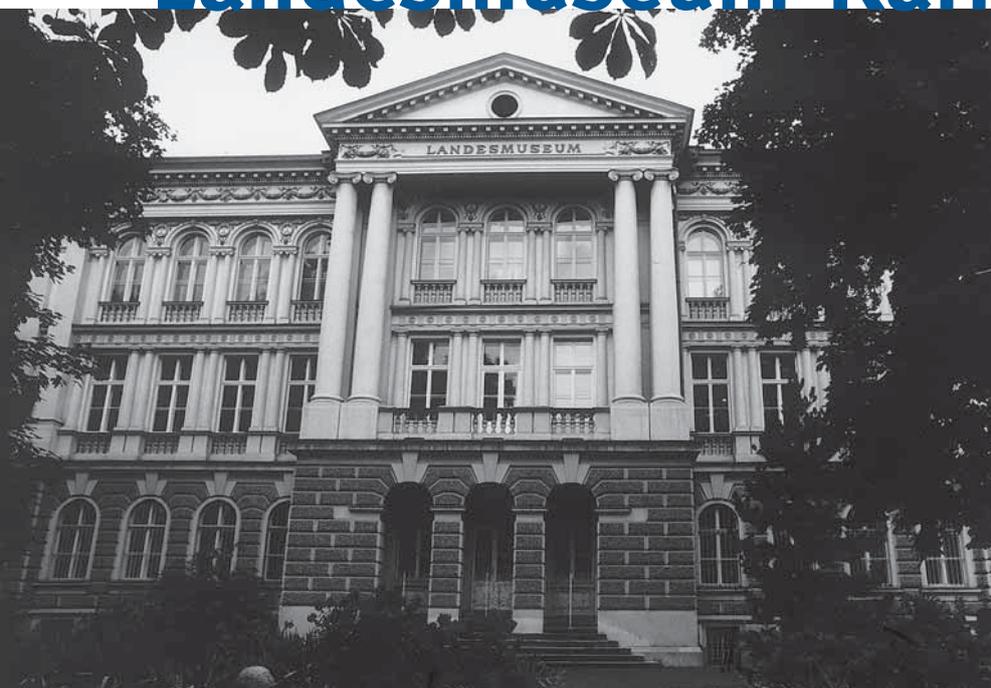
Große Resonanz in der Öffentlichkeit fand 2001 der Archivalienaustausch mit dem Archiv der Republik Slowenien, durch den die jahrzehntelangen fruchtlosen Archivverhandlungen zwischen Österreich und Jugoslawien für den Bereich des Bundeslandes Kärnten pragmatisch und kollegial geregelt werden konnten. Dabei hat Kärnten zahlreiche höchst bemerkenswerte historische Quellen im Tauschwege zurückerhalten. Die Kulturministerin der Republik Slowenien, Prof. Andreja Rihter, und der Kulturreferent von Kärnten, LH Dr. Jörg Haider, betonten anlässlich des symbolischen Austausches dieser Kulturgüter am 10. und 11. September 2001 in Klagenfurt bzw. Laibach beide, dass es sich dabei um einen Akt von hohem kulturpolitischen Symbolwert handle. Konflikte aus der Vergangenheit seien damit bereinigt und der Weg werde frei für eine fruchtbare Zusammenarbeit. Nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit an der Spitze seines Instituts ist Landesarchivdirektor Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfred Ogris im Herbst 2001 in den Ruhestand getreten. Durch seine rastlosen Bemühungen hat sich dieses 1904 gegründete wissenschaftliche Institut des Landes revolutionär gewandelt. Das Kärntner Landesarchiv ist heute im schönsten und funktionellsten Archivgebäude Österreichs untergebracht. Durch ein eigenes Archivgesetz hat es als verselbständigte

Anstalt ein sehr praxisbezogenes Statut erhalten. Seit 1997 wurden die Chancen, die in der Ausgliederung liegen, aktiv wahrgenommen. Archivdidaktik und archivische Öffentlichkeitsarbeit waren zentrale Anliegen in der Direktionszeit Ogris. Dadurch war das Kärntner Landesarchiv weit mehr als alle anderen vergleichbaren österreichischen Institutionen in der Öffentlichkeit präsent. Diese breit gestreute Öffentlichkeitsarbeit und Kundenorientierung wird auch in Zukunft ein Markenzeichen des Hauses sein. Einführungsseminare sollen interessierten Personen den Zugang zum Archivgut erleichtern. Neue Formen der Kooperation mit Institutionen der Erwachsenenbildung und der Lehrerfortbildung werden gesucht. Das elektronische Angebot des Archivs soll ausgeweitet werden.

Über all diesen nach außen gerichteten Aktivitäten dürfen jedoch die archivischen Kernaufgaben keinesfalls vernachlässigt werden. Riesige Schriftgutbestände der Landesverwaltung, der Gerichte, der Gemeinden und großer Wirtschaftsunternehmen müssen in nächster Zukunft übernommen, bewertet und katalogisiert werden. Nur als ständig wachsender Organismus kann das Archiv seiner wichtigsten Aufgabe, Gedächtnis des Landes zu sein, entsprechen. Als moderner Dienstleistungsbetrieb ist das Archiv bemüht, alle seine Kunden, gleichgültig ob sie aus wissenschaftlichem, heimatkundlichem, rechtlichem oder privatem Interesse hier Rat und Hilfe suchen, bestmöglich zu betreuen.

W. WADL

Kulturerbe Landesmuseum Kärnten



Promemoria: Das Landesmuseum Kärnten gehört aufgrund seiner Bedeutung, seiner Sammlungen und vor allem auch seiner wissenschaftlichen Arbeiten zu den bekanntesten Landesmuseen in Österreich und ist in seiner räumlichen Größe vergleichbar dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und dem Salzburger Landesmuseum Carolino Augusteum.

Mit der Errichtung des Museumsgebäudes „Rudolfinum“ 1884 durch den Kärntner Geschichtsverein und den Naturwissenschaftlichen Verein hat das Landesmuseum ein eigenes Gebäude erhalten, welches als Museumsbau konzipiert und mit entsprechend großen und schönen Räumen ausgestattet wurde. Das Landesmuseum deckt im weiteren Rahmen die Bereiche Kulturgeschichte, Naturwissenschaft und Volkskultur und besitzt die zweitgrößte Bibliothek des Landes. Heute gehören zum Landesmuseum zahlreiche Außenstellen, die weit über Österreich hinaus museal und wissenschaftlich bestens bekannt und beliebt sind: so der Archäologische Park am Magdalensberg mit den Ausgrabungen am Magdalensberg und in Virunum, das Römermuseum in Teurnia, indirekt durch die fachliche Betreu-

ung auch das Frühchristenmuseum in Globasnitz und am Hemmaberg, desgleichen in Form einer Personalunion das geplante Keltenmuseum in Klopein (Gracarca) mit dem neu gefundenen römischen Einbaum, das Klagenfurter Landhaus mit den beiden Wappensäulen, sowie das Kärntner Botanikzentrum am Kreuzbergl mit dem Botanischen Garten.

Verständlicherweise erbringt eine derart reichhaltige Tätigkeit der einzelnen Kustodiate im Landesmuseum eine wesentliche Vermehrung der Exponate und Sammlungen, damit auch verbunden den Wunsch, diese in zusätzlichen Räumen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Große und umfassende Sonderausstellungen sind in der Planung eines „Landesmuseums Neu“ ebenso verankert wie die Ausweitung von Forschungsbereichen und die engere wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den österreichischen Universitäten, aber auch mit den wissenschaftlichen Vereinen in Österreich und vor allem im Land Kärnten selbst: dem Geschichtsverein und dem Naturwissenschaftlichen Verein. Seit vielen Jahren wird vom Landesmuseum auch die Klagenfurter Stadtgeschichte im weitesten Sinn mitbetreut, da es kein eigenes Stadtmuseum gibt. „Landesmuseum Neu“ heißt aber auch räumlich-museale Zeiterfordernisse (Multimediaraum, Museumspädagogik mit eigenem Raum, Internet-Zugänge, Shop, Museumscafé etc.) zu erfüllen, die im Zusammenhang mit der Aufgabe des Landesmuseums als Dienstleistungsbetrieb in Sachen Kultur stehen. In Österreich und Europa werden immer mehr „Großausstellungen“ zu einem Thema präsentiert, die von den Exponaten her,



Foto: Kärntner Landesmuseum

von der Gestaltung und vor allem von der museumspädagogischen Begleitung besonders aufwendig bearbeitet werden müssen. Die neue Direktion des Landesmuseums hat das Bestreben, im Sinne einer geistigen Kulturachse im Kärntner Kulturbetrieb sich neu zu präsentieren: räumlich, personell, finanziell und vor allem mit einer neuen Vermarktungsstrategie.

Kulturerbe als Verpflichtung

Das Landesmuseum Kärnten steht in einer „Kulturmeile“ mit dem Gebäude der Kärntner Landesregierung, einst errichtet als Verwaltungsbau der Hüttenberger Bergwerksunion, der Landwirtschaftskammer, gegründet als k. k. Ackerbau- und Bergbauschule in Klagenfurt, und dem Konzerthaus, 1900 errichtet und nach den Bombenschäden von 1944 nach Kriegsende ganz neu wieder aufgebaut. Architektonisch besticht der Bau des Landesmuseums besonders, ist er doch im historisierenden Stil der

Wiener Ringstraßenarchitektur 1879–1884 errichtet worden. Die ersten Pläne für ein Kärntner Landesmuseum gehen in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. Aber erst mit der Gründung des Geschichtsvereines 1844 und vier Jahre später des Naturwissenschaftlichen Vereines wurden diese Museumspläne analog zu den Intentionen in den einzelnen Ländern der Monarchie verwirklicht. Die bis dahin bereits in großer Zahl gesammelten Gegenstände von naturwissenschaftlichem und geschichtlichem Interesse, besonders aber die am Zollfeld laufend zutage getretenen römischzeitlichen Funde ließen den Wunsch nach einem eigenen Kärntner Landesmuseum immer dringlicher werden. Die 1836 freigewordenen Räume im südlichen Trakt des Landhauses boten zunächst einer kulturhistorischen Abteilung eine erste Heimstätte. Diese Museumsräume wurden dann ab 1848 mit der Schaffung

eines Naturhistorischen Museums im Hause Kardinalplatz Nr. 9 durch den Naturwissenschaftlichen Verein erweitert. Es war somit im 19. Jahrhundert der privaten Initiative vorbehalten, in Kärnten die bereits vorhandenen Sammlungen von geschichtlicher, künstlerischer und naturwissenschaftlicher Bedeutung der Öffentlichkeit zuzuführen. Am 24. April 1879 konnte schließlich der Grundstein für den Bau des heutigen Museumsgebäudes gelegt werden, dank der großzügigen Haltung der Kärntner Sparkasse, welche den Vereinen ein unverzinstes Darlehen vorgestreckt hat. Das nach Plänen von Gustav Gugitz in klassizierendem Barock errichtete Gebäude wurde am 10. Juli 1884 in Anwesenheit von Kronprinz Rudolf, der als Protektor auserwählt worden war und dessen Namen das Museum als „Rudolfinum“ bis 1918 geführt hat, eröffnet. Bis zum Jahre 1922 betreute der Geschichtsverein auch die Sammlung der volkskundlichen Gegenstände und erst 1925 sorgte die Kärntner Landsmannschaft für die Einrichtung einer entsprechenden Abteilung, eines „Kärntner Heimatmuseums“. In den beiden letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs erlitt das Museumsgebäude schwere Schäden; die Sammlungen konnten durch rechtzeitige Auslagerung zum Großteil gerettet werden. Der Wiederaufbau des Gebäudes und die Rückführung und neuerliche Aufstellung der Sammlungen nach 1945 hat die finanziellen Möglichkeiten der drei Gründervereine aber bei weitem überschritten, und man hat daher sowohl das Museumsgebäude wie auch die wertvollen Sammlungen dem Land

Kulturerbe Landesmuseum Kärnten



Foto: Kärntner Landesmuseum

Kärnten geschenkt. Das Museum erhielt damit den Status einer Landesinstitution, und die ehrenamtlichen Kustoden der einzelnen Sammlungsbereiche wurden durch akademisch ausgebildete Fachkräfte ersetzt. Die vertragliche Vereinbarung zwischen den bisherigen Trägern des Museums, den oben genannten Vereinen, und dem Land Kärnten konnte 1974 abgeschlossen werden. Seit 1999 ist das Landesmuseum aus der Landesverwaltung ausgegliedert und mit einem eigenen Museumsgesetz per 1. 1. 1999 als eine Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet. Das Landesmuseum bewahrt in seinen Räumen nicht nur die Zeugnisse der Vergangenheit Kärntens und der Eigenart seiner Natur auf, sondern hat als Forschungs- und Volksbildungsstätte auch an der lebendigen Gegenwart und an der

Landes Anteil. Dies bedeutet insbesondere die Bewahrung, Betreuung und Vermehrung der Sammlungsgegenstände – nun auch die des 20. Jahrhunderts – nach entsprechenden Richtlinien, ferner die Einrichtung von Schausammlungen im Gebäude in Klagenfurt und in den Außenstellen sowie die Gestaltung von Sonderausstellungen. Zu diesem Aufgabenkreis zählen auch die Beratung und Unterstützung von Heimatmuseen und anderen kulturellen Einrichtungen im Lande und die Herausgabe von Sammlungs- und Ausstellungsfüh-

rern sowie populärwissenschaftlichen und vor allem wissenschaftlichen Publikationen. Neben der Bewahrung der vorhandenen Schätze haben die wissenschaftlichen Kustoden des Landesmuseums vornehmlich der Landesforschung in allen ihren Disziplinen möglichst großes Augenmerk zu schenken. Zur Erfüllung dieses Zwecks ist der wissenschaftliche Apparat des Museums in mehrere von Kustoden geführte Abteilungen gegliedert, welche die wichtigsten, im Besonderen auf Kärnten bezogenen Forschungsgebiete umfassen: Archäologie mit Ur- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte, Landesgeschichte und Numismatik, Volkskunde, Botanik, Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Montanwesen und Zoologie. Darüber hinaus steht den Kustoden, aber auch jedem anderen Interessenten eine im Laufe der Jahre nach modernen Grundsätzen aufgebaute reichhaltige Landesbibliothek im Museum zur Verfügung.

Das Landesmuseum Kärnten als kultureller Vermittler

Den historischen Leistungen der Kärntner aus Wissenschaft und Kultur seit der Mitte des 19. Jahrhunderts fügte sich die zeitgemäße Erneuerung und Neugestaltung der Schauräume im 20. Jahrhundert an. Nach der Direktion von





dert an. Nach der Direktion von Univ.-Prof. Dr. Gotbert Moro, dann folgend der von Hofrat Mag. Dr. Franz Koschier und dann der langen und überaus erfolgreichen Direktionszeit von Univ.-Prof. Dr. Gernot Piccottini, der neben einer fundierten und vor allem zeitgemäßen musealen Tätigkeit dem Museum auch in wissenschaftlicher Hinsicht europäische Standards verleihen konnte, bin ich als sein interimistischer Nachfolger und seit Ende Oktober auch als Direktor nun gefordert, das Kärntner Landesmuseum in das 21. Jahrhundert zu führen. Ich übernehme damit eine museale und wissenschaftliche Institution, die der reichen Geschichte und Tradition des Landes Kärnten ebenso verpflichtet ist wie der Weiterführung des Kunst- und Kulturerbes nach den zeitgemäßen Vorgaben in eine moderne und von technischen Innovationen geprägte Zukunft.

Konzeptionelle Punkte des Landesmuseums Kärnten:

Es geht dabei um die Grundkonzeption „Neu“ für das Landesmuseum im Marketingbereich, um die Gründung eines eigenen Museumsvereines, um technische und museale Innovationen, die das Raumproblem des Hauses ebenso betreffen wie Personalprobleme und neue Finanzierungsmöglichkeiten erschließen sollen, aber auch um die Fortführung des wissenschaftlichen Forschungsbereiches in den einzelnen Fachbereichen des Landesmuseums. Sicherlich eine sehr interessante und vielfältige Aufgabe, deren Erfolg nicht nur vom persönlichen Engagement und fachlichen Können des neuen Direktors abhängen wird, sondern auch sehr wesentlich von der engen Zusammenarbeit aller kulturellen Anlaufstellen des Landes wie auch der Förderung des Museums als „einzigartiges Kulturerbe des Landes“ durch die Politik und allfällige Sponsoren und kulturinteressierte Menschen.

Museumsverein Rudolfinum:

Mit einem Museumsverein „Rudolfinum“ soll ein eigener Förderverein für das Landesmuseum gegründet werden, der die „alten“ Vereine wie Geschichtsverein und Naturwissenschaftlicher Verein ergänzen soll, die sich im Wesentlichen auf die Herausgabe von Büchern und der Carinthia I bzw. II. beschränken, aber nur mehr bedingt Sammlungsgegenstände ankaufen und dem Landesmuseum schenken.

Sonderausstellung 2001: Das Landesmuseum Kärnten hat neben seinen ständigen Schausammlungen und Außenstellen im Jahre 2001 folgende Sonderausstellung als Eigenproduktion (über 3500 Exponate) mit großem Erfolg gezeigt: Geld regiert die Welt. Geprägte Geschichte von Kaiser Maximilian I. bis zum Euro.

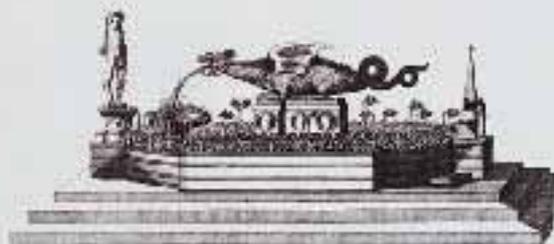
Für das Jahr 2002 sind folgende Sonderausstellungen vorgesehen:

Auszug. Johannes Preschern. Holzskulpturen, Holzplastiken und Graphiken. 11. Jänner bis 30. März
Kopten. Nachbarn des Sudan. 18. Jänner bis 7. Juli
Ansichten vom Berg. Der Wandel eines Motivs in der Druckgraphik von Dürer bis Heckel. 19. Juli bis 30. November
Das Auto als Kunstwerk. Collagen von Prof. Carlo Kos. 2. August bis 31. Oktober

F. W. LEITNER

Kulturerbe Landesmuseum Kärnten

Bibliothek des Landesmuseums



Hervorgegangen aus der Bibliothek des Historischen Vereines für Kärnten 1844, ist diese wissenschaftliche Fachbibliothek nun eine öffentliche Einrichtung des Landes Kärnten; jede Person kann kostenlos die Bibliotheksbestände nutzen.

Zu den wichtigsten Fachgebieten der Bibliothek zählen: Geschichte, Politik, Verwaltung, Klassische Archäologie und andere Altertumswissenschaften, Ur- und Frühgeschichte, Volkskunde, Bildende Kunst und Kunstgeschichte, Geologie, Biologie. Die Bibliothek des Landesmuseums nimmt die Aufgaben einer Landesbibliothek wahr: z. B. die Herausgabe der Landesbibliographie (Kärntner Bibliographie), die Sammlung, Erschließung und Bewahrung aller in Kärnten erschienenen Medienwerke – seien es Medien in gedruckter oder elektronischer Form. Aus diesem Grunde besitzt die Bibliothek seit Inkrafttreten des Mediengesetzes 1981 das sog. Pflichtexemplarrecht; das heißt, jeder Kärntner Verleger ist zur Abgabe eines Exemplars seiner Publikationen verpflichtet. Darüber hinaus leisten die sieben Bibliotheksmitarbeiter wichtige Auskunft-, Beratungs- und Informationsdienste. Der Bestand der Bibliothek umfasst derzeit rund 130.000 Informationsträger.

Die Bibliothek „beherbergt“ als Kulturgutträger viele kleinere und größere Kostbarkeiten. Darunter befinden sich die ersten großen Lexika der Buchgeschichte, wie z. B. der sog. „Zedler“ – benannt nach dem Verleger Johann Heinrich Zedler: *Großes vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste, Welche bißhero durch menschlichen Verstand und Witz erfunden und verbessert worden:*

Dieses in 64 Bänden und vier Supplementbänden von 1732 bis 1754 beim Hallenser Verleger Zedler erschienene Werk ist eine der umfangreichsten Enzyklopädien. Das Werk besticht durch seine Genauigkeit. Es dient auch heute noch vielen interessierten Wissenschaftlern und Laien als zuverlässiges Nachschlagewerk für Personen, Begriffe und Institutionen des 18. Jahrhunderts.

Das zweite bedeutende Lexikon ist die von Denis Diderot und Jean le Rond d'Alembert herausgebrachte *Encyclopédie, ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers*. Die Bibliothek ist im Besitz der 3. Auflage, die in den Jahren 1770 bis 1779 erschien. Dieses berühmte Wörterbuch umfasst nicht nur die klassischen Disziplinen wie Theologie, Philosophie, Geschichte und Literaturwissenschaften, sondern auch viele bis dato minder geschätzte handwerkliche Technologien und naturwissenschaftliche Themen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Beiträge, die das Missfallen der Zensur hätten erwecken können (so etwa die materialistische Philosophie Diderots), unter harmlosen Stichwörtern wie z. B. dem Lemma „Neant“ (= Nichts) versteckt wur-

Wer · wofür · wie viel

1. Museen, Archive, Wissenschaft

A. MUSEEN

Bezirksheimatmuseum Spittal/Drau	Jahressubvention	117.000,00	499.710,53
	Volkskundekongress	63.000,00	
	Personalsubvention	319.710,53	
Bezirksheimatmuseum Völkermarkt	Jahressubvention		180.000,00
Gailtaler Heimatmuseum Möderndorf	Jahressubvention		18.000,00
Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal	Personalsubvention 2001		320.000,00
Landesmuseum für Kärnten	Förderungsbeitrag des Landes Kärnten 2001		34.704.500,31
Museum der Stadt Villach	Jahressubvention		90.000,00
Museumsverein Feldkirchen	Jahressubvention		9.000,00
Österreichisches Freilichtmuseum Stübing bei Graz	Jahressubvention		22.500,00
Stiftsmuseum Millstatt	Jahressubvention	9.000,00	17.100,00
	Symposion zur Geschichte von Millstatt und Kärnten	8.100,00	
Verein „Helfer der Ortenburg“, Baldramsdorf	Handwerksmuseum (museale Ausgestaltung)		5.400,00
Summe			35.866.210,84

B. ARCHIVE

Gemeindearchiv Velden am Wörthersee	Publikation „Die frühe Geschichte der Marktgemeinde Velden am Wörthersee“		13.500,00
Kärntner Landesarchiv	Förderungsbeitrag des Landes Kärnten 2001		12.088.111,11
Summe			12.101.611,11

C. VEREINE UND INSTITUTE

Anthroposophische Gesellschaft	Jahressubvention		1.800,00
Astronomische Vereinigung Kärnten	Jahressubvention		4.500,00
Auer von Welsbach Forschungsinstitut, Althofen	Mietkosten		45.630,00
Burg- und Museumsverein Oberdrauburg	Jahressubvention		31.500,00
Geschichtsverein für Kärnten	Vertragssubvention 2001	1.657.000,00	1.677.000,00
	Preis des Geschichtsvereines und des Landeshauptmannes von Kärnten	20.000,00	
Humanistische Gesellschaft Kärnten	Jahressubvention		9.000,00
Institut für österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien	Herausgabe einer zehnbändigen österreichischen Geschichte (Band 8 und 9)	je 18.000,00	36.000,00
Ludwig Boltzmann Institut für Interkulturelle Bildungsforschung, Villach	Vertragssubvention 2000 und 2001	je 239.000,00	478.000,00
Ludwig Boltzmann Institut für Stadtgeschichtsforschung, Wien	Weiterarbeit am „Österreichischen Städteatlas“		9.000,00
Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten	Vertragssubvention 2001		1.677.000,00
Österreichische Gesellschaft für Mittelalterarchäologie	Zeitschrift „Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich“		3.150,00
	Herausgabe archäologischer Zeitschriften		9.000,00
Österreichischer Astronomischer Verein	Jahrestagung der Arbeitsgruppe Sonnenuhren in Kärnten		7.200,00
Philosophische Gesellschaft Klagenfurt	Aktivitäten im Studienjahr 2000/2001	4.500,00	9.000,00
	Aktivitäten im Studienjahr 2001/2002	4.500,00	
Slowenisches Volkskundeinstitut „Urban Jarnik“, Klagenfurt	Jahressubvention		22.500,00
Societa Dante Alighieri, Klagenfurt	Vortragsreihe 2001		13.500,00
Universität Klagenfurt, Fakultät für Kulturwissenschaften	2. Int. Symposion „Der Berg“	45.000,00	50.400,00
	Videodokumentation über Schlitten	5.400,00	
	in englischer Sprache „ABOUT SLEDGES ...“		
Verein für Volkskunde, Wien	Herausgabe der „Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde“		9.000,00
Verein Historisches Molzbichl	15. Bestandsjubiläum		54.000,00
Summe			4.147.180,00

D. SONSTIGES

Dr. Claudia Fräss-Ehrfeld	Würdigungspreis des Landes Kärnten für Geistes- und Sozialwissenschaften 2001	80.000,00
Mag. Dr. Alexander Graf	Förderungspreis des Landes Kärnten für Geistes- und Sozialwissenschaften 2001	50.000,00
Mag. Michael Krobath	Teilnahme an der „First European Permafrost Conference“ in Rom	3.600,00
Publikation „Kärnten – Region Czernowitz. Dokumentation einer Zusammenarbeit“	Zuschuss der Kulturabteilung	70.000,00
Stadtgemeinde Spittal/Drau	Inventarisierung der Exponate aus der Gruft der Stadtpfarrkirche Spittal/Drau	14.400,00
Univ.-Prof. Mag. Dr. Werner Mussnig	Förderungspreis des Landes Kärnten für Naturwissenschaften/ Technische Wissenschaften 2001	50.000,00
Verein Dolomitenfreunde, Wien	Sonderausstellung „Zinnfiguren in des Kaisers Rock“ im Plöckenmuseum	18.000,00
Wissenschaftliche Tagung „Die Kärntner Volksabstimmung 1920 und die Geschichtsforschung“	Herausgabe eines Tagungsbandes	131.408,00
Summe		417.408,00
Summe		52.532.409,95

2. Baukulturelles Erbe**A. KIRCHEN**

R.-k. Pfarre Pölling	Restaurierung der Pfarrkirche	50.000,00
R.-k. Pfarre Schwabegg	Restaurierung der Filialkirche Heiligenstadt	100.000,00
R.-k. Pfarre St. Stefan bei Dürnstein	Restaurierung der Pfarrkirche	40.000,00
R.-k. Pfarre St. Oswald ob Hornburg	Restaurierung der Pfarrkirche	20.000,00
Summe		210.000,00

B. BURGEN UND SCHLÖSSER

Emmerich Freiherr von Maltzahn	Renovierungsmaßnahmen (Schloss Hohenstein)	65.000,00
Summe		65.000,00

C. SONSTIGES

Benediktinerstift St. Paul/Lav.	Restaurierung des Stiftsgymnasiums	150.000,00
Dipl.-Ing. Peter Jabornegg	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Langegasse 1)	119.000,00
Dr. Christian Kos	Restaurierung Klagenfurt, Alter Platz 31	75.000,00
Gerald Koinig	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Herrengasse 21)	46.000,00
Gottfriede Gauper	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Grabenring 11)	114.000,00
Hausgemeinschaft Englert-Möller	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Hauptplatz 12)	22.000,00
Hausgemeinschaft Wünschmann	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, St. Veiter Straße 3)	28.000,00
Jansen B. und Santer G.	Restaurierungsmaßnahmen (Klagenfurt, Bahnhofstraße 25–27)	100.000,00
Kunstverein für Kärnten	Generalsanierung des Künstlerhauses	1.150.000,00
Landesmuseum für Kärnten	Restaurierung des Tiffener Jakobus-Altars	200.000,00
Mag. Dkfm. Volkmar Völkl	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Bahnhofstraße 2)	34.000,00
Mag. Doris Gebeneter	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Herrengasse 9)	130.000,00
Mag. Elfriede A. M. Benes	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Hauptplatz 9)	55.000,00
Mag. Elisabeth und Manfred Josef Pagitz	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Bahnhofstraße 22)	183.500,00
Peter Dobernig	Restaurierungsmaßnahmen (Friesach, Herrengasse 6)	12.000,00
Fotografische Bestandsaufnahmen	Anteil der Kulturabteilung im Jahr 2001	76.500,00
Walter Kern	Restaurierungsmaßnahmen (Klagenfurt, Kramergasse 7)	30.000,00
Summe		2.525.000,00
Summe		2.800.000,00

Wer · wofür · wie viel

3. Brauchtums- und Heimatpflege

Arbeitsgemeinschaft für Volksmusik Kärnten	Jahressubvention		72.000,00
Brauchtumsmesse	Organisationsaufwand		1.548.055,63
Bund der Heimat- und Trachtenvereine Kärnten	Jahressubvention	36.000,00	40.500,00
	Tanz- und Plattlerseminar	4.500,00	
Decrignis Brauchtumsgruppe St. Michael/Lav.	Anfertigung von Trachten		18.000,00
Diexer Schuhplattler „Springende Böcke“	Anschaffung einheitlicher Trachten		27.000,00
Donauschwäbische Landsmannschaft in Kärnten	Jahressubvention 2000		7.200,00
Dorfgemeinschaft Kirschentheur	Errichtung des „Kinzel-Kreuzes“		54.000,00
Dorfgemeinschaft St. Peter ob Radenthein	50. Bestandsjubiläum		9.000,00
Dr. Hartmut Prasch	Förderungspreis des Landes Kärnten für Volkskultur 2001		50.000,00
Familientrachtengruppe Völkermarkt	Beschilderung historisch interessanter Gebäude und Örtlichkeiten in Völkermarkt		18.000,00
Gerold Rosenstein	Organisation eines Perchtenlaufes in Villach		35.820,00
Jagdgesellschaft Kreuth/Bauernschaft	Errichtung einer Hubertuskapelle in Vorderberg		13.500,00
Jugendschuhplattlergruppe „Tiebel Buam“, Himmelberg	10. Bestandsjubiläum		10.000,00
K. u. K. Infanterieregiment Graf von Khevenhüller Nr. 7, Klagenfurt	Einrichtung eines Museums		18.000,00
Kanaltaler Kulturverein in Kärnten	Ausbau der Volksschule in Grünwald zum Zentrum der Kanaltaler Kulturvereine		85.000,00
Kärntner Abwehrkämpferbund Arnoldstein/Unteres Gailtal	Errichtung einer Ehrentafel		9.000,00
Kärntner Abwehrkämpferbund St. Andrä/Lav.	Errichtung des 10.-Oktober-Brunnens		10.000,00
Kärntner Abwehrkämpferbund St. Veit/Glan	Anbringung einer Gedenktafel für Dr. Arthur Lemisch		100.000,00
Kärntner Heimatwerk Krampusgruppe	Internationales Krampustreffen 2001 in Klagenfurt		100.000,00
Kärntner Landesberatung „Kind und Volkskultur“	Jahressubvention		90.000,00
Kärntner Landsmannschaft	Vertragssubvention 2001	593.000,00	602.000,00
	Forum für Kindervolkstanzgruppen	9.000,00	
Kärntner Landsmannschaft Linz	Ankauf einer EDV-Anlage	9.000,00	14.400,00
	Jahressubvention 2001	5.400,00	
Kärntner Landsmannschaft Steyr	Jahressubvention 2000		4.500,00
Kärntner Verein „Edelweiß“ für Wien und Niederösterreich	Jahressubvention		2.700,00
Kärntner Volksabstimmung	Organisationsaufwand		716.600,13
Katholischer Kulturverein „Šmihel“, St. Michael ob Bleiburg	Aktivitäten 2001		7.200,00
Kindertanzgruppe Hermagor	Aktivitäten 2001		6.300,00
Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt	Internationales Kinder-Friedens-Festival		27.000,00
Klagenfurter Fahenschwinger	Jahressubvention		5.400,00
Knappentheater Steinfeld	Jahressubvention		9.000,00
Krampusmuseum Suetschach	Erhaltung und Betreuung des 1. Österr. Krampusmuseums Suetschach		18.000,00
Kulturgemeinschaft Fünitz	20. Bestandsjubiläum		22.500,00
Kulturgemeinschaft Weitensfeld	Jahressubvention		7.200,00
Landesarbeitsgemeinschaft Öster. Volkstanz Kärnten	Aktivitäten 2001		36.000,00
Landestrachtenverband Kärnten	Aktivitäten 2001		36.000,00
Landesverband der Städtischen Bürger- und Goldhaubenfrauen	Jahreshauptversammlung 2001		11.700,00
Landjugend Eberstein	Ankauf von Trachten		8.100,00
Landjugendgruppe Moosburg	Aktivitäten 2001		40.000,00
Landsmannschaft der Steirer in Kärnten	90. Bestandsjubiläum	9.000,00	13.500,00
	Jahressubvention	4.500,00	
Landsmannschaft der Untersteirer und Mießtaler in Kärnten	Anschaffung einer Wappentafel		18.000,00
Mag. Siegfried Kogler (Kärntner Bildungswerk)	CD-ROM „Kärntner Kulturatlas“		108.000,00
ÖAV Volkstanzgruppe Spittal/Drau	43. Oberkärntner Volkstanzfest		9.000,00
Perchtengruppe Lendorf	Projekt „Perchtentreiben 2001“		3.600,00
Schuhplattlergruppe „Kohlrosl-Buam“, St. Lorenzen	20. Bestandsjubiläum	13.500,00	18.000,00
	Jahressubvention 2000	4.500,00	
Slowenischer Kulturverein „Borovlje“, Ferlach	Jahressubvention		7.200,00

Slowenischer Kulturverein „Danica“, St. Primus	Jahressubvention	10.800,00
Slowenischer Kulturverein „Radiše“, Radsberg	Jahressubvention	9.000,00
Slowenischer Kulturverein „Rož“, St. Jakob/Ros.	Jahressubvention	9.000,00
Slowenischer Kulturverein „Srce“, Eberndorf	Jahressubvention	8.100,00
Slowenischer Kulturverein „Trta“, Sittersdorf	Aktivitäten 2001	6.300,00
Trachten- und Heimatverein „Almrausch“, Viktring	50-Jahr-Jubiläum	18.000,00
Trachtengruppe Diex	20-Jahr-Jubiläum	18.000,00
Trachtengruppe St. Ulrich ob Brückl	Ankauf von Trachten	22.500,00
Traditionsmusik der BBU Arnoldstein	12. Europäischer Knappen- und Hüttentag 2002	130.000,00
Verband der Kärntner Bürger- und Schützengarden	Jahressubvention	18.000,00
Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreich, Landesstelle Kärnten	Jahressubvention	270.000,00
Verein Hüttenberger Reifanz	Hüttenberger Reifanz 2001	76.500,00
Verein Kriegerdenkmal Fürnitz	Restaurierung des Kriegerdenkmales	18.000,00
Volkstanz- und Brauchtumsgruppe Pörschach am Wörthersee	30. Bestandsjubiläum und Parisreise der Kindervolkstanzgruppe	27.000,00
Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Lendorf	Jahressubvention	4.500,00
Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Millstätter See-Seeboden	Aktivitäten 2001	9.000,00
Volkstanzgruppe Baldramsdorf	Ankauf von Trachten	4.500,00
Volkstanzgruppe Edelweiß Klagenfurt	Jahressubvention	18.000,00
Volkstanzgruppe Lindwurm, Klagenfurt	Aktivitäten 2001	18.000,00
Wolfsberger Brauchtumsgruppe „Lavanttal“	Aktivitäten 2001	9.000,00
Summe		4.771.175,76

4. Literatur

ACV Kultur & Management GmbH, Wien	Veranstaltungsreihe „Erlesenes Klagenfurt“	27.000,00
Andreas Staudinger	Herausgabe des Buches „Bruder Krieg“	9.000,00
Anton Kreuzer	Ankauf von 10 Ex. des 9. Bandes „Kärntner“ 9. Band der Publikation „Kärntner“, Druckkostenzuschuss	2.750,00 4.500,00
Bernhard Hüttenegger	Druckkostenzuschuss für den Roman „Abendland“	9.000,00
Böhlau Verlag GmbH, Köln	5 Exemplare „Czernowitz. Die Geschichte einer ungewöhnlichen Stadt“ von Harald Heppner	1.595,00
Christa Mark	Herausgabe eines Kinderbuches	9.000,00
Dichtersteingemeinschaft Zammelsberg	Durchführung der Veranstaltung „Literarisches Frühlingserwachen“ und des „Zammelsberger Treffens“ Zuschuss für eine geschnitzte Schrifttafel für den Dichterweg	18.000,00 4.500,00
Dr. Gerard Kanduth	Buchprojekt „Strandung“	9.000,00
Edition Atelier, Wien	Herausgabe des Lyrikbandes „Psalmen und Zyklen“ von Janko Ferik	18.000,00
Edition Praesens, Wien	Herausgabe des neuen „Österreichischen Literaturjahrbuches“	9.000,00
Gerwin A. Hoppe	Verlagssuche für den Roman „Die vergessene Kindheit“	4.500,00
Gruppe 508, Villach	Villacher Literaturpreise 2001	31.500,00
Hannes Presslauer	Herausgabe des Romanes „Herbstwasser in Spaehel“	9.000,00
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Herausgabe eines Gedichtbandes von Andrej Kokot Publikation „Zigeuner sein“	13.500,00 9.000,00
Herwig Pucher	Publikation „Dobratsch“	9.000,00
Dr. Ingrid Kaiser-Kaplaner	Publikation „Der Wandbehang“	2.700,00
Ingeborg Müllner	Publikation „Kärntner Stadlfenster“ – gemeinsam mit Norbert Rencher	45.000,00
Josef Friedrich Perkonig Gesellschaft	Jahresprogramm 2001	16.200,00
Josef Winkler	Würdigungspreis des Landes Kärnten für Literatur 2001	80.000,00
Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“	Publikation über die Geschichte der katholischen Kirchen des Banater Berglandes	9.000,00
Maria Schwarzenbrunner	Ankauf von 5 Ex. „Von der Enns bis zur Donau“	1.400,00

Wer · wofür · wie viel

Michael Kos	Ankauf eines PC		6.300,00
Norea Repro Druck & Verlag	Ankauf von 50 Ex. „Der Maikäfer, der seine Flügel verlor“ von Prof. Harry Jeschofnig		6.938,25
Mag. Peter Gritsch	Herausgabe einer Peter Handke-Dokumentation		9.000,00
ORF – Abteilung Wissenschaft	Herausgabe der Publikation „100 archäologische Fundstätten in Österreich“		8.370,00
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Österreichische Dialekt- und Namenslexika, Wien	Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich		5.400,00
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien	Österreichisches Biographisches Lexikon		4.500,00
Robert Musil Institut für Literaturforschung	Vertragssubvention 2001		500.000,00
Robert Woelfl	Förderungspreis des Landes Kärnten für Literatur 2001		50.000,00
Sisyphus Autorenverlag, Klagenfurt	Buchprojekte 2001		9.000,00
Stadtgemeinde Spittal/Drau	Veranstaltungsreihe „Literatur Pur“		9.000,00
Synart Tanzenberg	Lesung zum 70. Geburtstag von Thomas Bernhard		9.000,00
Verlag „der wolf“, Wolfsberg	Jahressubvention		18.000,00
Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra	Herausgabe des Buches „Lorbeerreiser“ von Robert Gratzner		18.000,00
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt	Ankauf von 50 Ex. „Identitätssuche. Kärnten 1918–1920“ von Dr. Claudia Fräss-Ehrfeld	17.500,00	45.000,00
	Druckkostenzuschuss	27.500,00	
Verlag KITAB, Klagenfurt	Buchprojekt „Briefe ohne Kuvert – Liedtexte“ von B. Stromberger		9.000,00
Summe			1.059.653,25

5. Bibliothekswesen

Staatlich gen. Literarische Verwertungsgesellschaft m.b.H.	Bibliothekstantieme 2001		539.661,60
Summe			539.661,60

6. Musik

A. MUSIKVEREINIGUNGEN

Arbeitersängerbund Kärnten	Jahressubvention		81.000,00
Carinthischer Sommer	Jahressubvention	4.600.000,00	5.060.000,00
	Nachtragssubvention 2000	460.000,00	
Dommusikverein Klagenfurt	Jahressubvention		81.000,00
Ensemble Kreativ, Klagenfurt	Jahressubvention		36.000,00
ESTA-Vereinigung der Lehrer für Saiteninstrumente Österreich	Jahressubvention		9.000,00
Gabriel-Musiktheater, Film und Medien Klagenfurt	Projekte 2001		49.500,00
Glasbena Šola/Kärntner Musikschule, Klagenfurt	Begabtenförderung 2000/2001	9.000,00	1.668.000,00
	Begabtenförderung 2001/2002	9.000,00	
	Vertragssubvention 2001	1.650.000,00	
IGNM, Zweigsektion Kärnten	Jahressubvention		112.500,00
Internationale Musikwochen Millstatt	Jahressubvention	1.080.000,00	1.200.000,00
	Zusatzsubvention	120.000,00	
Johannes Brahms Gesellschaft, Pörtlach	Brahms-Wettbewerb 2001		115.000,00
	10 Stipendien	25.000,00	
	Organisationsaufwand	90.000,00	
Kammerchor Norbert Artner St. Veit/Glan	Konzertprojekt 2001		27.000,00
Kärntner Blasmusikverband	Jahressubvention	880.000,00	993.166,00
	Herausgabe einer CD	108.166,00	
	Veranstaltungsaufwand	5.000,00	
Kärntner Sängerbund	Chorleiterkurs in Althofen	67.050,00	526.050,00
	Jahressubvention	450.000,00	
	Singwochen und Chorleiterkurs 2000	9.000,00	
Kärntner Volksliedwerk	Aktivitäten 2001	25.000,00	1.094.447,50
	Personalrefundierung	773.000,00	
	Vertragssubvention 2001	96.447,50	

Mozartgemeinde Klagenfurt	Durchführung der Konzertreihe „Alte Musik“ im Wappensaal Jahressubvention	63.000,00 144.000,00	207.000,00
Musik der Jugend, Linz	Jahressubvention		148.200,00
Musikalische Jugend Kärnten	Jahressubvention		315.000,00
Musikforum Viktring	Jahressubvention		450.000,00
Musikverein für Kärnten	Jahressubvention		360.000,00
Musikverein Pörtlach/Wörthersee	Betrieb der Musikschule Pörtlach		90.000,00
No Problem Musiktherapiezentrum, Grafenstein	Jahressubvention		800.000,00
Orgelland Carinthia, Klagenfurt	Konzertprogramm 2001		25.200,00
Orgelton Welzenegg, Klagenfurt	Konzertprogramm 2001		9.000,00
Österreichische Gesellschaft für Musik, Wien	Neuaufgabe des Musikhandbuchs für Österreich		4.500,00
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik Kärnten	Konzert „Neue Kammermusik“		6.300,00
Pro Musica Mallnitz	Jahressubvention 2000		45.000,00
Verein „Freunde der Orgelmusik“, Villach	Konzerte 2001		9.000,00
Verein Carinthia Artis, Kötschach-Mauthen	Jahressubvention		90.000,00
Verein Musikalischer Spätsommer Gurk	Musikalischer Spätsommer in Gurk		18.000,00
Villacher Musikverein	Jahressubvention		45.000,00
Summe			13.674.863,50

B. MUSIKKAPELLEN

Bauernkapelle Birnbaum	Ankauf von Musikinstrumenten		9.000,00
Bauernkapelle St. Lorenzen im Lesachtal	Ankauf von Trachten und Ausbildung von Jungmusikern		36.000,00
Bergkapelle Hüttenberg	Einkleidung und Ausbildung von Jungmusikern Fortbildungsveranstaltung „Woche der Volksmusik“	180.000,00 9.000,00	189.000,00
Blaskapelle Stahlklang Ferlach	Jahressubvention		18.000,00
Blasmusik St. Michael	15-Jahr-Jubiläum		5.400,00
Dorfmusik Mühldorf	Neugründung		50.000,00
Eisenbahner Musikverein Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt	Jahressubvention		18.000,00
Gemeindemusikkapelle Paternion-Feistritz	Anschaffung von Uniformen		7.200,00
Jauntaler Trachtenkapelle Loibach	50. Bestandsjubiläum		135.000,00
Katschtaler Trachtenkapelle Rennweg	Ankauf von Trachten		70.000,00
Kindertrachtenkapelle Gitschtal, St. Lorenzen	Einkleidung und Ausbildung von Jungmusikern		10.000,00
Marktkapelle Eberndorf-Kühnsdorf	50. Bestandsjubiläum und Ankauf neuer Trachten		189.000,00
Marktkapelle Lavamünd	Ausbildung und Einkleidung von Jungmusikern		45.000,00
Marktmusik Eberstein	Anschaffung von Trachtenbekleidung und Instrumenten		90.000,00
Marktmusikkapelle Guttaring	15-Jahr-Jubiläum und Ankauf von Trachtenbekleidung		36.000,00
Musikkapelle Oberdrauburg	Präsentation von Musikkapellen im Rahmen der Via Iulia Augusta		22.500,00
Musikverein „Almrausch“ Mitschig	Anschaffung von Trachtenbekleidung und Instrumenten		18.000,00
Musikverein Stadtkapelle Wolfsberg	Jahressubvention		9.000,00
Musikverein – Trachtenkapelle „Alpenrose“ Waidegg	50-Jahr-Jubiläum und Anschaffung von Trachtenbekleidung		18.000,00
Obergailtaler Trachtenkapelle	Ankauf von Instrumenten und Trachten		22.500,00
Stadtkapelle Althofen	90-Jahr-Jubiläum und Ankauf von Trachtenbekleidung		81.000,00
Stadtkapelle Feldkirchen	Jahressubvention		18.000,00
Stadtkapelle Friesach	Ankauf von Instrumenten		22.500,00
Trachtenkapelle Alpenland-Matschiedl	Ankauf von Stühlen für den Proberaum		9.000,00
Trachtenkapelle Finkenstein	45. Bestandsjubiläum		27.000,00
Trachtenkapelle Greifenburg	Ankauf von Trachtenbekleidung Jahressubvention	10.000,00 13.500,00	23.500,00
Trachtenkapelle Hasslacher, Sachsenburg	Ausbau des Probelokales		270.000,00
Trachtenkapelle Mauthen	Ausbildung von Jungmusikern und Anschaffung von Trachtenbekleidung		36.000,00
Trachtenkapelle St. Donat-Glandorf	5. St. Weiter Treffen in St. Veit/Glan		45.000,00
Trachtenkapelle Tiffen	Ankauf von Musikinstrumenten		18.000,00

Wer · wofür · wie viel

Trachtenkapelle Winklern	145-Jahr-Jubiläum	45.000,00
Trachtenmusikkapelle Bodensdorf	Ankauf von Instrumenten und Trachten	18.000,00
Trachtenmusikkapelle Zweinitz	Nachtragssubvention 2000	23.000,00
Summe		1.633.600,00

C. CHÖRE UND SINGGRUPPEN

A cappella Chor Villach	Aufführung des Requiems vom G. Verdi	27.000,00
Chor 2000, Arnoldstein	Neugründung	13.500,00
Chor der Kärntner Landsmannschaft, Klagenfurt	Jahressubvention	4.500,00
Chorgemeinschaft Funder, St. Veit/Glan	50. Bestandsjubiläum	18.000,00
Doppelsextett Villach-Faaker See	Jahressubvention	13.500,00
Doppelsextett Carinthia, Kraig	Ankauf von Trachtenbekleidung	16.200,00
Eisenbahner Gesangverein „Flugrad“ Villach	Ankauf einer Publikation anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums	18.000,00
Frauenchor Harmonie, Klagenfurt	Jahressubvention	9.000,00
Gemischter Chor Griffen	Einkleidung der Chormitglieder	8.100,00
Gemischter Chor „Podjuna-Pliberk“, Bleiburg	Aktivitäten 2001	8.100,00
Gemischter Chor Koschatwiege, Klagenfurt	Ankauf von Trachten	12.150,00
Jugendchor Velden	Neugründung	9.000,00
Kärntner Grenzlandsänger Dornbirn	25. Bestandsjubiläum	9.000,00
Kärntner Sänger Innsbruck	100-Jahr-Jubiläum	27.000,00
Kärntner Sängerknaben	Einkleidung der Knaben	180.000,00
	Zuschuss zu den Kosten der Chorleiterin	47.760,00
Kärntner Sängerrunde Steyr	Aktivitäten im Jahr 2001	1.800,00
Männerchor Koschatbund Klagenfurt	Aktivitäten 2001	27.000,00
Männerchor Straßenbau, Klagenfurt	Aktivitäten 2001	22.500,00
Männergesangsverein „Alpenrose“, Ferlach	120. Bestandsjubiläum	45.000,00
Männergesangsverein Gurk	100-Jahr-Jubiläum und Ankauf von Trachtenbekleidung	54.000,00
Männergesangsverein „Heimatreue“, Klagenfurt	Jahressubvention	9.000,00
Männergesangsverein „Karnthar Liab“, Klagenfurt	Aktivitäten 2001	5.400,00
Männergesangsverein Brückl	Ankauf von Trachten	36.000,00
Männergesangsverein Feld am See	Ankauf von Trachtenbekleidung	35.100,00
Männergesangsverein Gurnitz	Anschaffung von Trachtenbekleidung	27.000,00
Männergesangsverein Kirchbach 1901	100. Bestandsjubiläum	36.000,00
Männergesangsverein Klein St. Paul	75. Bestandsjubiläum	25.000,00
Männergesangsverein Kötschach	Konzert	6.300,00
Männergesangsverein Landskron	100. Bestandsjubiläum	18.000,00
Männergesangsverein Maria Saal	100. Bestandsjubiläum	9.000,00
Männergesangsverein Mauthen	115. Bestandsjubiläum	45.000,00
Männergesangsverein Mölbling	Jahressubvention 2000	4.500,00
Männergesangsverein Reifnitz	80. Bestandsjubiläum	18.000,00
Männergesangsverein und Gemischter Chor Grenzwaht Lavamünd	8. Abstimmungsgausingen	18.000,00
Männergesangsverein Wieting	Aktivitäten 2001	20.000,00
Männergesangsverein Wolfsberg	150. Bestandsjubiläum	36.000,00
Postchor Klagenfurt	Jahressubvention	9.000,00
Sängerrunde Emmersdorf	80. Bestandsjubiläum	19.000,00
	Stimmbildungswoche	4.500,00
Sängerrunde Fellach-Oberdörfer	70. Bestandsjubiläum und Anschaffung von Trachten	45.000,00
Sängerrunde Glödnitz	Ankauf von Trachten	20.250,00
Sängerrunde Hollenburg	Ankauf von Trachtenbekleidung	18.000,00
Sängerrunde Pisweg	50. Bestandsjubiläum	18.000,00
Sängerrunde St. Georgen bei Straßburg	Ankauf von Kärntner Anzügen	9.000,00
Singgemeinschaft Diex	5. Bestandsjubiläum	5.400,00

Singgemeinschaft Ettendorf	Ankauf von Trachten	36.000,00
Singgemeinschaft Guttaring	20. Bestandsjubiläum	18.000,00
Singgemeinschaft Siebenhügel-Klagenfurt	Durchführung eines Singwochenendes	4.500,00
Singgemeinschaft Wieting	35. Bestandsjubiläum	30.000,00
Singgemeinschaft Wölfnitztal	Jahressubvention	9.000,00
Singgemeinschaft-Kirchenchor Eberndorf	Jahressubvention 2000	8.100,00
Singkreis „ars musica“, Althofen	Konzert in der Österr. Botschaft im Vatikan	27.000,00
Singkreis Klagenfurt-Wörthersee	15. Bestandsjubiläum	18.000,00
Singkreis Köttmannsdorf	Ankauf von Trachtenbekleidung	31.500,00
Singkreis Völkermarkt	Chorkonzerte in Innsbruck und Linz	9.000,00
Singkreis Wolfsberg	40. Bestandsjubiläum	18.000,00
Stadtchor Wolfsberg	Nachtragssubvention 2000	18.000,00
Vokalensemble Völkermarkt	30. Bestandsjubiläum	27.000,00
Vokalensemble Vox Nova	Konzert auf Schloss Porcia	4.500,00
Vokalgruppe St. Filippen	Ankauf von Trachten	9.000,00
Vokalkreis Klagenfurt	Ankauf von Trachten	18.000,00
Volksliedchor Himmelberg	40. Bestandsjubiläum	27.000,00
Summe		1.380.160,00

D. SONSTIGES

Operative PPP, Völkermarkt	Konzert	5.000,00
„Die 3 Spezi“, Wolfsberg	Herausgabe einer Werbebroschüre	6.300,00
„die welken nelken“, Rosegg	Produktion einer CD	9.000,00
Ali Gaggl	20 CDs „vocalize“	5.000,00
Alois Aigner	Durchführung eines Operettenabends	5.400,00
Bezirksmusikschule Hermagor	Ankauf von Musikinstrumenten	500.000,00
Blues- und Jazzclub Klagenfurt	Jahressubvention	9.000,00
Carinthia Saxophonquartett	Herausgabe einer CD mit Musik von Stephan Kühne	16.200,00
Chorakademie Kärnten	Präsentationsveranstaltung	32.328,48
Collegium Musicum Carinthia	Jahressubvention	18.000,00
Dipl.-Ing. Karlheinz Klement	Herausgabe des Silleshofer Liederbuches	27.000,00
Eduard Oraže	Förderungspreis des Landes Kärnten für Musik 2001	50.000,00
Elisabeth Faller	Werkwoche für Alte Musik	18.000,00
Eva Antesberger	Jahresstipendium für Musik 2001	144.000,00
Evangelische Pfarrgemeinde Klagenfurt Johanneskirche	Chortreffen der evangelischen Kirchenchöre Kärntens	3.600,00
Gemeinde Feistritz ob Bleiburg	Chorkonzert	4.500,00
Gudrun Kargl	2. Gmünder Sänger- und Musikantentreffen	10.000,00
Hausmusik Botnar	Ankauf von Instrumenten	7.200,00
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Konzertreihe „Klassik bei Hermagoras – Klasika pri Mohorjevi“	90.000,00
IN-KU-Z Innovatives Kulturzentrum Creativ Center Lienz	Veranstaltung „Festival der Stimmen“	27.000,00
Ingolf Wunder	Studium am Bruckner Konservatorium in Linz	18.000,00
Jagdhornbläsergruppe Stockenboi	30. Bestandsjubiläum	18.000,00
Jazzclub Unterkärnten, Völkermarkt	Jahressubvention	45.000,00
Kärntner Bildungswerk	Projekt „Sänger- und musikantenfreundliche Gaststätte“	27.000,00
Kärntner Blasmusikverband Bezirk Hermagor	Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Karnische Kultur“	36.000,00
Kärntner Blasmusikverband Bezirk Völkermarkt	20. Bestandsjubiläum	18.000,00
Mag. Manfred Riedl	4. Kärntner Volksmusikwettbewerb	31.500,00
Mag. Sigrid Trummer	Produktion einer CD mit zeitgenössischer Klaviermusik	4.500,00
Mario Mischelin	Aufführungsserie „Das Land des Lächelns“	9.000,00
Michael Wandaller	Jazz over Villach 2001	225.000,00
Musikantenstammtisch Jauntal	Aktivitäten 2001	9.000,00
Musikverein Maria Saal	Jahressubvention	13.500,00

Wer · wofür · wie viel

New Orleans Music Festival Europe	Jazzfestival „New Orleans meets Klagenfurt“		100.000,00
Obergailtaler Kunstkreis Kötschach-Mauthen	Kötschach-Mauthner Musiktage 2001		18.000,00
Österreichischer Blasmusikverband Bezirk Klagenfurt	Jahressubvention		5.400,00
Pädagogisches Institut des Bundes, Klagenfurt	12. Gesamtösterreichische Tagung der Lehrer/innen für Musikvolksschulen		10.000,00
Peter Gröning	Teilnahme an einem Fortbildungseminar		3.600,00
Peter Töplitzer	Kurse für Cello und Kammermusik		10.800,00
Robert Wildling	Konzertreihe „Lineae II“ und „im-puls-netz ...“		9.000,00
Sängergau Klagenfurt	30. Stimmbildungswoche	22.500,00	97.500,00
	75. Bestandsjubiläum	75.000,00	
Sängergau Villach	Sängerwerkstätte 2001		6.300,00
Stadtgemeinde Feldkirchen	4. Internationale Musikakademie		45.000,00
Stadtgemeinde Spittal/Drau	Int. Chorwettbewerb Spittal/Drau 2001	171.000,00	184.500,00
	Konzertreihe „Guitarena“	9.000,00	
	Projekt „Jazz im Keller“	4.500,00	
Szabo Quartett	Jahressubvention		18.000,00
Vedran Arkus	Klavierkonzert		9.000,00
Verein Bad Kleinkirchheimer Kultur-Jugendförderung	Betrieb der privaten Musikschule Bad Kleinkirchheim – Rate 2001		250.000,00
Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers	Klavierkonzert von Prof. Hubert Steppan		45.000,00
Verein der Freunde des Turnersees	Durchführung der 50. Anderluh Singwoche		90.000,00
Villacher Saitenmusik	Aktivitäten 2001		5.400,00
Summe			2.349.528,48
Summe			19.038.151,98

7. Darstellende Kunst

A. THEATER

Amateurbühne Signal, Arnoldstein	Uraufführung des Stückes „Raumschiff Eierspeis“		3.600,00
artemis generationentheater, Klagenfurt	Aktivitäten 2001		27.000,00
Clown David Pantomime Theater	Frühlingstour 2001		24.000,00
IG „Da capo“, Klagenfurt	Produktion „Gretchen 89 ff.“		54.000,00
klagenfurter ensemble	Jahressubvention	540.000,00	630.000,00
	Festival „zwanzig + 2“	90.000,00	
Komödienspiele Porcia	Jahressubvention		900.000,00
Märchentheater St. Veit/Glan	Jahressubvention		9.000,00
MOKI – Mobiles Theater für Kinder, Wien	Jahressubvention		9.000,00
Nanu Theater für Kinder Villach	Jahressubvention		54.000,00
Scherzo – Freunde der Sommerbühne, Wien	Sommerproduktion „Cyrano“ in Klagenfurt		135.000,00
Spectrum	Internationales Theaterfestival 2001		270.000,00
Stadttheater Klagenfurt	Anteil am Betriebsabgang und Förderungsbeitrag	114.124.273,21	114.974.353,21
	Anmietung der Seebühne	850.080,00	
Theater Impuls, Klagenfurt-Viktring	Theaterproduktion „Der Messias“ von Patrick Marlow		18.000,00
Theaterensemble „tri:bühne“, Millstatt	Jahressubvention		18.000,00
Theaterverein „Wolkenflug“, Klagenfurt	Uraufführung des Stückes „Mondwelt“		135.000,00
Theaterverein k.l.a.s.	Sommerproduktion „Kassandra Bachmann“ auf der Heunburg		450.000,00
Volksschauspielgruppe Laßnitz	Erneuerung der Kostüme		4.500,00
Summe			117.715.453,21

B. SONSTIGES

Andrea Stotter	Tanzausbildung in den USA		9.000,00
Ballettschule Dumbrava, St. Veit/Glan	Durchführung eines Ballettabends		27.000,00
Ballettschule Romeo und Julia, Klagenfurt	Jahressubvention		9.000,00
Dance Point Uli Bürger, Klagenfurt	Auftritt bei der Eröffnung der Wörtherseebühne Spielsaison 2000		18.000,00
Ensemble doththeater, Wien	Aufführung des Kindermusicals „Schnupfenzweig und Hustenbär“		5.000,00

Friesacher Burghofspiele	Jahressubvention	135.000,00	180.000,00
	Nachtragssubvention 2000	45.000,00	
Ingrid Ahrer	Theaterprojekt „Tagesende“ von Alexander Widner		9.000,00
Josef Schuhmeyer	Aufführungen „Francois Villon“ im Jahr 2000		4.500,00
Kulturamt der Stadt Villach	Kindertheaterabonnement 2000/2001		63.000,00
Landesverband für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater	Jahressubvention	162.000,00	386.974,19
	Personalrefundierung	143.974,19	
	Theaterwerkstatt 2001/2002	81.000,00	
Mag. Christian Jabornig	Förderungspreis des Landes Kärnten für darstellende Kunst 2001		50.000,00
Montes Mystici art produktion, Viktring	Musiktheaterproduktion „Der Rattenfänger“		81.000,00
Musicalschule Klagenfurt	Durchführung einer Veranstaltung mit Ausschnitten aus Musicals im Casino Velden		9.000,00
Odeon Gesellschaft für Rhetorik und Darstellende Kunst in Kärnten, Klagenfurt	Schauspielschule Herta Fauland – 10. Bestandsjubiläum		18.000,00
Slowenischer Kulturverein „Bilka“, Ludmannsdorf	Aufführung der polnischen Komödie „Die Polizisten“		4.500,00
Südkärntner Sommerspiele Eberndorf	Jahressubvention		81.000,00
Thelen & Thelen Entertainment	Aufführung des Kindermusicals „Simba oder das Löwenland“ in Klagenfurt		81.000,00
Verein sogx.net, Wien	Fertigstellung des Kindertheaterstückes „Du und Ich Bockerl“		13.500,00
Summe			1.049.474,19
Summe			118.764.927,40

8. Bildende Kunst, Fotografie

A. ANKÄUFE

AA. Kulturabteilung

Arnold Kräuter	Ankauf „Ohne Titel“ Mischtechnik		6.500,00
Bernd Svetnik	Ankauf „See“ Mischtechnik		24.000,00
Britta Elsner	Ankauf „Laufende Hunde“ Fotografie		3.000,00
Edeltraud Obersteiner	Ankauf „IKARUS“ Mischtechnik		10.000,00
Eva Maria Korsche	Ankauf „Seelenpartner“ Lack-Window Colour auf Leinen		6.700,00
Fritz Langhammer	Ankauf „N.Y.IV“ Acryl		14.500,00
Fritz Russ	Ankauf „Rahmenbedingungen“ Eisen verschweißt		12.000,00
Gerold Tusch	Ankauf „o. T.“ Tusche/Holz (Versteigerung – Künstlerhaus)		5.000,00
Gottfried Pretterklieber	Ankauf „Begegnung“ Holzskulptur		5.000,00
Hardy Brandner	Ankauf „Kinder der Liebe II“ Hardygraphie		4.000,00
Helga Krakolinig	Ankauf „Fundstücke“ Mischtechnik		4.000,00
Ines Zimmer	Ankauf „Ohne Titel“ Öl und Wachs auf Leinwand		18.000,00
Jehona Saquiri-Petriz	Ankauf „o. T.“ Mischtechnik (Versteigerung – Künstlerhaus)		3.500,00
Josef Stefan	Ankauf „Ohne Titel“ Aquarell		3.500,00
Josef Vrscaj	Ankauf „Im Kontakt mit dem Raum I“ Plexiglasobjekt		9.500,00
Leslie L. Lane	Ankauf „Stele“ Öl/Leinwand		9.000,00
Linda Zimmermann	Ankauf „Heels“ Acryl		8.000,00
Luca Anticevic	Ankauf „Ohne Titel“ Acryl/Öl/Baumwolle		24.000,00
Margaretha M. Bauer	Ankauf „Zeitzeichen“ Radierung		4.000,00
Marko Lipuš	Ankauf „1999/14–16 (Karina)“ Fotoemulsion auf Karton		20.700,00
Marlies Liekfeld-Rapetti	Ankauf „Über die Dörfer“ Mischtechnik (Versteigerung – Künstlerhaus)		5.500,00
Rainer Wulz	Ankauf „Leerer Raum“ Acryl auf Folie	9.000,00	23.000,00
	Ankauf „Rückenbaum“ Holz beschnitz	14.000,00	
Rupert Wenzel	Ankauf „o. T.“ Mischtechnik (Versteigerung – Künstlerhaus)		7.000,00
Wolfgang Stückler	Ankauf „Ohne Titel“ Acryl/Dispersion auf Leinwand		38.500,00
Summe			268.900,00

AB. Landesgalerie

Caroline Hudelist	Ankauf „Abendrotanflug“ Acryl/Leinwand		56.363,64
	„Now Here – Nowhere“, Acryl/Collage/Leinen/Spanplatte		

Wer · wofür · wie viel

Elke Maier	Ankauf „Eierschalenbirke“ Geflecht, Eierschalen, Schneckengehäuse, Bienenwachs, Baumharz, Schafwolle	63.000,00
Gerhild Tschachler-Nagy	Ankauf „Ohne Titel“ Keramik	59.090,91
Johannes Preschern	Ankauf „Expansion“, „Die Axt und die Glocke“ – Radierung	5.000,00
Wolfgang Bogner	Ankauf „Einfachheit der Geometrie“, „Die Oberflächengesellschaft“, „Die Hierarchie“ Fotografie auf Leinen	54.900,00
Summe		238.354,55

B. GALERIEN

Galerie Edlinger, Klagenfurt	Projekt „Kreative Frühförderung für Kinder“	9.000,00
Galerie im Stift Eberndorf	Sommerausstellung 2001	18.000,00
Galerie Magnet, Völkermarkt	Ausstellung „Mann und Frau“ und Vorbereitungsarbeiten „Klassische Moderne“	90.000,00
Galerie Šikoronja, Rosegg	Jahressubvention	18.000,00
Kärntner Landesgalerie	Bewirtschaftungsbereich der Kulturabteilung (ohne Ankäufe)	95.526,62
Werner Berg Galerie, Bleiburg	Jahressubvention	216.000,00
Summe		446.526,62

C. VEREINIGUNGEN UND SONSTIGES

Allerhand Kunst Handwerk Greifenburg	Aktivitäten 2001	6.300,00
Arch. Dipl.-Ing. Gernot Kulterer	Würdigungspreis des Landes Kärnten für Architektur 2001	80.000,00
Arch. Dipl.-Ing. Klaus Holler	Würdigungspreis des Landes Kärnten für Architektur 2000	80.000,00
Austrian Art Association	Aktivitäten 2001	45.000,00
Berufsschule St. Veit/Glan	Aufstellung einer neuen Schulsulptur	6.000,00
Berufsvereinigung Bildender Künstler	Internationale Biennale für bildende Kunst 2002 Jahressubvention	180.000,00 234.000,00
Mag. Christian Helbock	Projekt „filmart“ – Erfassung des filmischen Schaffens österreichischer bildender Künstler	27.000,00
Christine Schweiger	Studienaufenthalt in Australien	4.500,00
Dipl.-Ing. Maria Truppe	4. Internationales Holzbildhauersymposium	4.500,00
Doris Maria Kofler	Umbau der Galerie/Atelier	31.500,00
Ernst Sivetz	Herausgabe eines Folders	900,00
Franz Graf	Teilnahme an einem Fortbildungskurs für Glaskünstler in Zürich	5.400,00
Freunde der Galerie Unart, Villach	Projekt „Jugendsommer 2001“	10.000,00
Fritz Russ	Herausgabe eines Kataloges	9.000,00
Fritz Steinkellner	Herausgabe eines Kataloges	22.500,00
Gemeinde Steindorf	Ausstellung „Steinklangleuchten“ Einrichtung einer Galerie	7.200,00 13.500,00
Gerhild Tschachler-Nagy	Projekt „Ameisen-Reisen-Zeilenweise“	27.000,00
Gironcoli Museum	Vorlaufkosten	1.929,80
Hardy Brandner	Herausgabe eines Kataloges	9.000,00
Heinrich Untergantschnig	Herausgabe eines Kataloges	9.000,00
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Monographie „Kiki Kogelnik“	54.000,00
Hilde Aigner-Fenkart	Aufenthalt im Künstleratelier Paris Ausstellung im Napoleonstadel in Klagenfurt	13.500,00 4.500,00
Ina Loitzl	Ausstellung in der Galerie „artbox“ in Klagenfurt	9.000,00
Karl Schüßler	Herausgabe eines Kunstbuches anlässlich des 60. Geburtstages	13.500,00
Kärnten Galerie	Organisationsaufwand	112.636,86
Kärntner Architekturherbst	Architekturherbst 2001	29.500,00
Kärntner Malergilde	Jahressubvention 2000 Jahressubvention 2001	2.700,00 2.700,00
Klaus Brandner	Herausgabe eines Kunstbuches	13.500,00
Kunstverein für Kärnten	Nachtragssubvention 2000 Jahressubvention 2001	155.000,00 500.000,00
Mag. Armin Bardel	Wolfsberg Fotodokumentation	9.000,00
Mag. Armin Guerino	Förderungspreis des Landes Kärnten für bildende Kunst 2001	50.000,00

Mag. Brigitte Strasser	Gedächtnisausstellung für den akad. Bildhauer Hans Domenig	9.000,00
Mag. Burgi Michenthaler	Projekt „Sakrale Mythologien und moderne Lebenswelt“	13.500,00
Mag. Reimo Wukounig	Kulturpreis des Landes Kärnten 2001	200.000,00
Mag. art. Maria Petschnig	Aufenthalt im Künstleratelier Paris	13.500,00
Marktgemeinde Feistritz im Rosental	Ausstellung „KunstHerzKunst“ im Schloss Ebenau	36.000,00
Marlies Liefeld-Rapetti	Herausgabe eines Kataloges	13.500,00
Media Club der HTBL Ferlach	Herausgabe eines Design-Magazines	45.000,00
Melanie Fischer	Ausstellung im Schloss Krastowitz	1.800,00
Michael Seyer	Herausgabe des Fotokataloges „The Garden Blues/Fotos Pariser Gärten“	9.000,00
Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur	Aktivitäten 2001	144.000,00
Österreichischer Graphikwettbewerb Innsbruck	27. Österr. Graphikwettbewerb Innsbruck (Preis des Landes Kärnten)	15.000,00
Prof. Florian Suppaner	Herausgabe eines Werkkataloges	9.000,00
Rainer Wulz	Herausgabe eines Bildbandes über das Werk von Hugo Wulz	50.000,00
Ralf Wanek	Herausgabe eines Kataloges	22.500,00
Siegfried Zaworka	Herausgabe eines Kataloges	13.500,00
Verband österr. Amateurfotografen-Vereine Kärnten	Jahressubvention	59.400,00
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt	Publikation „Werner Berg – Holzschnitte“	50.000,00
Verein „Begegnung in Kärnten“	Int. Bildhauersymposion 2001	72.000,00
Verein Freunde des Nötscher Kreises	Ausstellungsprogramm 2001	90.000,00
Verein Skulpturenpark Drau Rosental	Aufstellung einer Skulptur von Bruno Gironcoli	46.122,00
Volksschule Techelsberg	Kreativwerkstatt mit Prof. Hans Hiesberger	4.800,00
Summe		2.701.388,66
Summe		3.655.169,83

9. Film, Kino, Video

Alternativkino Klagenfurt	Jahressubvention	317.700,00
Dani Purer	Filmprojekt „Maschinen“	9.000,00
Filmclub Völkermarkt	13. Int. Filmfestival des nichtkommerziellen Films	9.000,00
Gabriele Kranzelbinder	Filmprojekt „Der Traum vom Ruhm“	13.500,00
Michael Gautsch	Filmprojekt „Die mit der Sekte tanzt“	36.000,00
Gruppe 508, Villach	Filmstudio	45.000,00
Verband österr. Nichtkommerzieller Film- und Videoautoren	Jahressubvention	34.200,00
Summe		464.400,00

10. Kulturinitiativen, -zentren

ATIK – Artistik- und Tanzinitiative Kärnten	Jahressubvention	45.000,00
Ballhaus – Verein zur Förderung junger Kunst, Klagenfurt	Aktivitäten 2001	90.000,00
Freie Akademie Feldkirchen	Jahressubvention	79.200,00
Institut für Kunst und Esoterik Kärnten, Klagenfurt	Aktivitäten im Jahr 2001	49.500,00
Kleinkariert – Verein für Kunst, Kultur und Kommunikation	Jahressubvention	9.000,00
Kulturdreieck Südkärnten, Völkermarkt	Jahressubvention	36.000,00
	Zusatzsubvention 2000	18.000,00
Kulturforum Villach	Jahressubvention	22.500,00
Kulturinitiative „Burgkultur“, St. Veit/Glan	Kulturtag 2001	13.500,00
Kulturinitiative „Kistl“, St. Georgen am Längsee	Jahressubvention	13.500,00
Kulturinitiative Bleiburg	Jahressubvention	13.500,00
Kulturinitiative Fercher von Steinwand, Stall	Jubiläumskalender „Fercher von Steinwand“	5.400,00
Kulturinitiative Gmünd	Jahressubvention	162.000,00
Kulturinitiative Lesachtal	Jahressubvention	15.300,00
Kulturinitiative Stift Griffen	Personalsubvention 2001	510.000,00
Kulturring Schloss Straßburg	Jahressubvention	45.000,00
Kulturring Velden	Aktivitäten 2001	13.500,00

Wer · wofür · wie viel

Kulturtreff Köttmannsdorf	Jahressubvention		9.000,00
Nonsens – Verein zur Förderung der Kleinkunst, Krumpendorf	Jahressubvention		13.500,00
Panorama – Verein für Musik und Kunst, Damtschach	Jahressubvention		81.000,00
Radentheiner Kulturcafé	Jahressubvention		4.950,00
Verein „Culture Sud“, Völkermarkt	Aktivitäten 2001		27.000,00
Verein „Für Maria Saal“	Jahressubvention		18.000,00
Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers	Jahressubvention		120.000,00
Summe			1.414.350,00

11. Ausbildung, Weiterbildung

Dipl.-Ing. Stefan Oertl	Fertigstellung der Dissertation		4.500,00
Europahaus Klagenfurt	Festschrift zum 35. Bestandsjubiläum	1.800,00	226.800,00
	Zuschuss zu den Personalkosten	225.000,00	
Kärntner Institut für Gesellschaftspolitik	Durchführung eines Seminarprogrammes		43.200,00
Kärntner Landeskonservatorium	Bewirtschaftungsbereich der Kulturabteilung (Personalkosten Bewirtschaftung: Abt. 1, Landesamtsdirektion	60.386.758,00)	2.142.371,10
Kärntner Musikschulwerk	Bewirtschaftungsbereich der Kulturabteilung (Personalkosten Bewirtschaftung: Abt. 1, Landesamtsdirektion	150.940.192,00)	2.611.955,93
Michael Perko	Projekt „Kartierung der Kärntner Orchideen“		9.000,00
Summe			5.037.827,03

12. Internationaler Kulturaustausch

ARGE Leipziger Weihnachtsmarkt	Auftritt des Duos Begusch am Leipziger Weihnachtsmarkt 2000	7.200,00	18.900,00
	Auftritt von Marco Polo am Leipziger Weihnachtsmarkt 2000	4.500,00	
	Krippenausstellung am Leipziger Weihnachtsmarkt 2000	7.200,00	
Ballettschule Dumbrava, St. Veit/Glan	Auftritt einer Ballettschule aus Bulgarien in Klagenfurt		9.000,00
Ballettschule Prokop, Klagenfurt	Teilnahme beim „Hellas Dance Festival“ in Athen		9.000,00
Ballettschule Zechner, Villach	Abschlussabend mit Beteiligung der „Progressive Movement Academy“ aus Chicago		9.000,00
Dorfgemeinschaft Latschach	Teilnahme der Volkstanzgruppe an der Volkstanzeuropeade in Horsens/Dänemark		36.000,00
Eisenbahner Musikverein Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt	Konzertreise nach China		81.000,00
Europäische Kulturinitiative Klagenfurt	Jahressubvention, Starthilfe		7.200,00
Franz Motschnig Yang	Ausstellung in Taiwan		18.000,00
Gabriele Graf	Ausstellung in Brüssel		13.500,00
Gerald Bliem	Aufenthalt in Australien		4.500,00
Gesellschaft für Österreichisch- Arabische Beziehungen, Wien	Konzert des ägyptischen Orchesters „Nile Girls Group“ aus Ägypten		9.000,00
Kärntner Landesverband der Gehörlosenvereine	Teilnahme an den 3. Deutschen Kulturtagen der Gehörlosen in München		8.442,00
Kindervolkstanzgruppe Seeboden	8. Int. Kindervolkstanzfestival		27.000,00
Komitee für den Kulturaustausch Oberkärnten/Osttirol – Kirov	Auftritt des Jugendblasorchesters „Retro“ in Kärnten		10.000,00
Krampusgruppe Finkenstein	Teilnahme am Leipziger Weihnachtsmarkt 2000		9.000,00
Männergesangsverein Krems in Kärnten	Konzertreise nach Deutschland		18.000,00
Männergesangsverein Mauthen	Teilnahme an der EXPO 2000 in Hannover		10.000,00
Musikalische Jugend Österreichs	Konzert in Udine		9.000,00
Oktet Suha, Neuhaus	Durchführung eines internationalen Oktett-Festivals		41.400,00
Österreichischer Austauschdienst Wien	Stipendienbetreuung in der Geschäftsstelle Klagenfurt		9.000,00
Prof. Wu Shaoxiang	Ausstellung in New York		16.200,00
Quartett Almrose Radenthein	Konzertreise nach Südafrika		9.000,00
Singgemeinschaft Pörtlach	Konzertreise nach Berlin		13.500,00
Singkreis Oberdrauburg	Teilnahme an einem int. Chorwettbewerb in Italien		5.400,00
Stadtkapelle Spittal/Drau	Teilnahme am Int. Blasmusikfestival in Røbel an der Müritz		13.500,00

Trachtenkapelle Flattach	Teilnahme am 14. World Music Contest in Kerkrade	45.000,00
Vellachtaler Trachtenkapelle, Eisenkappel	Grenzüberschreitendes Projekt „Vellachtaler Kirtag“	36.000,00
Verein Musikkontakt, Wien	Erstaufführung eines Klavierkonzertes von Hubert Steppan in Rumänien	5.400,00
Volkstanzgruppe Villach	Teilnahme an einem internationalen Folklorefestival in Portugal	9.000,00
Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Fürnitz/Faaker See	Besuch einer griechischen Folkloregruppe	9.000,00
Volkstanzgruppe Klagenfurt-Wörthersee	Tournee nach Ungarn	10.800,00
Summe		529.742,00

13. Großveranstaltungen

Burgarena Finkenstein	Festspiele 2001	125.000,00
Burgenstadt Friesach Veranstaltungs GmbH	Subvention 2001	1.000.000,00
Burg Sommeregg Veranstaltungspark Ges.m.b.H.	Durchführung der Ritterspiele 2001	90.000,00
Kärnten Event Organisation und Marketing GmbH, Villach	Fest der Regionen 2001	27.000,00
Kunst der Begegnung, Kärnten 2000	Veranstaltungskosten	708.149,56
Landesausstellung Friesach	Veranstaltungskosten	31.640.415,11
Stadtrichter zu Clagenfurth	Klagenfurter Altstadtzauber 2001	54.000,00
Summe		33.644.564,67

14. Diverses

Arbeitskreis „Kunterbuntes Segelboot“, Bleiburg	Benefizkonzert	4.500,00
Ayurveda Förderungsverein Kärnten	Durchführung eines „Indischen Kulturabends“	9.000,00
Ballett Wolfgang Amadé	Gutscheinaktion	687.881,55
Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik	Inszenierung des Theaterstückes „Im Augenblick“	5.000,00
Bundeshandelsakademie Klagenfurt	Veranstaltung „Roma – eine österreichische Minderheit“	5.400,00
Christlicher Kulturverband	Aufführung eines Hirten- und Weihnachtsspiels	108.900,00
	Jahressubvention	9.000,00
		99.900,00
Concordia Studentenhaus der Diözese Gurk	Schülerheim – Jahressubvention 2001	100.000,00
Context Grafik Innovation Produktion, St. Veit/Glan	Herausgabe des Bildbandes „Hemmland“	27.000,00
Dipl.-Ing. Eberhard Kraigher	Veranstaltungen im historischen Kraigher-Haus in Feistritz/Ros.	13.500,00
Dipl.-Ing. Klaus Mayr	Betreuung von in Kärnten ansässigen Studierenden der Architektur	80.000,00
Sonstige Ausgaben	Ideenwerkstatt, LH-Empfang – Freundeskreis von Bruno Gironcoli, Veranstaltungen der Kulturabteilung etc.	1.541.066,00
Donauschwäbisches Bibliographisches Archiv, Graz	Broschüre „Vereinswesen, Recht, Wirtschaft ...“	4.500,00
Dr. Elisabeth Sickl	Kulturelle Aktivitäten auf Schloss Albeck	81.000,00
Europagymnasium Klagenfurt	Projekt „Kabale und Liebe“	3.700,00
Evangelische Stiftung de la Tour, Treffen	Herausgabe eines Buches über Christoph Eder aus der Kunstwerkstatt	9.000,00
Evangelischer Verein für Studentenheime Graz	Jahressubvention 2000	20.000,00
	Jahressubvention 2001	30.000,00
Expositur des ORG St. Ursula, Gurk	Projekt „ORG St. Ursula goes Hemma Galerie“	10.000,00
Freundeskreis Bauernbefreier Hans Kudlich e. V.	Publikation über die feierliche Wiedereröffnung der Hans-Kudlich-Warte in Lobenstein	22.500,00
Friedrich Schiller Studentenheim Graz	Generalsanierung	500.000,00
	Subvention 2000	40.000,00
Gabriel Stabentheiner	Herausgabe eines Gailtal-Bildbandes	13.500,00
Gemeinde Steindorf	16. Steindorfer Kulturtage	9.000,00
Hauptschule 1 Feldkirchen	Gestaltung eines Schulembles	5.000,00
Hauptschule 3 Feldkirchen	Projekt „Dem Wasser auf der Spur“	10.000,00
Hauptschule 3 Klagenfurt	Projekt „Galerie der kreativen Köpfe“	2.500,00
Hauptschule 3 St. Veit/Glan	Gestaltung eines Kalenders	11.000,00
Hauptschule Bad Bleiberg	Schulpartnerschaft mit Pradamano	2.500,00

Wer · wofür · wie viel

Hauptschule Weitensfeld	Projekt „Ich und Du“		12.000,00
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Schülerheim – Jahressubvention 2001	250.000,00	300.000,00
	Schülerheim – Jahressubvention 2000	50.000,00	
Interessengemeinschaft Studentenwohnheim der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien	Jahressubvention 2001	50.000,00	70.000,00
	Jahressubvention 2000	20.000,00	
Jugendwohnheim der Kolpingsfamilie Graz	Jahressubvention 2001		30.000,00
Kärntner Abwehrkämpferbund	Durchführung der Veranstaltung „Fest der Kärntner Freiheit“	40.500,00	121.500,00
	Errichtung einer Gedenkstätte für die Windischen	81.000,00	
Kärntner Montanindustrie GmbH, Wolfsberg	Ausstellung „Illusionen Täuschung Phantasien“ auf Schloss Wolfsberg		36.000,00
Kärntner Wohlfahrtsverein „Volkshilfe“	Schülerheim Wolfsberg – Subvention 2000	54.000,00	174.000,00
	Studentenheim Mozartstraße – Jahressubvention 2001	100.000,00	
	Studentenheim Mozartstraße – Subvention 2000	20.000,00	
Katholische Aktion, Klagenfurt	Aktivitäten 2001		9.000,00
Katholisches Gemeinde- und Seelsorgezentrum Franz von Sales, Klagenfurt	Jahressubvention 2000		7.200,00
Katholische Hochschulgemeinde Graz	Jahressubvention 2001	20.000,00	30.000,00
	Subvention 2000	10.000,00	
Katholisches Bildungshaus „Sodalitas“, Tainach	Veranstaltungsreihe – „Die Rolle der Eliten bei der ‚Nationalisierung‘ der Kärntner Slowenen“		4.500,00
Klub slowenischer Studentinnen und Studenten in Graz	Projekt „GmM – Graz meets metelkova“		8.100,00
Klub slowenischer Studentinnen und Studenten in Wien	Aktivitäten 2001		3.600,00
Kolpingsfamilie Klagenfurt-Ost	Schülerheim – Subvention 2000	50.000,00	100.000,00
	Schülerheim – Jahressubvention 2001	50.000,00	
Krampusrunde Unterloibl	1. Krampusshow in Unterloibl		10.800,00
Kultur im Schloss	Ausstellung „M. Odin Wiesinger“ im Europahaus Klagenfurt	13.500,00	31.500,00
	Veranstaltung „Kunsterbst im Schloss Welzenegg“	18.000,00	
Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“	Aufenthalt einer Gruppe aus Reschitza in Kärnten	5.400,00	11.700,00
	Veranstaltung „Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland“	6.300,00	
Kulturbericht des Landes Kärnten	Herstellungskosten		170.799,30
Kulturpreisverleihung	Organisationsaufwand		225.797,03
Kulturverein Amadeus, Klagenfurt	Veranstaltungsreihe „Velden Events 2001“		27.000,00
Kulturverein Hüttenberg-Norikum	Jahressubvention		27.000,00
Kulturwoche der Kärntner Slowenen	Beitrag der Kulturabteilung		20.000,00
Kulturzeitschrift „Die Brücke – Kärnten.Kunst.Kultur“	Gesamtkosten (Druck, Honorare etc.)		1.620.046,63
Kunst- und Kulturgruppe Bad Bleiberg	Symposium mit jungen Künstlern		20.000,00
Kunstwerkstatt Roland A. Mikula, Paternion	Projekt „Himmelstreppe von Pöllan“		11.000,00
Kuratorium für die Errichtung von Adolf-Schärf-Studentenheimen	Jahressubvention 2001		160.000,00
Landesjugendreferat	Aktivitäten 2001		8.663.981,96
Landjugend Reichenfels	50. Bestandsjubiläum		20.000,00
Mag. Wolfgang Wulz	Projekt „Der Süden lebt“		200.000,00
Maria-Theresia Moritz	Projekt „Kunst! Und jetzt“		15.000,00
Nostalgiebahnen in Kärnten	Ankauf des kleinsten Straßenbahntriebwagens Österreichs		27.000,00
ÖGB-Lehrwerkstätte für metallverarbeitende Berufe	Jahressubvention 2000	48.700,00	160.000,00
	Jahressubvention 2001	111.300,00	
Österreichische Jungarbeiterbewegung	Studentenheim „Haus Steiermark“ in Graz		330.000,00
	Jahressubvention 2001	230.000,00	
	Studentenheime in Wien und Salzburg – Jahressubvention 2001	100.000,00	
Österreichisches Lateinamerika-Institut Kärnten	Jahressubvention		4.500,00
Pädagogisches Institut des Bundes in Kärnten	Fortbildungsseminar „Deutsch in Österreich“		2.500,00
Peter Kaschnig	Jahrestipendium für spartenübergreifende Kunstformen 2001		144.000,00
Projektgruppe Frauen, Klagenfurt	Jahressubvention		13.500,00
Slowenischer Kulturverband	Jahressubvention	99.900,00	108.900,00
	Jugendworkshop	9.000,00	
Slowenischer Kulturverein „Kočna“	Int. Malerwoche und Produktion einer CD mit slow. Volksliedern		18.000,00

Studentenheim „Haus Döbling“, Wien	Jahressubvention 2001		20.000,00
Studentenheim Concordia, Klagenfurt	Subvention 2000		20.000,00
Studentenunterstützungsverein „Akademikerhilfe“	Studentendorf Klagenfurt – Jahressubvention 2001	24.500,00	69.500,00
	Studentenheim Klagenfurt – Jahressubvention 2000	10.000,00	
	Studentenheim Graz – Jahressubvention 2001	25.000,00	
	Studentenheim Graz – Jahressubvention 2000	10.000,00	
Unterstützungsverein für Studierende an der Universität für Bodenkultur	Jahressubvention 2001		20.000,00
Verband der Akademikerinnen Graz	Jahressubvention 2000	20.000,00	50.000,00
	Jahressubvention 2001	30.000,00	
Verein „Friends of First One“, Ferlach	Starthilfe		18.000,00
Verein „Jugend am Werk“	Restzahlung 2000 und 2001		1.505.464,69
Verein „Rettet das Kind“, Klagenfurt	Benefizgala		4.500,00
Verein „Rettet den Stephansdom“, Wien	Beteiligung des Landes Kärnten am Projekt „Gospeltrain“		45.000,00
Verein Burgruine Bildungsstätte Waisenberg	Aktivitäten im Jahr 2001		18.000,00
Verein zur Dokumentation der Zeitgeschichte, Weitra	Ausstellung „Traktorist und Liebespaar“		91.418,00
Verein zur Förderung des Büchsenmacherhandwerks Österreichs	Jahressubvention 2001 (Büchsenmacherinternat in Ferlach)		11.000,00
Volksschule 1 Feldkirchen	Musicalprojekt „Happy Peppi“		6.000,00
Volksschule 10 Villach-Vasach	Gestaltung eines Schulembles		1.000,00
Volksschule 12 Klagenfurt	3 Schulkulturprojekte		5.700,00
Volksschule 23 Klagenfurt	Ankauf von Bilderbüchern		5.670,00
Volksschule 24 Klagenfurt	Projekt „Gemeinsam-Skupno-Insieme“		20.000,00
Volksschule 3 Feldkirchen	Projekt „Arbeit mit neuen Medien“		8.600,00
Volksschule 3 Villach	Projekt „Reporterrallye“		10.000,00
Volksschule 5 Villach	Projekt „Begegnung mit Afrika“		4.800,00
Volksschule 6 Villach	Projekt „Vom Bilderbuch zum Theaterstück“		3.500,00
Volksschule 7 Villach	Projekt „Homepagegestaltung“	5.200,00	11.400,00
	Schulkulturprojekt „Reporterrallye“	6.200,00	
Volksschule 7 Völkermarkt	Projekt „Abenteuer Farbe“		4.500,00
Volksschule Ebriach	50. Bestandsjubiläum		4.500,00
Volksschule Gurnitz	Projekt „Glass-Fusing“		1.500,00
Volksschule Latschach	Projekt „Vom Bilderbuch zum Theaterspiel“		5.000,00
Volksschule Ledенitzen	Produktion einer CD mit Volksliedern		9.100,00
Volksschule Lind ob Velden	Märchenworkshop		1.700,00
Volksschule Tainach	Projekt „Begegnung mit Afrika“		560,00
Volksschule Weißenstein	Projekt „Vom Bilderbuch zum Theaterstück“		2.000,00
Volksschule Zlan	Schulkulturprojekt		1.000,00
Waldorfschule Klagenfurt	Ausstellungskatalog mit Gedichten	11.600,00	38.900,00
	Projekt „Grenzblicke – Stadtgesichter“	10.000,00	
	Projekt „Mit allen Sinnen“	5.600,00	
	Projekt „Unisono“	6.700,00	
	Schulkulturprojekt	5.000,00	
Weihnachtsbaumaktion	Organisationsaufwand		489.468,29
Werbeagentur Printmaster	Durchführung eines Konzertes mit Lynn Anderson		55.000,00
Werkschulheim Felbertal	Schülerheim – Jahressubvention 2001		30.000,00
Wettbewerb „Schüler zeichnen“	Veranstaltungskosten		435.277,12
Wintersportgemeinschaft Steuerberg	Durchführung eines Perchten- und Nikolauszuges		4.500,00
Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten, Wien	Jahressubvention 2001		160.000,00
Wirtschaftshilfe für Studenten Oberösterreich	Studentenheim Graz		40.500,00
	Jahressubvention 2000	15.500,00	
	Jahressubvention 2001	25.000,00	
Wirtschaftshilfe für Studenten Tirol	Jahressubvention 2000	20.000,00	120.000,00
	Jahressubvention 2001	100.000,00	
Summe			19.640.430,57

15. Erwachsenenbildung

Kärntner Bildungswerk	Jahressubvention	624.600,00	2.377.600,00
	Personalkosten	1.556.000,00	
	Trendgespräch 2001	27.000,00	
	Zusatzsubvention 2001	170.000,00	
Summe			2.377.600,00

Gesamtausgaben der Kulturabteilung

1. Museen, Archive, Wissenschaft	52.532.409,95
2. Baukulturelles Erbe	2.800.000,00
3. Brauchtums- und Heimatpflege	4.771.175,76
4. Literatur	1.059.653,25
5. Bibliothekswesen	539.661,60
6. Musik	19.038.151,98
7. Darstellende Kunst	118.764.927,40
8. Bildende Kunst	3.655.169,83
9. Film, Kino, Video	464.400,00
10. Kulturinitiativen, -zentren	1.414.350,00
11. Ausbildung, Weiterbildung	5.037.827,03
12. Internationaler Kulturaustausch	529.742,00
13. Großveranstaltungen	33.644.564,67
14. Diverses	19.658.430,57
15. Erwachsenenbildung	2.377.600,00
Summe	266.288.064,04

Referate · Ausschüsse · Gremien

Kulturreferat des Landes Kärnten

Kulturreferent:

Landeshauptmann Dr. Jörg Haider

Arnulfplatz 1, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/536-2101

Fax +43(0)463/536-2100

E-Mail: joerg.haider@ktn.gv.at

Internet: www.ktn.gv.at, www.kultur.ktn.gv.at

Mag. Erika Napetschnig

Pers. Referentin

Telefon +43(0)463/536-2109

Fax +43(0)463/536-2150

Kulturabteilung:

Paradeisergasse 7, 9021 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/536-30502

Fax +43(0)463/536-30500

E-Mail: post.abt5@ktn.gv.at

Internet: www.ktn.gv.at, www.kultur.ktn.gv.at

Interimistische Leitung:

Mag. Franz Arnold

Telefon +43(0)463/536-30501

E-Mail: franz.arnold@ktn.gv.at

Sachbearbeiter:

Josef Hubert Luschnig

Rechnungsführung

Telefon +43(0)463/536-30506

E-Mail: josef.luschnig@ktn.gv.at

Mag. Sonja Somma

stv. Rechnungsführung, Kulturgremium

Subventionen allgemein

Telefon +43(0)463/536-30511

E-Mail: sonja.somma@ktn.gv.at

Margit Hubmann

Subventionen allgemein, Werkankäufe

Künstlerstipendien

Telefon +43(0)463/536-30508

E-Mail: margit.hubmann@ktn.gv.at

Koordination Wissenschaft:

Univ.-Doz. Dr. Hellwig Valentin

Telefon 43(0)463/536-30507

E-Mail: hellwig.valentin@ktn.gv.at

Volkskultur, Brauchtums-
und Heimatpflege:

Ing. Horst Moser

Karfreitstraße 1, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/536-30581

Fax +43(0)463/536-30583

E-Mail: horst.moser@ktn.gv.at

Kultur und Wirtschaft:

Ewald Opetnik

Telefon +43(0)463/536-30588

E-Mail: ewald.opetnik@ktn.gv.at

Schul- und Kulturservice:

Christian Gamsler

Telefon +43(0)463/536-30515

E-Mail: christian.gamsler@ktn.gv.at

Koordination Architektur:

DI Dietmar Müller

Telefon +43(0)463/536-30517

Fax +43(0)463/536-30500

galerie.kärnten und

Koordination Bildende Kunst:

Dipl.-Vw. Dr. Harald Wunsch

Arnulfplatz 1, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/536-30503

E-Mail: harald.wunsch@ktn.gv.at

Die Brücke – kärnten.kunst.kultur:

Georg Maurer

Telefon +43(0)463/536-30535

E-Mail: georg.maurer@ktn.gv.at

Kärntner Landesgalerie:

Univ.-Doz. Dr. Arnulf Rohsmann

Burggasse 8, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/536-30541

Fax +43(0)463/536-30544

E-Mail: arnulf.rohsmann@ktn.gv.at

Kärntner Landesausstellungen:

Mag. Mario Waste

Spitalgasse 14, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/54954-0

Fax +43(0)463/512531

E-Mail: landesausstellung@carinthia.com

Landesjugendreferat:

(Politischer Referent: LR Gerhard Dörfler)

Alfred Wrulich

Karfreitstraße 11, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/536-30521

E-Mail: alfred.wrulich@ktn.gv.at

Internet: www.jugend.ktn.gv.at

Kärntner Landeskonservatorium:

Dir. Mag. Roland Streiner

(interimistische Leitung)

Mießtaler Straße 8, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/511421-0

Fax +43(0)463/511421-85

Internet: www.buk.ktn.gv.at/klk/

Kärntner Musikschulwerk:

Dir. Mag. Barbara Ladstätter

(interimistische Leitung)

Mießtaler Straße 8, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/511421-0

Fax +43(0)511421-85

Internet: www.buk.ktn.gv.at/musikschulwerk/

Kärntner Landesarchiv:

MAS Dr. Wilhelm Wadl

St. Ruprechter Straße 7, 9020 Klagenfurt

Telefon +43(0)463/56234-14

Fax +43(0)463/56234-20

E-Mail: post.landesarchiv@ktn.gv.at

Internet: www.landesarchiv.ktn.gv.at

Kärntner Landesmuseum:

Dr. Friedrich Wilhelm Leitner

Museumgasse 2, 9020 Klagenfurt

Telefon 43(0)463/536-30552

Fax +43(0)463/536-30540

E-Mail: info@landesmuseum-ktn.at

Internet: www.landeseuseum-ktn.at

Referate · Ausschüsse · Gremien

Mitglieder des Kärntner Kulturremiums

FACHBEIRAT FÜR BAUKULTUR:

Dipl.-Ing. Fritz BREITFUSS (Vors.)
Bischöfliches Ordinariat
Arch. Dipl.-Ing. Robert KLIMBACHER
Arch. Dipl.-Ing. Klaus MAYR
Arch. Mag. Beny MEIER (Stellvertr.)
Arch. Dipl.-Ing. Dr. Herwig RONACHER

Ersatzmitglieder:

Arch. Mag. Markus KLAURA
Arch. Dipl.-Ing. Andreas KRAINER
Arch. Dipl.-Ing. Ernst ROTH
Arch. Mag. Karl VOUK
Dipl.-Ing. Hartwig WETSCHKO

FACHBEIRAT FÜR BILDENDE KUNST:

Univ.-Prof. Giselbert HOKE
(Stellvertr.)
Mag. Leslie L. LANE
Prof. Harry JESCHOFNIG
Wolfgang WALKENSTEINER
Mag. Robert WLATTNIG (Vors.)

Ersatzmitglieder:

Edwin WIEGELE
Mag. art. Helmut MACHHAMMER
Gottfried STÖCKL
Dr. Erika SCHUSTER
Mag. Ulli STURM

FACHBEIRAT

FÜR DARSTELLENDEN KUNST:

N. N.
Dr. Robert KUGLER
Adolf PEICHL (Stellvertr.)
Intendant Dietmar PFLEGERL
Stadttheater Klagenfurt
Peter PIKL (Vors.)

Ersatzmitglieder:

Mag. Herbert GANTSCHACHER
N. N.
Sieglinde PAULITSCH
Mag. Bernadette PRIX
Mag. Maria WUTTE

FACHBEIRAT FÜR LITERATUR:

Erwin BRUNNER
Mag. Fabjan HAFNER (Stellvertr.)
Günter KANZIAN
N. N.
Dekan o. Univ.-Prof.
MMag. Dr. Friedbert ASPETSBERGER
Universität Klagenfurt
Institut für Germanistik

Ersatzmitglieder:

Direktor Annelies GOLZNIG
Dr. Maria Theresia JILLY
Dir. Hans MÜLLER
Dr. Werner MÜLLER
Kärntner Bildungswerk
N. N.

FACHBEIRAT FÜR MUSIK:

Prof. Dr. Nikolaus FHEODOROFF
(Vorsitzender des Fachbeirates für
Musik und Stellvertreter des Kärntner
Kulturremiums)
Prof. Helfried FISTER (Stellvertr.)
Dr. Walburga LITSCHAUER
Heide RABAL
Stadttheater Klagenfurt
Prof. Ernst WALLISCH

Ersatzmitglieder:

Mag. Waltraud ARNOLD
Horst BAUMGARTNER

Alberta GAGGL

Mag. Jutta PRAUSE

Mag. Wolfgang WULZ

FACHBEIRAT FÜR VOLKSKULTUR:

Gerhard EGGER
Kärntner Bildungswerk
LSI Thomas OGRIS (Vors.)
Landesschulrat für Kärnten
Dr. Hartmut PRASCH (Stellvertr.)
Museum für Volkskunde
Schloss Porcia

Prof. Reinhard KÜHR

Mag. Helmut WULZ

Ersatzmitglieder:

Dr. Günther BIERMANN
Herbert DUNKL
Dipl.-Ing. Franz KATTNIG
Hermagoras Verlag
Gerhard PILGRAM
Unikum
Dr. Heimo SCHINNERL
Schloss Ehrental

FACHBEIRAT FÜR WISSEN- SCHAFT:

Rektor Univ.-Prof. Dr. Winfried MÜLLER
Universität Klagenfurt
Univ.-Prof. Dr. Martin SEGER
Univ.-Doz. Dir. Dr. Alfred OGRIS
(Vorsitzender des Fachbeirates
für Wissenschaft und
des Kärntner Kulturremiums)
Univ.-Prof. Dr. Heinz-Dieter POHL
(Stellvertr.)

Dr. Johann SCHWERTNER
Freilichtmuseum

Ersatzmitglieder:

Dr. Claudia FRÄSS-EHRFELD
Univ.-Prof. Dr. Helmut HARTL
Dr. Friedrich LEITNER
Kärntner Landesmuseum
Dr. Paul MILDNER
Kärntner Landesmuseum
Dr. Wilhelm WADL
Kärntner Landesarchiv

Mitglieder des gemeinsamen Theaterausschusses des Landes Kärnten und der Stadt Klagenfurt

Landeshauptmann
Dr. Jörg HAIDER
Dr. Dietrich BIRNBACHER
Dr. Helgard SPRINGER
LH Stv.
Dr. Peter AMBROZY
BR Mag. Melitta TRUNK
Dr. Claudia FRÄSS-EHRFELD
Bürgermeister
Dkfm. Harald SCHEUCHER
Stadtrat Walter GASSNER
Vizebgm. Ewald WIEDENBAUER
Stadträtin Sieglinde LESJAK

Ersatzmitglieder:
LAbg. DI Johann GALLO
Dr. Günther DUNST
Andreas MÖLZER
Mag. Christiane OGRIS
LAbg. Mag. Nicole CERNIC
Präsident Dr. Walter TRIPLAT
Stadtrat Dr. Dieter JANDL
GR Dr. Alice BRUNNER
Hermann RIEPL
GR Ilse DOMENIG

Beigezogen:
Mag. Franz ARNOLD
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 5 – Kultur
Dr. Karl PRINCIC
Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt
Dr. Horst FELSNER
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 4 – Finanzen
Horst HERPE
Kontrollamt der Stadt Klagenfurt
Intendant Dietmar PFLEGERL
Stadttheater Klagenfurt
Verwaltungsdirektor
Horst PLESSIN
Stadttheater Klagenfurt
CD Michael GÜTTLER
Stadttheater Klagenfurt
Mag. Erwin ZAK
Stadttheater Klagenfurt
Helmut STULTSCHNIG
Stadttheater Klagenfurt
Franz RAGGER
Stadttheater Klagenfurt
Horst SCHNEIDER
Stadttheater Klagenfurt

Kulturausschuss des Landes Kärnten

Vorsitzender:
LAbg. DI Johann Alois GALLO (FPÖ)

Stv. Vorsitzende:
LAbg. Dietlinde Kreutzer (FPÖ)
LAbg. Siegfried Jost (FPÖ)
LAbg. Mag. Christof Neuner (FPÖ)
LAbg. Mag. Nicole Cernic (SPÖ)
LAbg. Mag. Dr. Peter Kaiser (SPÖ)
LAbg. Hans-Peter Schlagholz (SPÖ)
LAbg. Ing. August Eberhard (ÖVP)
LAbg. Mag. Raimund Grilc (ÖVP)



**AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG
ABTEILUNG 5 – KULTUR**

**Paradeisergasse 7
A-9020 Klagenfurt
Telefon +43(0)463 536-30502
Fax +43(0)463 536-30500
E-Mail: post.abt5@ktn.gv.at**

Umschlagbild:
„Schauplatz Mittelalter Friesach“,
Kärntner Landesausstellung 2001
Foto: Jagoutz

Gestaltung und Reproduktion:
Reprozentrum Klagenfurt
Druck:
Carinthian Bogendruck, Klagenfurt